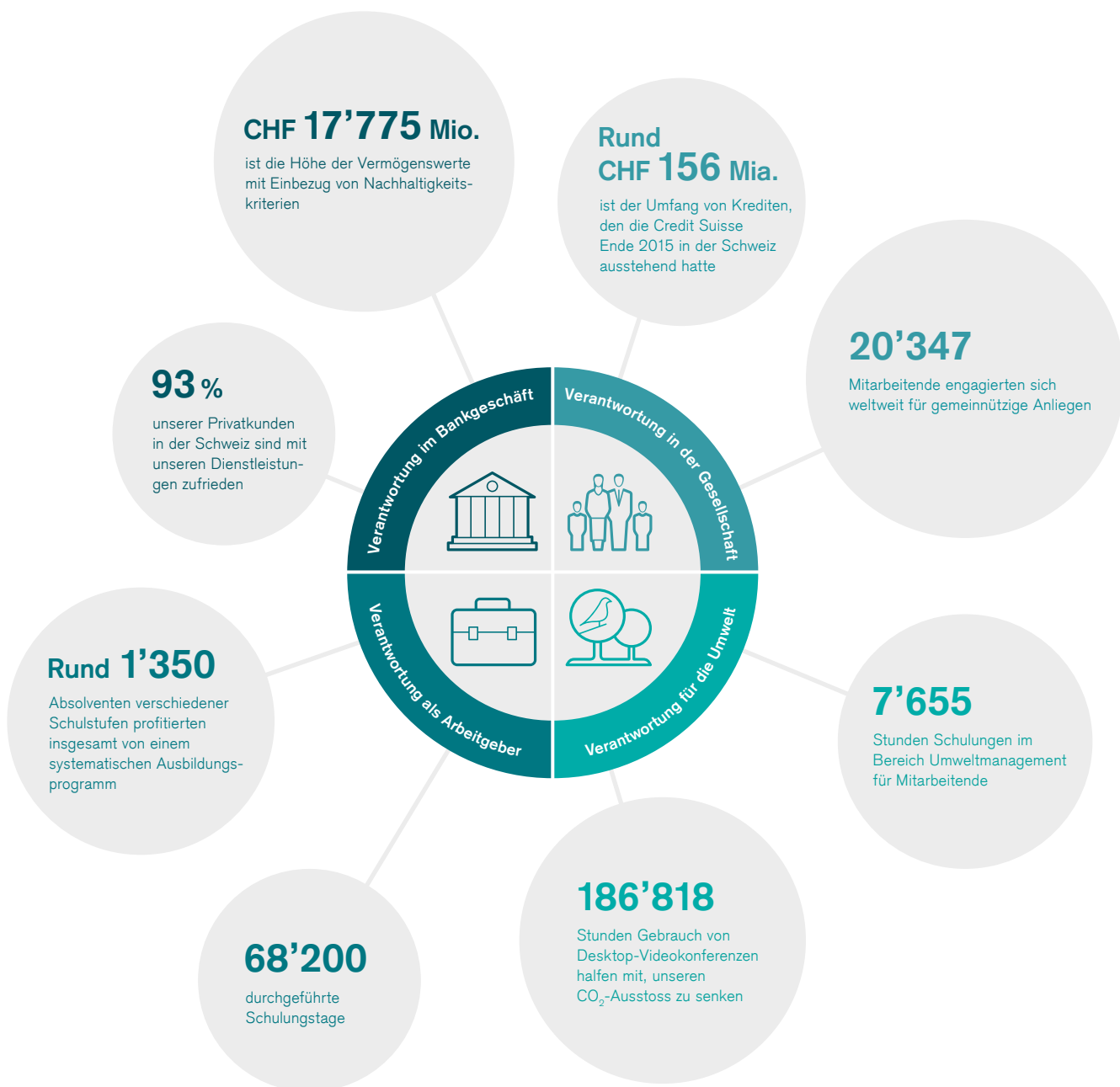


# Unternehmerische Verantwortung Bericht 2015




# Die unternehmerische Verantwortung der Credit Suisse auf einen Blick

Als eine der weltweit führenden Banken bietet die Credit Suisse ihre Erfahrung und ihre Fachkompetenz Unternehmen, institutionellen Investoren, staatlichen Körperschaften und vermögenden Privatpersonen auf der ganzen Welt sowie Retail-Kunden in der Schweiz an. Wir sind überzeugt davon, dass eine verantwortungsvolle Unternehmensführung entscheidend ist für den langfristigen Geschäftserfolg unserer Bank. Dabei gehen wir von einem umfassenden Verständnis aus, das die Bereiche Bankgeschäft, Gesellschaft, Arbeitgeber und Umwelt umfasst. Nachfolgend einige Schlüsselzahlen aus dem Jahr 2015, die einen Überblick über unsere vielfältigen Aktivitäten in diesem Bereich geben:



# Die Jahresberichterstattung der Credit Suisse

## Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht  enthält eine detaillierte Darstellung der Unternehmensstruktur der Credit Suisse Group, der Corporate Governance, der Vergütung und des Treasury- und Risikomanagements der Gruppe. Zudem enthält er einen Kommentar zu den Betriebs- und Finanzergebnissen, ergänzt durch die Jahresrechnung der Credit Suisse Group.

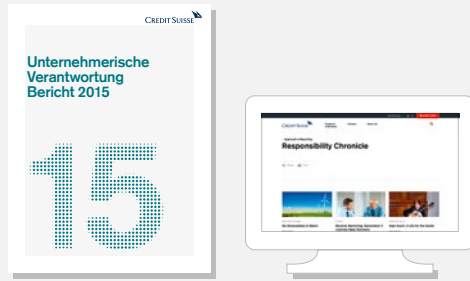
 [credit-suisse.com/ar](https://credit-suisse.com/ar)



## Bericht Unternehmerische Verantwortung

Der Bericht Unternehmerische Verantwortung beschreibt, wie die Credit Suisse Group im Bankgeschäft ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt wahrnimmt. Die Publikation wird durch den Responsibility Chronicle multimedial ergänzt.

[credit-suisse.com/crr](http://credit-suisse.com/crr)



## Unternehmensprofil

Das Unternehmensprofil enthält einen Überblick über die neue strategische Ausrichtung und Organisationsstruktur der Credit Suisse Group.

[credit-suisse.com/cp](http://credit-suisse.com/cp)



# Inhalt

Vorwort .....	2
<b>Unser Verständnis von unternehmerischer Verantwortung .....</b>	<b>4</b>
<b>Verantwortung im Bankgeschäft .....</b>	<b>9</b>
Vertrauen und Kompetenz .....	10
Corporate Governance .....	14
Risikomanagement und Nachhaltigkeit .....	15
Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen .....	18
<b>Verantwortung in der Gesellschaft .....</b>	<b>22</b>
Unsere Rolle in Wirtschaft und Gesellschaft .....	23
Unser Engagement für Soziales .....	27
<b>Verantwortung als Arbeitgeber .....</b>	<b>31</b>
Verantwortung als Arbeitgeber .....	32
<b>Verantwortung für die Umwelt .....</b>	<b>37</b>
Umwelt .....	38
<b>Berichterstattung zur unternehmerischen Verantwortung .....</b>	<b>41</b>

Im Rahmen dieses Berichts beziehen sich, soweit es der Kontext nicht anders erfordert, die Bezeichnungen «Credit Suisse Group», «Credit Suisse», «die Gruppe», «wir», «uns» und «unser(e)» auf die Credit Suisse Group AG und deren konsolidierte Tochtergesellschaften. Das Geschäft der Credit Suisse AG, der Schweizer Tochtergesellschaft der Gruppe, ist weitgehend deckungsgleich mit jenem der Gruppe, und wir verwenden diese Bezeichnungen für beide, wenn der thematische Bezug derselbe oder nahezu derselbe ist. Die Bezeichnung «die Bank» bezieht sich auf die Credit Suisse AG, die schweizerische Bank-Tochtergesellschaft der Gruppe, sowie deren konsolidierte Tochtergesellschaften.

# Vorwort



Urs Rohner, Präsident des Verwaltungsrats (links), und Tidjane Thiam, Chief Executive Officer

## Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Im Oktober 2015 haben wir eine neue Strategie für die Credit Suisse bekanntgegeben. Unsere Ambition ist es, ein Marktführer im Private Banking und in der Vermögensverwaltung mit ausgeprägten Kompetenzen im Investment Banking zu sein, damit wir langfristigen Mehrwert für unsere Kunden, Mitarbeitenden, Aktionäre und anderen Anspruchsgruppen schaffen können. Zur Unterstützung dieser Strategie haben wir eine vereinfachte Organisationsstruktur eingeführt, die es uns ermöglicht, die Bedürfnisse unserer Kunden noch besser zu verstehen und auf sie einzugehen und so jeden unserer Geschäftsbereiche näher an die entsprechenden Märkte zu bringen. Im Dezember 2015 führten wir eine Kapitalerhöhung durch, um sicherzustellen, dass die Credit Suisse über die erforderliche starke Kapitalbasis verfügt, um ihre neue Strategie erfolgreich umzusetzen und durch Investitionen auch künftig wettbewerbsfähig zu bleiben.

Seit Beginn des Jahres 2016 waren die Märkte recht volatil, und auch die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft erscheint derzeit ungewiss. Um in solch herausfordernden Zeiten wirtschaftlich erfolgreich zu sein, müssen wir eine verantwortungsvolle Unternehmensführung verfolgen und an unseren Grundsätzen und Prioritäten festhalten. Zudem glauben wir, dass unternehmerische Verantwortung, die mehr als eine Absichtserklärung sein soll, im Unternehmen verankert sein muss. Um sicherzustellen, dass wir auf allen Ebenen unseres Unternehmens eine Kultur der Integrität und Compliance fördern, haben wir im Oktober 2015 neu die Position des Compliance and Regulatory Affairs Officer auf Geschäftsleitungsebene geschaffen. Compliance und Integrität sind auch zentrale Bestandteile unseres Code of Conduct, der ausdrücklich eine Reihe ethischer Grundwerte und professioneller Standards festlegt, die für alle Mitarbeitenden und Verwaltungsratsmitglieder verbindlich sind.

Wir sind uns bewusst, dass wir als global tätige Bank in der heutigen vernetzten Welt unser Handeln sorgfältig abwägen und die weiterführenden ökonomischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen unserer Aktivitäten bedenken müssen. Nur so können wir sicherstellen, dass unsere längerfristigen Ziele nicht von kurzfristigen Interessen unterlaufen werden. Zu einer verantwortungsvollen

Unternehmensführung gehört es auch, wichtige internationale Vereinbarungen mitzutragen, wie beispielsweise den UN Global Compact, der universell gültige Prinzipien bezüglich Menschenrechten, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung umfasst und zu dessen Erstunterzeichnern wir gehörten.

Auch Fragen des Umwelt- und Klimaschutzes spielen eine wichtige Rolle bei der Ausübung unserer Geschäftstätigkeit. 2015 war für die globalen Bemühungen zur Eindämmung des Klimawandels ein wichtiges Jahr. Unsere Grundsätze und unseren Ansatz zum Klimaschutz haben wir in der «Erklärung zum Klimawandel» dargelegt. Um potenzielle ökologische und soziale Risiken zu ermitteln, führen wir unseren Reputations-Risiko-Prüfungs-Prozess durch, bevor wir Kundentransaktionen tätigen, und wenden entsprechende interne Weisungen und Richtlinien an. Auch haben wir das Angebot an Produkten und Dienstleistungen, die ökonomische, ökologische und soziale Aspekte verbinden, weiter ausgebaut und damit auf die steigende Nachfrage der Kunden in diesem Bereich reagiert. Auf operationeller Ebene setzt sich die Credit Suisse weiterhin dafür ein, natürliche Ressourcen zu schonen, ihren ökologischen Fussabdruck zu verkleinern und Umweltstandards zu erfüllen.

Vor dem Hintergrund zunehmender Forderungen nach einem Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft stellte die UNO 2015 ihre Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) vor. Die Credit Suisse beteiligte sich aktiv an der internationalen Diskussion über die SDGs und veröffentlichte den Bericht «Wirkung erzielen: die Credit Suisse und die nachhaltigen Entwicklungsziele», um das Bewusstsein für dieses Thema zu schärfen und aufzuzeigen, wie Unternehmen ihre Geschäftsziele verfolgen und gleichzeitig zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen können. Zudem veranstalteten wir Diskussionsanlässe zu den SDGs mit Mitarbeitenden und anderen Anspruchsgruppen.

Zusätzlich zu diesen Aktivitäten gehen wir soziale Herausforderungen an, indem wir uns im Rahmen von strategischen Partnerschaften über finanzielle Beiträge sowie durch die Fähigkeiten und die Expertise unserer Mitarbeitenden engagieren. Darüber hinaus unterstützen wir gemeinnützige Institutionen und stellen im Falle von

humanitären und Naturkatastrophen Soforthilfe bereit. In der Schweiz war eine unserer Aktivitäten im Jahr 2015 die Lancierung des Vereins «Check Your Chance» zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in unserem Heimmarkt. Gleichzeitig führten wir unsere globalen Initiativen in den Bereichen Mikrofinanz und Bildung fort, mit denen wir integratives Wachstum und die Hilfe zur Selbsthilfe fördern.

Vertrauen ist die Grundlage unseres Geschäfts. Das Vertrauen unserer Stakeholder können wir auch gewinnen, indem wir ihre spezifischen Interessen und Bedürfnisse kennen und dadurch verstehen, was sie von uns als Bank erwarten. Der vorliegende Bericht soll Teil unseres Dialogs mit Anspruchsgruppen sein und zeigen, wie wir unsere Verantwortung wahrnehmen. Im Rahmen unseres Engagements für einen konstruktiven Meinungs-austausch möchten wir Sie herzlich einladen, uns Rückmeldung zu den Themen und Aktivitäten zu geben, die wir in diesem Bericht ansprechen.

Freundliche Grüsse

Urs Rohner  
Präsident des Verwaltungsrats

Tidjane Thiam  
Chief Executive Officer

März 2016

# Unser Verständnis von unternehmerischer Verantwortung

## Geschäftsmodell und Strategie

Die Credit Suisse will ein Marktführer im Private Banking und in der Vermögensverwaltung sein, mit ausgeprägten Kompetenzen im Investment Banking. Wir verfolgen einen ausgewogenen Ansatz, um Chancen in der Vermögensverwaltung in Schwellenländern – insbesondere in der Region Asien-Pazifik – zu nutzen, während wir gleichzeitig die wichtigsten entwickelten Märkte mit Schwerpunkt auf unseren Heimmarkt Schweiz bedienen. Wir betreuen unsere Kunden in drei regional ausgerichteten Divisionen: Swiss Universal Bank, International Wealth Management und Asia Pacific. Diese regionalen Geschäftsbereiche werden von zwei weiteren auf das Investment Banking spezialisierten Divisionen unterstützt: Global Markets und Investment Banking & Capital Markets.

1856 gegründet, verfügen wir heute über eine globale Reichweite mit Geschäftsaktivitäten in über 50 Ländern und 48'200 Mitarbeitenden aus über 150 verschiedenen Nationen.

Der langfristige Geschäftserfolg unseres Unternehmens ist letztlich abhängig von der Expertise und dem Engagement unserer Mitarbeitenden auf der ganzen Welt sowie von unserem Bekenntnis zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung.

Detaillierte Informationen zu unserer Strategie und Organisationsstruktur finden sich im [ESG](#) Geschäftsbericht 2015.

[credit-suisse.com/ar](https://www.credit-suisse.com/ar)

## Unternehmerische Verantwortung bei der Credit Suisse

Unternehmerische Verantwortung bedeutet für die Credit Suisse, nachhaltigen Mehrwert zu schaffen – für ihre Kunden, Aktionäre, Mitarbeitenden und weiteren Anspruchsgruppen. Die Einhaltung der im Code of Conduct festgehaltenen ethischen Grundwerte und professionellen Standards bildet dafür die Grundlage und soll in unserer gesamten Geschäftstätigkeit sowie in der Beziehung zu unseren Anspruchsgruppen Anwendung finden. Dabei gehen wir von einem umfassenden Verständnis aus, das die Bereiche Bankgeschäft, Gesellschaft, Arbeitgeber und Umwelt beinhaltet.

Als global tätige Bank legen wir Wert darauf, unser Geschäft verantwortungsvoll und wirtschaftlich erfolgreich zu führen. Durch unsere Tätigkeit stehen wir in enger wechselseitiger Beziehung mit der Wirtschaft und der Gesellschaft. Wir sind uns der hohen Ansprüche, die dies an uns stellt, bewusst und pflegen deshalb einen offenen Dialog mit unseren Anspruchsgruppen (siehe Seite 8). Dies ermöglicht uns, deren Bedürfnisse und Interessen frühzeitig zu erkennen, konstruktiv an Lösungen zu arbeiten und wichtige Herausforderungen bei der Weiterentwicklung unserer Strategie zu berücksichtigen. Denn wir sind überzeugt, dass verantwortungsvolles Handeln eine wesentliche Voraussetzung für den langfristigen Erfolg und die gesellschaftliche Akzeptanz unseres Geschäfts darstellt.

[credit-suisse.com/verantwortung](https://www.credit-suisse.com/verantwortung)



### Verantwortung im Bankgeschäft



- Vertrauen und Kompetenz
- Corporate Governance
- Risikomanagement und Nachhaltigkeit
- Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Unsere grösste Verantwortung besteht darin, unser Unternehmen langfristig erfolgreich zu führen. Das kommt unseren Kunden, Aktionären, Mitarbeitenden sowie der Gesellschaft insgesamt zugute. Kompetenz, Compliance, Sorgfalt und verantwortungsvolles Handeln bilden die Basis für eine erfolgreiche Unternehmensführung. Dazu gehört auch die Berücksichtigung von ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten in unserer Geschäftstätigkeit.

### Verantwortung in der Gesellschaft



- Rolle in Wirtschaft und Gesellschaft
- Engagement für Soziales
- Sponsoring

Als global tätige Bank verstehen wir uns als festen Teil von Wirtschaft und Gesellschaft. Wir sind deshalb bestrebt, unser Unternehmen so zu führen, dass wir Wert für alle unsere Anspruchsgruppen schaffen. Zudem unterstützen wir humanitäre und karitative Organisationen und Projekte sowie Anlässe in den Bereichen Kultur und Sport.

### Verantwortung als Arbeitgeber



- Credit Suisse als Arbeitgeber
- Vielfalt und Integration

Qualifizierte und motivierte Mitarbeitende sind ein entscheidender Erfolgsfaktor. Mit fortschrittlichen Arbeitsbedingungen, interessanten Weiterbildungsprogrammen sowie vielfältigen Karriere-chancen in einem multikulturellen Umfeld wollen wir uns weltweit als attraktiver Arbeitgeber positionieren.

### Verantwortung für die Umwelt



- Klima und Biodiversität
- Umweltmanagement

Der Schutz der Umwelt gehört zu den vor-dringlichen Aufgaben unserer Zeit. Wir setzen uns für eine effiziente Nutzung von Ressourcen ein und prüfen Nachhaltigkeitsaspekte im Risiko-management. Für unsere Kunden entwickeln wir Produkte und Dienstleistungen, die ökologische Aspekte berücksichtigen.

### Code of Conduct

#### Unsere ethischen Grundwerte

- Integrität
- Verantwortung
- Respekt
- Compliance
- Diskretion
- Vertrauen

#### Unsere professionellen Standards

- Service und Exzellenz
- Risikokultur
- Transparenz
- Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften
- Nachhaltigkeit
- Engagement

### Berichtsstruktur

Der vorliegende Bericht zur unternehmerischen Verantwortung ist inhaltlich entlang der vier Themenfelder Bankgeschäft, Gesellschaft, Arbeitgeber und Umwelt aufgebaut. Unsere Berichterstattung zur unternehmerischen Verantwortung orientiert sich an den G4-Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) (siehe Seite 41). Zudem informieren wir über unsere Fortschritte bei der

Umsetzung der zehn Prinzipien des UN Global Compact (siehe Seite 42) und zeigen Beispiele für unsere Unterstützung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (siehe Seite 43). Ergänzende Informationen und detaillierte Angaben zu unseren GRI-Indikatoren sind im Internet verfügbar unter:

[credit-suisse.com/gri](https://www.credit-suisse.com/gri)

## Das Materiality Assessment der Credit Suisse

Wir haben durch das Materiality Assessment zwölf relevante Themen identifiziert, die wir in die Bereiche Wertschöpfung, verantwortungsvolle Geschäftsausübung und Management von weitergehenden Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit gegliedert haben.

### Wertschöpfung

3 6 10 11

### Verantwortungsvolle Geschäftsausübung


1 4 5 7 8 9

### Management von weitergehenden Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit

2 12

Die Nummern verweisen auf die im vorliegenden Bericht thematisierten Issues. Ausführliche Informationen zu den Finanzergebnissen der Credit Suisse Group sowie zu Corporate Governance und zur Vergütung sind im [Geschäftsbericht 2015](#) enthalten.

Wesentliche Themen	Wichtigkeit				Definition	Siehe Seiten
	1	2	3	4		
1 <b>Compliance-Kultur und Verhalten</b>					Einhaltung von Rechtsvorschriften/Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung/Korruptionsbekämpfung/Bekämpfung von Finanzmarktkriminalität (z.B. Betrugsfälle, wettbewerbsschädigende Praktiken, Bestechung)/Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften bezüglich Sanktionen/Steuerkonformität/Code of Conduct	10–13, 15–17, 33–34
2 <b>Stabilität des Finanzsystems</b>					Systemrisiko/«Too Big to Fail» (TBTF)/Kapital- und Liquiditätsvorschriften/Total Loss-Absorbing Capacity (TLAC)/Rechtsstruktur	10–13, 23–26
3 <b>Unternehmensperformance und Stabilität</b>					Geschäftsstrategie/Finanzergebnisse/Aktienkurs/Dividenden/Kapitalbasis, Liquiditäts- und Refinanzierungsposition/Stabilität des Unternehmens/operationelles Risiko (inkl. Business Continuity Management, Technologierisiken)/Kosteneffizienz	10–13, 23–26
4 <b>Konsumenten- und Anlegerschutz</b>					Eignung und Angemessenheit/Datensicherheit/Schutz der Privatsphäre/Retrozessionen/Gebührentransparenz	10–13
5 <b>Corporate Governance</b>					Operative Struktur/verbindliche Governance/Managementteam/Stimmrechte	14
6 <b>Qualität der Dienstleistungen und der Kundenberatung</b>					Beratungsprozess, Kundenberater/Technologie/Spektrum und Qualität von Produkten und Dienstleistungen/Fachwissen (z.B. Research, Beratung)/Performance und Preisgestaltung von Produkten und Dienstleistungen	12–13, 32–34
7 <b>Anreize und Vergütungspolitik</b>					Verantwortungsvolle Vergütungspolitik/Vergütung der Geschäftsleitung/Kriterien für Anreize/Aufschub, Wertabschlagsbestimmungen (Clawbacks)	12, 14, 32
8 <b>Umgang mit Umwelt- und sozialen Risiken</b>					Umweltmanagementsystem/Prozess zur Identifizierung und Bewertung von ESG-Themen (ökologische, soziale und Governance-Themen)/Weisungen für sensitive Branchen/Folgen für Ökosysteme und Natur (inkl. Klimawandel, Biodiversität, Land- und Forstwirtschaft)/Menschenrechte/Equator Principles/verantwortungsvolles Supply Chain Management	15–17, 38–40
9 <b>Talent Management</b>					Zusammensetzung der Belegschaft/Gesundheit und Sicherheit/Schulungen und Kompetenzmanagement/Vielfalt und Integration/Gleichbehandlung/Verschiebung von Stellen/Gleichgewicht zwischen Arbeit und Privatleben/Anwerben und Binden von Talenten	32–36
10 <b>Beitrag zur Volkswirtschaft</b>					Einkauf, Beschaffungswesen/Steuern/Kreditvergabe an KMU (kleine und mittlere Unternehmen) und Start-up-Unternehmen	23–26
11 <b>Nachhaltige Anlagen</b>					Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen/Impact Investment, Mikrofinanz/Integration von ESG-Themen in Produkte und Dienstleistungen	18–21, 38–40
12 <b>Soziales Engagement</b>					Mitarbeiterengagement einschliesslich auf Wissens- und Kompetenzaustausch ausgerichtete Freiwilligeneinsätze/Philanthropie/politisches Milizsystem in unserem Heimmarkt Schweiz	18–20, 24–26, 27–30

Relevanz für die Anspruchsgruppen (Durchschnittswerte)       Bandbreite der Sichtweisen von externen Anspruchsgruppen  
 Einfluss auf die Credit Suisse

## Das Materiality Assessment der Credit Suisse

Das Materiality Assessment basiert auf unserem Dialog mit Anspruchsgruppen (siehe Seite 8). Durch diesen Austausch zu unseren wesentlichen Themen erhalten wir ein besseres Verständnis von verschiedenen Sichtweisen. Dies ermöglicht es uns, die relevanten Issues und Herausforderungen zu identifizieren, sie anzugehen und transparent über sie zu berichten.

Die Erstellung der Liste mit den wesentlichen Themen basiert auf einem dreistufigen Prozess: Identifikation, Priorisierung und Prüfung. Dabei stützten wir uns auf Informationen aus Quellen wie Monitoring-Instrumenten, internen Dokumentationen und einer umfassenden Medienanalyse. Im Jahr 2015 haben wir die Liste ausserdem erneut mit Vertretern ausgewählter externer Organisationen sowie internen Experten validiert. Diese Konsultationen gaben Aufschluss darüber, ob die Credit Suisse alle relevanten Issues erkannt hat und inwiefern deren Definition und die ihnen zugeschriebene Relevanz den Ansichten der verschiedenen Anspruchsgruppen entsprechen.

Im Nachgang zu diesen Gesprächen wurde die Themenliste aktualisiert und wo notwendig angepasst. Das Materiality Assessment bildet nicht alle von den verschiedenen Anspruchsgruppen eingebrachten Punkte ab, sondern fokussiert auf diejenigen Themen, die für die Anspruchsgruppen sowie für die Geschäftstätigkeit der Credit Suisse am wichtigsten sind. Die Ergebnisse widerspiegeln damit Durchschnittswerte der Einschätzungen unterschiedlicher Anspruchsgruppen und zeigen gleichzeitig auch die Spannbreite der an uns herangetragenen Erwartungen.

Die aus dem Materiality Assessment gewonnenen Erkenntnisse bilden auch die Basis, um die einzelnen Aspekte unserer Verantwortung als Unternehmen in der Berichterstattung angemessen zu berücksichtigen und über die Zeit anzupassen. Wir planen, die Liste der relevanten Themen auch zukünftig regelmässig zu überprüfen, um neue Entwicklungen und deren Bedeutung für unsere Anspruchsgruppen und die Geschäftstätigkeit frühzeitig zu erfassen. Das Materiality Assessment steht auch online zur Verfügung unter:

[credit-suisse.com/materialityassessment](https://credit-suisse.com/materialityassessment)



# Verantwortung im Bankgeschäft



**West Kowloon, Hongkong** Die Credit Suisse ist weltweit auf bedeutenden Finanzplätzen vertreten. Dadurch sind wir gut aufgestellt, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen und ihnen eine breite Palette von Finanzprodukten und -dienstleistungen anzubieten.

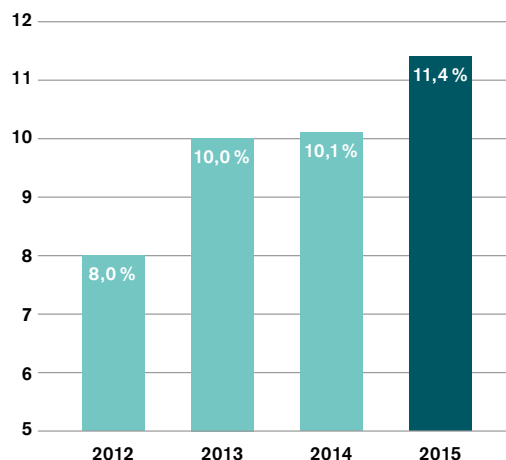
# Vertrauen und Kompetenz

**Wir bieten unseren Kunden erstklassige Dienstleistungen und Beratung an, unterstützen aufsichtsrechtliche Reformen und legen Wert auf eine strikte Compliance- und Kontrollkultur. Dadurch möchten wir zur Stärkung des Vertrauens in unsere Bank beitragen.**

2015 war für die Credit Suisse ein Jahr des Übergangs. Nach dem CEO-Wechsel im Juli haben wir unsere einzelnen Geschäftsbereiche und unsere langfristigen Ziele einer detaillierten Prüfung unterzogen. Daraufhin gaben wir im Oktober 2015 eine neue Strategie sowie eine vereinfachte Organisations- und Führungsstruktur bekannt und steckten damit den künftigen Kurs der Credit Suisse ab.

Im Mittelpunkt unserer neuen Strategie stehen drei grundlegende Ziele. Erstens der profitable Ausbau unserer Position in unserem Schweizer Heimmarkt durch Wachstum in unserer neu gegründeten Division Swiss Universal Bank, die sich an Privat-, Firmen- und institutionelle Kunden, in erster Linie an solche mit Domizil in der Schweiz, richtet. Zweitens der Ausbau unserer Aktivitäten im Private Banking und in der Vermögensverwaltung. Wir wollen unser Wachstum in Asia Pacific beschleunigen, indem wir mehr Kapital für die Division und für die Betreuung vermögiger Unternehmer in dieser Region bereitstellen, für die wir die enge Zusammenarbeit zwischen Investment Banking und Private Banking nutzen. Zudem haben wir die Division International Wealth Management gegründet, die Privatkunden in Westeuropa, Mittel- und Osteuropa, Lateinamerika und Afrika betreut. Unser drittes Ziel ist die weitere Redimensionierung unseres Investment-Banking-Geschäfts, primär in den Divisionen Global Markets und Investment Banking & Capital Markets. Dabei konzentrieren wir uns auf die Kompetenzen, die unsere Private-Banking- und Vermögensverwaltungsaktivitäten unmittelbar unterstützen, und fahren andere Bereiche deutlich zurück. Unsere Massnahmen zur Redimensionierung des Geschäfts beinhalten die beschleunigte Reduzierung der risikogewichteten Aktiven und des Leverage Exposure in der Division Global Markets. Diese Optimierungsmassnahmen sollen die profitabelste Kombination von Geschäftsbereichen mit der höchsten Kapitaleffizienz

**Stärkung der Quote des harten Kernkapitals (CET1) auf Look-through-Basis**



schaffen, um die Profitabilität zu erhöhen und die Volatilität der Erträge zu senken. Detaillierte Informationen zu unserer neuen Strategie und Struktur finden Sie im [GB](#) Geschäftsbericht 2015 der Credit Suisse Group AG.

## Stärkung unserer Kapitalbasis

Damit die Credit Suisse über eine starke Kapitalbasis verfügt, um ihre Strategie umzusetzen, die vielversprechendsten Wachstumschancen zu nutzen und für künftige regulatorische Änderungen gerüstet zu sein, führten wir im Dezember 2015 eine Kapitalerhöhung in Form einer Privatplatzierung und einer Bezugsrechtsemission durch, die von den Aktionären an einer ausserordentlichen Generalversammlung im November 2015 genehmigt worden war. Der Bruttoerlös der Kapitalerhöhung belief sich auf insgesamt CHF 6,0 Mia. und führte zu einer Quote des harten Kernkapitals (CET1) auf Look-through-Basis von 11,4 Prozent und einer Leverage Ratio (CET1) auf Look-through-Basis von 3,3 Prozent zum Jahresende 2015. Dieses zusätzliche Kapital soll uns bei der Umsetzung unserer strategischen Ziele und bei Reinvestitionen in unsere Geschäftsbereiche mehr Flexibilität verschaffen. Detaillierte Informationen zu Kapitalmassnahmen finden Sie im [GB](#) Geschäftsbericht 2015 der Credit Suisse Group AG.

## Anpassung an das veränderte regulatorische Umfeld

Weltweit werden umfangreiche regulatorische Reformen umgesetzt, um in der Folge der Finanzkrise die Stabilität und Integrität des globalen Finanzsystems zu stärken. Die Credit Suisse hält es für wichtig, sich an der Gestaltung dieser neuen Standards aktiv zu beteiligen.

In der Schweiz hat das Eidgenössische Finanzdepartement im Dezember 2015 seinen Vorschlag für eine Änderung des schweizerischen «Too Big to Fail»-Regimes (TBTF), einschliesslich der neuen Anforderungen an die Total Loss-Absorbing Capacity (TLAC), zur Vernehmlassung vorgelegt. Diese detaillierten Anforderungen greifen bestimmte Vorschläge der Anpassung der TBTF-Bestimmungen auf, die im Oktober 2015 vom Bundesrat angekündigt wurden, und schaffen zusätzliche Klarheit in Bezug auf die geplanten Änderungen der Bestimmungen. Die Credit Suisse hat die in der Expertengruppe Brunetti II erörterten Änderungen der schweizerischen TBTF-Bestimmungen und die Formalisierung von TLAC-Anforderungen zur Umsetzung des TLAC-Standards des Financial Stability Board zur Kenntnis genommen. Während der Vernehmlassungsfrist haben wir die Vorschläge anhand dieser Standards bewertet und Elemente kommentiert, die eine Herausforderung für die Märkte darstellen könnten, um ein tragfähiges und robustes TBTF- und TLAC-Regime für die Schweiz zu erreichen.

Im Zusammenhang mit ihren Anstrengungen zur Lösung der TBTF-Problematik machte die Credit Suisse bei der Umsetzung ihres Programms zur Anpassung der Rechtsstruktur der Gruppe auch 2015 weitere Fortschritte. Das Programm, das in Absprache mit der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) formuliert wurde, befasst sich mit den Regelungen in der Schweiz, in den USA und in Grossbritannien. In der Schweiz wurde im April 2015 die neue Rechtseinheit Credit Suisse (Schweiz) AG gegründet, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Credit Suisse AG. Wir haben eine Schweizer Banklizenz beantragt und erwarten, dass diese Einheit, die im Wesentlichen das Geschäft der Division Swiss Universal Bank umfasst, im zweiten Halbjahr 2016 den Betrieb aufnehmen wird, wenn bis dahin die Genehmigungen der Aufsichtsbehörden, insbesondere der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA), vorliegen. Wir gehen davon aus, dass diese Änderungen die Robustheit der Credit Suisse erhöhen und zu einer deutlich weniger komplexen operativen Infrastruktur für die Gruppe führen werden. Detaillierte Informationen über neue und sich abzeichnende regulatorische Entwicklungen in den wichtigsten Märkten, in denen die Credit Suisse tätig ist, finden Sie im  Geschäftsbericht 2015 der Credit Suisse Group AG.

## Integrität des Finanzsystems

Die Credit Suisse ist bestrebt, jegliches Fehlverhalten im Unternehmen auszuschliessen, und duldet kein unethisches Verhalten. Unsere Mitarbeitenden sind für das Aufrechterhalten der finanziellen Integrität von zentraler Bedeutung. Wir legen deshalb höchste Massstäbe an persönliche Verantwortung und ethisches Verhalten. Alle Mitarbeitenden und Verwaltungsratsmitglieder sind verpflichtet, den Code of Conduct der Credit Suisse einzuhalten. Zudem müssen die Mitarbeitenden an gezielten Schulungen teilnehmen, in denen es unter anderem um Entwicklungen in der Finanzbranche geht, wie z. B. um Massnahmen zur Korruptionsbekämpfung und zum Risikomanagement. Da viele operationelle Risiken letzten Endes durch die Umsicht unserer Mitarbeitenden verhindert oder vermindert werden können, haben wir zusätzlich eine Reihe von Verhaltensweisen – Business Conduct Behaviors – definiert. Diese haben zum Zweck, unseren Mitarbeitenden Orientierungshilfen für die tägliche Arbeit zu geben und damit der Gefahr operationeller oder verhaltensbedingter Verluste entgegenzuwirken, die sich aus Verstössen gegen ethische Standards oder aus verpassten Chancen zur frühzeitigen Erkennung, Eskalierung und Lösung von Problemen ergeben. Diese Verhaltensweisen umfassen drei Kategorien: ethisches Verhalten, überlegtes Verhalten und das Lernen aus Fehlern.

Risiken bezüglich Service- und Infrastrukturstörungen verwaltet die Credit Suisse anhand eines Business-Continuity-Management-Plans, unseres Technology-Risk-Management-Programms sowie weiterer Notfall- und Ausfallsicherheitspläne. Die Wahrung der Vertraulichkeit, der Integrität und der Verfügbarkeit von Informationen ist für unser Unternehmen dabei von entscheidender Bedeutung.

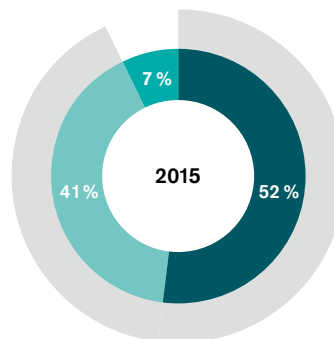
Wir setzen zudem alles daran, den Missbrauch unserer Produkte und Dienstleistungen durch Dritte zu unterbinden. Um die Erfüllung unserer Sorgfaltspflicht zu gewährleisten, haben wir in unseren Weisungen strikte interne Kontrollen festgelegt. Wir arbeiten eng mit den zuständigen Behörden zusammen und haben Weisungen zu Geschäftsbeziehungen mit politisch exponierten Personen (PEP), zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung sowie zur Einhaltung geltender Gesetze über Wirtschafts- und Handelssanktionen verfasst. Zur Korruptionsbekämpfung haben wir globale Standards festgelegt, an deren Optimierung wir regelmässig arbeiten. Darüber hinaus haben wir verschiedene Weisungen, Prozesse und interne Kontrollen mit Anforderungen wie der Überprüfung von Dritten, die für die Credit Suisse oder im Namen der Credit Suisse Geschäfte tätigen, sowie besondere Kontrollen von Geschenken und Einladungen, Praktika und anderen Beschäftigungsmöglichkeiten, Spenden und Sponsoringverträgen. Zudem beteiligen wir uns aktiv an der Entwicklung und Umsetzung von

Branchenstandards zum Schutz der Integrität des Finanzsystems und zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Bestechung wie beispielsweise im Rahmen der Wolfsberg-Gruppe – was unser Engagement zur Umsetzung ihrer Standards betreffend Geldwäscherei und Bestechung ebenso widerspiegelt wie unser Bestreben, mit aktuellen und relevanten Entwicklungen Schritt zu halten. Wir verlangen von unseren Mitarbeitenden, dass sie regelmässig Online-Schulungen zu Themen wie Bekämpfung der Geldwäscherei, Terrorismusfinanzierung, Korruption oder Einhaltung wirtschaftlicher Sanktionen absolvieren. Ausserdem sind sie verpflichtet, potenzielles rechtliches, regulatorisches oder ethisches Fehlverhalten dem zuständigen Vorgesetzten oder Compliance and Regulatory Affairs zu melden. Mitarbeitende weltweit haben zudem die Möglichkeit, solche Fälle unserer Anlaufstelle (Integrity Hotline) zu melden. Meldungen können anonym erfolgen, sofern dies nach den lokalen Gesetzen zulässig ist.

Die Bedeutung, welche die Credit Suisse dem Bereich der Compliance zumisst, zeigt sich auch darin, dass die Funktion Compliance and Regulatory Affairs im Oktober 2015 von der Funktion Legal getrennt wurde. Dadurch wurde eine eigenständige Funktion auf Geschäftsleitungsebene geschaffen, die das Mandat hat, sämtliche regulatorischen und Compliance-Angelegenheiten für die Credit Suisse zu beaufsichtigen und zu steuern. Die Einhaltung sämtlicher bankinternen und externen Standards, Weisungen und Richtlinien wird durch die Interne Revision überwacht. Verstösse von Mitarbeitenden sind Gegenstand von Eskalations- und Überprüfungsverfahren, die allen betroffenen Parteien wie Mitarbeitenden, direkten Vorgesetzten, Risikomanagement und Kontrollfunktionen sowie höherem Management bekannt sind. Unsere Disciplinary Review Committees (DRCs) schaffen einen Rahmen, der gewährleistet, dass die von der Bank definierten Standards und Prozesse eingehalten und unter Berücksichtigung lokaler Unterschiede in allen Regionen, in denen wir tätig sind, laufend durchgesetzt werden. Die DRCs haben die Aufgabe, eine unabhängige Überprüfung vorzunehmen und Disziplinar massnahmen gegen Mitarbeitende mitzugestalten oder zu überprüfen. Disziplinar massnahmen umfassen verschiedene Formen von Warnungen bis hin zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Ausgesprochene Disziplinar massnahmen werden zudem je nach Schweregrad bei der Performance-Beurteilung, Beförderung, Berechnung der variablen Vergütung oder der Malus-/ Clawback-Forderungen mitberücksichtigt. Jedes DRC beaufsichtigt formell den Prozess der jährlichen Leistungsbeurteilung sowie die Festlegung der Vergütung. Die Ergebnisse der Beurteilung werden dem Vergütungsausschuss mitgeteilt. Das Audit Committee und das Capital Allocation and Risk Management Committee erhalten quartalsweise Informationen bezüglich Anzahl und Art von Verstössen und vollzogenen Sanktionsmassnahmen.

## Kundenzufriedenheit im Fokus

Das globale Programm der Credit Suisse zur Service-messung ermittelt die Kundenzufriedenheit und vergleicht sie mit derjenigen bei unseren wichtigsten Mitbewerbern. Die Rückmeldungen von Kunden und potenziellen Kunden zeigen, wie wir unseren Service und unsere Beratung auf verschiedenen Ebenen verbessern können. Die 2015 in ausgewählten Märkten durchgeführte Befragung ergab überall eine hohe Kundenzufriedenheit. In der Schweiz sind beispielsweise 93 Prozent unserer Privatkunden zufrieden und über 50 Prozent sehr zufrieden mit der Credit Suisse (siehe Grafik).



**93%**

unserer Privatkunden in der Schweiz sind unseren Dienstleistungen zufrieden.

● Sehr zufrieden ● Zufrieden ● Nicht zufrieden

## Verpflichtung zur Steuerkonformität

Einer der Grundsätze in unserem Code of Conduct besagt, dass wir keine Aktivitäten unterstützen, die der Umgehung der Steuerpflicht dienen. Deshalb unterstützen wir verhältnismässige Massnahmen, die dazu führen, dass unserer Bank nur steuerkonforme Vermögenswerte zufließen. Wir sind der Auffassung, dass Steuerkonformität die Pflicht jedes Einzelnen ist, und stellen unseren Kunden daher die zur Einhaltung der Steuergesetze erforderlichen Unterlagen zur Verfügung. Im Rahmen des Kontoeröffnungsprozesses erkennen neue Kunden an, dass sie für die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften (einschliesslich der Steuergesetze) verantwortlich sind, und bestätigen, dass sie diese Vorschriften jederzeit einhalten werden. Ausserdem bietet die Credit Suisse ausschliesslich Produkte und Dienstleistungen an, von denen wir annehmen dürfen, dass sie den im Heimmarkt des Kunden geltenden Vorschriften entsprechen, und betreibt umfassende Programme, um die Regularisierung von Vermögenswerten aus früherer Geschäftstätigkeit zu unterstützen.





## Herausforderungen und Antworten 2015

### Herausforderung: Die Credit Suisse erklärt seit Jahren, sie sei gut kapitalisiert. Trotzdem kam es im Herbst 2015 zu einer Kapitalerhöhung. Warum wurde dieses zusätzliche Kapital benötigt?

Antwort: Wir haben eine Kapitalerhöhung durchgeführt, um sicherzustellen, dass wir über eine starke Kapitalbasis verfügen, um unsere neue Strategie umzusetzen, um die vielversprechendsten Wachstumschancen wahrzunehmen und um auf künftige regulatorische Veränderungen vorbereitet zu sein. Die Kapitalerhöhung wurde von rund 95 Prozent der Aktionäre der Credit Suisse gutgeheissen. Darüber hinaus haben wir vor, weitere Massnahmen einzuleiten, um intern Kapital zu generieren. Dazu gehören die Redimensionierung des Investment Banking, die Senkung von Fixkosten und die Abwicklung von nicht strategisch notwendigen Aktiva.

### Herausforderung: Welche Schritte unternimmt die Credit Suisse, um auf die zunehmende Digitalisierung und deren Auswirkungen auf Kundenbedürfnisse einzugehen?

Antwort: Die Entwicklung des digitalen Umfelds verändert auch die Interaktion der Kunden mit ihrer Bank. Da die Kunden vermehrt in Echtzeit auf mobile Bankdienstleistungen zugreifen möchten, ist der Ausbau der digitalen Angebote für alle Finanzinstitute zu einem wichtigen Thema geworden. Die Credit Suisse führt zurzeit ein digital unterstütztes Geschäfts- und Servicemodell ein. Im Zuge dessen haben wir im März 2015 eine neue Digital-Private-Banking-Plattform für Kunden in der Region Asien-Pazifik aufgebaut, über die sie laufend auf Portfolioinformationen, massgeschneiderte Marktanalysen und Trading-Tools zugreifen können. Zudem lancierten wir im April 2015 in der Schweiz eine neue Handy- und Tablet-App mit einer Vielzahl von Funktionen. In Zukunft wollen wir Möglichkeiten zur digitalen Kundeninteraktion mit der Bank weiter ausbauen und von Ende 2016 bis Ende 2017 in der Schweiz eine erweiterte Digitalplattform einführen.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung zu einem erleichterten grenzüberschreitenden Austausch von Bankdaten unter Steuerbehörden hat die Schweiz gemeinsam mit anderen Staaten einen globalen Meldestandard (Common Reporting Standard, CRS) unterschrieben, welcher die Anforderungen zum automatischen Informationsaustausch (AIA) in Steuerangelegenheiten darlegt. Gemäss dem AIA sind Finanzinstitute verpflichtet, Informationen zu Vermögenswerten und Erträgen in Bezug auf Bankkonten bereitzustellen, die von Kunden mit Steuerwohnsitz in ausländischen Partnerstaaten geführt oder kontrolliert werden. Die Daten werden der inländischen Steuerbehörde der Bank gemeldet, um es Aufsichtsbehörden in Partnerstaaten zu ermöglichen, steuerrelevante Kundeninformationen untereinander auszutauschen. Die Schweiz gehört zu der Gruppe von Ländern, die planen, steuerrelevante Daten ab 2017 zum erstmaligen Austausch im Jahr 2018 zu sammeln. Die Credit Suisse begrüsst die entsprechenden Bemühungen der Schweizer Regierung und deren Strategie, sich an dieser Entwicklung im Bereich der Amtshilfe in internationalen Steuerfragen aktiv zu beteiligen.

### Kompetenter Service und professionelle Beratung

Wir prüfen die Eignung und Angemessenheit unseres Beratungsangebots regelmässig. Dazu kontrollieren und dokumentieren wir die Qualität von Anlageempfehlungen und ermitteln, ob unsere Kunden die notwendigen Kenntnisse besitzen, um die mit den Anlagen verbundenen Risiken zu verstehen. Analyse-Tools zur Identifikation von Gegenparteierrisiken und möglichen Renditen in Kundenportfolios sind Teil des Beratungsprozesses und bieten eine objektive Basis für die Anlageentscheidungen unserer Kunden. Wir engagieren uns zudem seit einigen Jahren für die Stärkung des Anlegerschutzes und haben dafür Investitionen in entsprechende Systeme, Prozesse und die Ausbildung unserer Mitarbeitenden getätigt – unter anderem auch in ein obligatorisches Zertifizierungsprogramm für unsere Kundenberater (siehe Seite 33). Darüber hinaus unterstützen wir grundsätzlich auch das Projekt zur Ausgestaltung eines Finanzdienstleistungsgesetzes (FIDLEG), das den Anlegerschutz verbessert und die Schweizer Gesetzgebung an neue oder sich abzeichnende internationale Standards anpasst. Dies dürfte letztlich auch mögliche Hürden für grenzüberschreitende Geschäfte und für den Marktzugang für Schweizer Finanzdienstleister abbauen.

Dieses Kapitel behandelt die folgenden Issues (siehe Seite 6):

- 1 Compliance-Kultur und Verhalten; 4 Konsumenten- und Anlegerschutz
- 2 Stabilität des Finanzsystems
- 3 Unternehmensperformance und Stabilität; 6 Qualität der Dienstleistungen und der Kundenberatung

# Corporate Governance

**Wir sind bestrebt, jederzeit integer, verantwortungsbewusst, fair und transparent zu handeln, um das Vertrauen unserer Kunden, Aktionäre, Mitarbeitenden und weiterer Anspruchsgruppen zu sichern.**

Unsere Corporate Governance wendet international anerkannte Standards an. Wir halten uns an die Prinzipien aus dem Swiss Code of Best Practice für Corporate Governance einschliesslich dessen Anhangs mit Empfehlungen zur Gestaltung der Festlegung von Managemententscheidungen. Als ein primär an der SIX Swiss Exchange kotiertes Unternehmen unterstehen wir der SIX-Richtlinie bezüglich Informationen zur Corporate Governance. Unsere Aktien notieren zudem in Form von American Depositary Shares an der New York Stock Exchange (NYSE). Deshalb sind gewisse US-Richtlinien ebenfalls anwendbar.

## Verantwortungsvolle Vergütungspolitik

Die Vergütungspolitik ist ein wichtiges Element unserer Bemühungen, qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen. Sie ist zentraler Teil unserer auf Integrität und Fairness ausgelegten Anreizstruktur. Als Folge der Änderungen innerhalb der Geschäftsleitung und aufgrund von Anregungen von Aktionären, die neue strategische Ausrichtung der Gruppe in der Vergütung der Geschäftsleitung zu widerspiegeln, veränderten wir 2015 die Vergütungsstruktur für Mitglieder der Geschäftsleitung. Hierzu zählen kurzfristige Incentive Awards (STI), die an die Erfüllung von Leistungszielen im Vorjahr geknüpft sind, und langfristige Incentive Awards (LTI), welche darauf basieren, zukünftige Leistungsergebnisse an vorher festgelegten Zielen über einen Zeitraum von drei Jahren zu messen. Entschädigungen in Form von STI und LTI sind ein Mehrfaches des Grundsalärs mit prozentualen Obergrenzen. Allgemein wurden aufgeschobene variable Vergütungen für 2015 als Aktienansprüche sowie in Form von Contingent Capital Awards (CCAs) zugeteilt. Jegliche aufgeschobene Vergütung enthält Bedingungen, welche es der Gruppe ermöglichen, die Vergütung unter bestimmten Umständen zu kürzen oder zu streichen. Die variable Vergütung betrug 2015 für die gesamte Gruppe CHF 2,9 Milliarden, was einem Rückgang von 11 Prozent gegenüber 2014 und 19 Prozent gegenüber 2013 entspricht. In Übereinstimmung mit der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) wird die Gruppe an der Generalversammlung 2016 den Aktionären wiederum Empfehlungen für die Vergütung der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats zur verbindlichen Abstimmung vorlegen.


## Ein verbindliches Regelwerk

Unsere Corporate Governance wird durch die Gesellschaftsorgane – die Aktionäre, den Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und die Revisionsstelle – bestimmt und in unseren Corporate-Governance-Richtlinien, welche die Kompetenzen der Gesellschaftsorgane und andere Regelungen festlegen, definiert. Die Statuten, der Code of Conduct, das Organisations- und Geschäftsreglement, die Reglemente des Verwaltungsrats und seiner Kommissionen sowie das Vergütungsreglement bilden zusammen die Basis für eine effektive und effiziente Corporate Governance der Gruppe. Der Code of Conduct ist für alle Mitarbeitenden und Verwaltungsratsmitglieder verbindlich. Mitarbeitende müssen auch gesetzliche, aufsichtsrechtliche und interne Vorschriften sowie strenge professionelle Standards einhalten. Compliance beginnt für uns bereits bei der Personalauswahl und beinhaltet Schulungen, detaillierte Prozesse und Regelungen sowie wirkungsvolle Aufsichts- und Kontrollsysteme.

## Aktionärsrechte

Wir ermutigen unsere Aktionäre, an der Generalversammlung teilzunehmen und ihr Stimmrecht auszuüben. Um ihren Entscheidungsprozess zu erleichtern, informieren wir umfassend und transparent und veröffentlichen eine Finanzberichterstattung, die Leistung, Mission und strategische Ausrichtung des Unternehmens darstellt. Ferner gewährleistet unser Vergütungssystem einen umsichtigen Umgang mit Risiken und bringt die Interessen der Mitarbeitenden mit jenen der Aktionäre in Einklang (siehe Box).

## Risikomanagement

Das Risikomanagement ist zentral für die Förderung einer disziplinierten Risikokultur und schafft entsprechende Transparenz, damit die Geschäftsleitung ein angemessenes Risikoprofil definieren kann. Zudem wird ein sorgfältiger Umgang mit Risiken gewährleistet, so dass ein adäquates Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag sowie eine optimale Zuteilung des verfügbaren Kapitals innerhalb der Gruppe sichergestellt wird. Mittels einer vorausschauenden Risikomanagementkultur und guter Risikobeurteilungsinstrumente minimieren wir Engagements mit unangemessenem Risiko. Weitere Informationen finden Sie im  Geschäftsbericht 2015 der Credit Suisse Group oder unter:

[credit-suisse.com/verantwortung/governance](http://credit-suisse.com/verantwortung/governance)

Dieses Kapitel behandelt die folgenden Issues (siehe Seite 6):

5 Corporate Governance; 7 Anreize und Vergütungspolitik

# Risikomanagement und Nachhaltigkeit

**Für unseren Geschäftserfolg ist es entscheidend, dass wir unsere Tätigkeit verantwortungsvoll ausüben. Von unseren Mitarbeitenden erwarten wir Professionalität, Integrität sowie die Einhaltung von anwendbaren Gesetzen und Vorschriften, Sorgfaltspflichten und Branchenstandards. Nachhaltigkeitsaspekte sind fester Bestandteil unseres Risikoprüfungsverfahrens.**

Ein risiko- und verantwortungsbewusstes Handeln bei allen unseren Geschäftsaktivitäten sowie ein professionelles, korrektes und umsichtiges Verhalten sind entscheidend für unseren Erfolg. Richtlinien dafür sind in unserem Verhaltenskodex (Code of Conduct) festgelegt, der sechs ethische Grundwerte und sechs professionelle Standards definiert (siehe Seite 5), sowie in den Business Conduct Behaviors – einer Reihe von Verhaltensweisen als Orientierungshilfe für die tägliche Arbeit.

## Verankerung von Nachhaltigkeit

Der Code of Conduct definiert auch unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit und damit die Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte in der Geschäftstätigkeit. Ergänzend dazu erläutert unsere «Erklärung zur Nachhaltigkeit» die Ziele und Grundsätze, die unserem Ansatz in diesem Bereich zugrunde liegen. Sie nimmt zudem Bezug auf entsprechende internationale Vereinbarungen, zu denen sich die Credit Suisse freiwillig bekennt. Dazu gehören unter anderem der UN Global Compact mit zehn Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung (siehe Seite 42).

Neben internationalen Vereinbarungen bezüglich Nachhaltigkeit befolgt die Credit Suisse auch die Equator Principles (EP) – ein Rahmenwerk für den Umgang mit ökologischen und sozialen Risiken, das auf Standards der International Finance Corporation (IFC) basiert und welches Banken der Finanzierung grosser Industrie- und Infrastrukturprojekte zugrunde legen. Rund 80 internationale Finanzdienstleister haben diesen freiwilligen Branchenstandard übernommen. Mehr Informationen zu unseren Nachhaltigkeitsverpflichtungen finden Sie unter:

[credit-suisse.com/nachhaltigkeitsverpflichtungen](https://www.credit-suisse.com/nachhaltigkeitsverpflichtungen)

## Menschenrechte respektieren

Um unsere Verantwortung im Bereich der Menschenrechte wahrzunehmen, richten wir uns nach der Internationalen Charta der Menschenrechte sowie den entsprechenden Prinzipien des UN Global Compact und berücksichtigen die darin enthaltenen Grundsätze in unseren Weisungen und unserer Geschäftstätigkeit. Unsere «Erklärung zur Achtung der Menschenrechte» erläutert die Grundlage unserer Verantwortung in diesem Bereich und beschreibt Vorgehen, Prozesse und Hilfsmittel, um diese umzusetzen. Auch von unseren Geschäftspartnern erwarten wir, dass sie die Menschenrechte anerkennen und achten (siehe Box Seite 17).

Bei der Umsetzung unserer Bestrebungen im Bereich Menschenrechte orientieren wir uns am UNO-Rahmenwerk «Protect, Respect and Remedy» und an den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte – den beiden wichtigsten Referenzrahmen in der Debatte um Wirtschaft und Menschenrechte. Um zu einem besseren Verständnis zu gelangen, was diese Leitprinzipien für den Bankensektor bedeuten, hat die Credit Suisse 2011 gemeinsam mit anderen Finanzdienstleistern die so genannte Thun-Gruppe initiiert. 2015 stand die dritte Säule der Leitprinzipien im Fokus der Thun-Gruppe – so führten die Mitglieder Diskussionen bezüglich Zugang zu Abhilfe («Access to Remedy») und Beschwerdemechanismen («Grievance Mechanisms») und dazu, wie diese auf Produkte und Dienstleistungen von Banken anwendbar sein könnten.

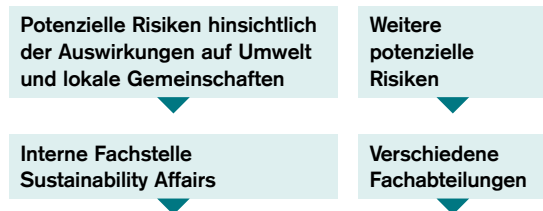
---

## Infrastrukturfinanzierung in einem Schwellenmarkt – ein Beispiel

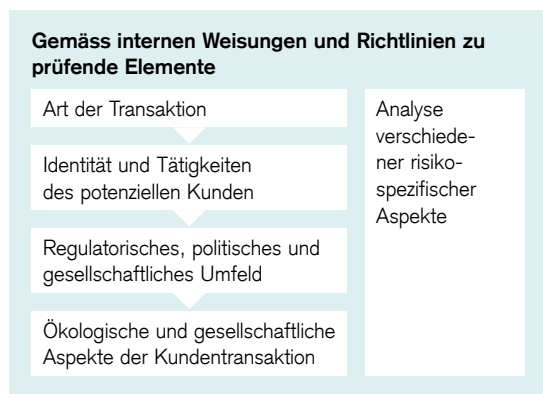
Eine mangelhafte Transportinfrastruktur lässt die Preise von Handelswaren in weiten Teilen Afrikas südlich der Sahara in die Höhe steigen. 2014 koordinierte die Credit Suisse zusammen mit einer Gruppe von Banken und Exportkreditversicherern die Finanzierung einer neuen Eisenbahnlinie im Nordosten Äthiopiens, deren Bau 2015 anlief. Mit der neuen Bahnlinie sollen die regionale Anbindung verbessert, der Warenhandel gefördert und der Güterverkehr vermehrt auf die Schiene verlagert werden. Diese Entwicklung soll auf nationaler und lokaler Ebene gesellschaftliche und ökonomische Vorteile generieren. Ökologische und soziale Themen mit Bezug zum Projekt – unter anderem die Umsiedlung von Personen, das Wohlergehen der Anwohner und Bauarbeiter sowie die Biodiversität – wurden in einem detaillierten Prozess gemäss den Equator Principles identifiziert und angegangen und werden laufend überwacht.

## Prüfung von Nachhaltigkeitsrisiken im Reputations-Risiko-Prüfungs-Prozess

### 1. Klassifizierung von Risiken und Verantwortung



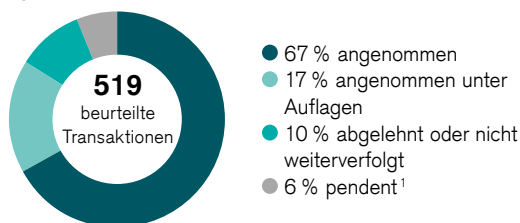
### 2. Beurteilung und Empfehlung



### 3. Überprüfung und Entscheid



## Transaktionen, die 2015 hinsichtlich möglicher Umwelt- und Menschenrechtsrisiken beurteilt worden sind



Nicht erfasst bei diesen Daten sind jene potenziellen Transaktionen, die nicht in den formellen Prüfungsprozess gelangten, weil sie bereits nach Auffassung des Kundenberaters den Anforderungen und Richtlinien der Bank nicht genügten.

<sup>1</sup> Stand 31. Januar 2016.

Den direktesten Berührungspunkt mit Menschenrechten und die grössten Einflussmöglichkeiten haben wir in den Arbeitsbeziehungen zu unseren Mitarbeitenden. Ausserdem können gewisse Finanzdienstleistungen mit negativen Einflüssen im Bereich Menschenrechte verbunden sein, insbesondere wenn sie mit Bezug zu Geschäftstätigkeiten aufseiten unserer Kunden erfolgen, welche Auswirkungen auf lokale Bevölkerungen haben könnten. Kritische Aspekte von Transaktionen bezüglich Menschenrechten klären wir deshalb im Reputations-Risiko-Prüfungs-Prozess ab (siehe Grafik). Hinsichtlich der 2015 in Grossbritannien eingeführten Gesetzgebung zur modernen Sklaverei («UK Modern Slavery Act») haben wir auch analysiert, welche Massnahmen zur Erfüllung der notwendigen Kriterien in unserer Berichterstattung zu treffen sind. Weitere Informationen zum Thema Menschenrechte sind einsehbar unter: [credit-suisse.com/menschenrechte](https://www.credit-suisse.com/menschenrechte)

### Sektorweisungen und -richtlinien

Es gibt Wirtschaftszweige, die in sozialer oder ökologischer Hinsicht besonders exponiert sind, wie unter anderem die Bereiche Öl und Gas, Bergbau, Stromerzeugung, kontroverse Waffen sowie Forst- und Agrarwirtschaft, inklusive Palmölproduktion. Zur Beurteilung möglicher Transaktionen mit Kunden aus diesen Branchen hat die Credit Suisse spezifische, weltweit gültige Weisungen und Richtlinien festgelegt, die Standards internationaler Organisationen wie der UNO oder der Weltbank berücksichtigen. Unsere Sektorweisungen und Richtlinien beinhalten unter anderem: die Einhaltung sektorspezifischer, international anerkannter Standards bezüglich Umwelt und Menschenrechten; Massnahmen zur Berücksichtigung und zum Schutz der Umwelt; Schutz der Gesundheit und der Sicherheit der Mitarbeitenden der jeweiligen Unternehmen und umliegender Gemeinschaften; und Berücksichtigung der Menschenrechte der regionalen Bevölkerung. Unsere Weisungen enthalten auch Geschäftsfelder und -praktiken, deren Finanzierung die Credit Suisse ausdrücklich ausschliesst.

Die Weisungen und Richtlinien werden regelmässig überprüft und gemäss aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen aktualisiert. 2015 haben wir unsere Weisungen zu den Bereichen kontroverse Waffen sowie Öl und Gas aufdatiert und Richtlinien zum Stromerzeugungssektor entworfen, um den Prozess der Risikobeurteilung laufend weiterzuentwickeln. Eine Zusammenfassung unserer Sektorweisungen und -richtlinien ist zu finden unter: [credit-suisse.com/sektorweisungen](https://www.credit-suisse.com/sektorweisungen)

### Bankweites Risikoprüfungsverfahren

Die Sorgfalt beim Eingehen von Risiken ist grundlegend für unsere Tätigkeit als Bank. Wir treffen deshalb eine Reihe von Massnahmen zur Prüfung von Risiken in unserem Geschäft. Falls Grund zur Annahme besteht, dass ein potenzielles Geschäft oder eine potenzielle Kundenbeziehung

## Prüfung von Nachhaltigkeitsrisiken 2015

Beurteilte Transaktionen <sup>1</sup>	2015	2014
<b>Nach Region</b>	<b>519</b>	<b>569</b>
Schweiz	179	210
Europa, Naher Osten und Afrika	133	98
Nord- und Lateinamerika	81	99
Asien-Pazifik	126	162
<b>Nach Sektor</b>	<b>519</b>	<b>569</b>
Bergbau	93	148
Forst- und Agrarwirtschaft	43	57
Öl und Gas	110	142
Energieerzeugung und -übertragung	62	46
Chemische Produkte	11	19
Rüstung und Militär	47	31
Infrastruktur und Transport	48	43
Andere	105	83

<sup>1</sup> Ohne Equator-Principles-Transaktionen (2015: 2 Transaktionen; 2014: 2 Transaktionen). Für umfassende Daten gemäss den Vorgaben der Equator Principles III siehe:

[credit-suisse.com/risikomanagement](http://credit-suisse.com/risikomanagement)

hung ein inakzeptables Risiko birgt oder nicht im Einklang steht mit bestehenden Abkommen oder unseren internen Vorgaben und Weisungen, kommt der bankweit standardisierte Reputations-Risiko-Prüfungs-Prozess zur Anwendung. Potenzielle Risiken können etwa aufgrund von Art und Zweck einer geplanten Transaktion oder Dienstleistung entstehen, aufgrund der Identität oder Aktivität eines potenziellen Kunden oder des regulatorischen und politischen Umfelds, in dem eine Transaktion stattfindet.

Auch Risiken bezüglich Umwelt und Menschenrechten werden in diesem Prozess geprüft. Wenn eine Transaktion ein entsprechendes Risiko birgt, klärt die interne Fachstelle Sustainability Affairs ab, ob die Aktivitäten des potenziellen Kunden mit den jeweiligen Branchenstandards im Einklang stehen und ob das Geschäft unseren spezifischen Weisungen und Richtlinien entspricht. Auf dieser Grundlage legt Sustainability Affairs einem vom jeweiligen Unternehmensbereich unabhängigen Verantwortlichen (dem Reputational Risk Approver) oder dem entsprechenden Risikogremium eine Einschätzung vor. Diese haben die Befugnis, die Beteiligung an einer Transaktion zu erlauben, mit Auflagen zu versehen oder abzulehnen. Bei besonders komplexen oder regionsübergreifenden Transaktionen kann die Entscheidung an ein regionales Risikokomitee oder den Chief Risk Officer herangetragen werden. Die oberste Verantwortung für die Überwachung von

Prüfungsprozessen und Richtlinien sowie die Diskussion von Reputationsrisiken und Nachhaltigkeitsthemen liegt beim globalen Reputational Risk Sustainability Committee (RRSC), das vom Chief Risk Officer der Gruppe präsiert wird. Mehr Informationen sind einsehbar unter:

[credit-suisse.com/risikomanagement](http://credit-suisse.com/risikomanagement)

## Dialog, Erfahrungsaustausch und Schulung

Die Credit Suisse führt mit verschiedenen Anspruchsgruppen einen Dialog zu Nachhaltigkeitsthemen, etwa im Rahmen von sektorspezifischen Initiativen wie den Equator Principles oder der Thun-Gruppe. Auch haben wir 2015 in Paris einen runden Tisch zum Thema Risikomanagement von Umwelt- und sozialen Aspekten im Investment Banking organisiert und uns unter anderem in Mailand mit anderen Banken und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) über die Rolle von Banken in der Gesellschaft ausgetauscht. Um das erforderliche Wissen zum Umgang mit Umwelt- und Menschenrechtsrisiken in der Credit Suisse zu verankern, führen wir ausserdem regelmässig interne Schulungen durch. 2015 wurden 1'066 Mitarbeitende im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement geschult (zusätzliche E-Learning-Module nicht eingerechnet).

Dieses Kapitel behandelt die folgenden Issues (siehe Seite 6):

1 Compliance-Kultur und Verhalten; 2 Umgang mit Umwelt- und sozialen Risiken

[credit-suisse.com/verantwortung/banking](http://credit-suisse.com/verantwortung/banking)



## Herausforderungen und Antworten 2015

**Herausforderung: Die Credit Suisse arbeitet mit einer Vielzahl von Lieferanten aus verschiedenen Sektoren zusammen, von denen einige potenziell mit ökologischen oder sozialen Herausforderungen konfrontiert werden könnten. Welche Massnahmen ergreift die Credit Suisse, um damit verbundene Risiken zu mindern und so mögliche negative Auswirkungen auf Gesellschaft und/oder Umwelt in ihrer Lieferkette zu verhindern?**

Antwort: Unser Code of Conduct für Lieferanten benennt Anforderungen im Hinblick auf geschäftliche Integrität und Ethik, Umweltschutz, Arbeits- und Sozialstandards sowie allgemeine Geschäftsgrundsätze und Managementsysteme. Diese können auch über die Einhaltung der vor Ort geltenden Gesetze hinausgehen. Ein spezifischer «Know Your Supplier»-Risikoeinschätzungsprozess dient unter anderem der Identifizierung und Beurteilung von ökologischen, arbeitsrechtlichen und sozialen Risiken, die im Zusammenhang mit von uns beschafften Gütern entstehen können. Dies ist integraler Bestandteil unseres Beschaffungsprozesses und dient der Analyse von Aspekten von Umwelt- und Arbeitsstandards bei unseren Lieferanten und Dienstleistern. Risiken werden über verschiedene Kriterien erfasst und Massnahmen zur Risikominderung werden wo nötig getroffen. Weitere Informationen dazu finden Sie unter:

[credit-suisse.com/suppliers](http://credit-suisse.com/suppliers)

# Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

**Die Kundennachfrage nach Produkten und Dienstleistungen, die ökonomische, ökologische und soziale Aspekte verbinden, wächst kontinuierlich. Durch eine breite Palette von entsprechenden Produkten und Dienstleistungen eröffnet die Credit Suisse Anlegern den Zugang zu nachhaltigen Investitionen.**

Die Nachfrage nach Anlagemöglichkeiten, die auf die persönlichen Werte und Ziele unserer Kunden eingehen, nimmt immer mehr zu. Daher haben wir 2015 unser Produkt- und Dienstleistungsangebot mit ökologischem und sozialem Schwerpunkt weiter ausgebaut. Zu unseren nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen zählen Einzelanlagen und Portfoliolösungen, die Nachhaltigkeits- sowie ökologische, soziale und Governance-Kriterien (ESG-Kriterien) erfüllen. Unsere Anlageprodukte decken alle Anlageklassen und unterschiedliche Risiko-Rendite-Profile ab. Bei der Entwicklung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen arbeitet die Credit Suisse mit Experten von Forschungsinstituten, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und führenden Thinktanks zusammen.

Die Credit Suisse vermittelt Anlagelösungen, die auf unserem Drei-Säulen-Konzept Philanthropy & Sustainable Investment (P&SI, siehe Seite 19) basieren. Die verantwortlichen Teams helfen Kunden dabei, im Rahmen der Vermögensverwaltung soziale und ökologische Ziele zu berücksichtigen, beispielsweise durch die Schaffung gemeinnütziger Gefässe, Investitionen in Produkte in den Bereichen Impact Investment und Mikrofinanz oder durch die Integration von Nachhaltigkeitskriterien in ihre Anlageportfolios.

## Philanthropie

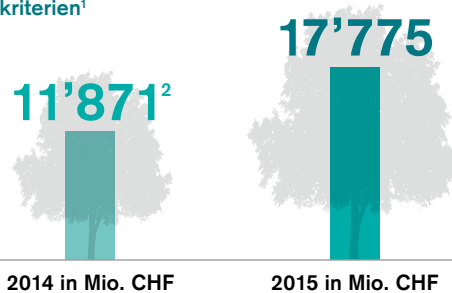
Im Bereich Philanthropie arbeitet die Credit Suisse eng mit Kunden zusammen, um ihnen dabei zu helfen, ihre persönlichen philanthropischen Werte und ihre sozialen Ziele in ihr Engagement und in ihre Investment-Strategie zu integrieren. Dies umfasst auch die Beratung in Bezug auf die Bewertung und Auswahl bestehender Projekte und die Einrichtung von Strukturen für gemeinnützige Vergabungen, wie etwa Stiftungen und Trusts. Im Januar 2016 haben wir einen Leitfaden für den Aufbau und die Verwaltung von

gemeinnützigen Stiftungen in der Schweiz publiziert. Ausserdem können wir Unterstiftungen unter der Schirmherrschaft einer der gemeinnützigen Dachstiftungen der Credit Suisse errichten: Accentus, Empiris und Symphasis in der Schweiz oder SymAsia in Singapur. Seit ihrer Gründung haben die Schweizer Dachstiftungen mehr als 2'100 gemeinnützige Projekte in der Schweiz und anderen Ländern mit insgesamt über CHF 97 Millionen unterstützt. SymAsia in Asien hat seit ihrer Gründung 2010 zweckgebundene Zustiftungen von etwa USD 48 Millionen erhalten und rund USD 24 Millionen vergeben. 2015 führten Accentus, Empiris und Symphasis 240 Projekte in Entwicklungsländern und in der Schweiz durch.

## Impact Investment

Die Höhe der Vermögen mit Einbezug von Nachhaltigkeitskriterien liegt bei der Credit Suisse zurzeit bei über CHF 17,7 Milliarden (siehe Grafik). Im Bereich Impact Investment besteht unser Ziel darin, neben einer finanziellen Rendite auch positive soziale und/oder ökologische Effekte zu erzielen. So investieren wir zum Beispiel in kleine und mittlere Unternehmen und entwickeln Produkte zur Unterstützung von Kleinbauern und Studierenden mit hohem Potenzial in Entwicklungsländern. 2015 lancierten wir unsere Higher Education Note 2, die über 1'000 besonders talentierten, aber unterprivilegierten Studierenden den Zugang zu höherer Bildung verschaffen soll. Auch

Vermögenswerte mit Einbezug von Nachhaltigkeitskriterien<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Zu dieser Kategorie gehören Vermögenswerte, die Nachhaltigkeits- bzw. ökologische, soziale und Governance-Kriterien (ESG-Kriterien), inklusive Anwendung von Positiv- und Ausschlusskriterien, erfüllen und dabei soziale und ökologische Effekte berücksichtigen.

<sup>2</sup> Die Daten von 2014 beinhalten Vermögenswerte (CHF 2'897 Mio.), die bisher in der Berichterstattung nicht berücksichtigt wurden.

### Philanthropie

Kundenziel: soziale/ökologische Effekte und Veränderung durch strategische Philanthropie.

- **Strategische Philanthropie:** Wir bieten individuelle Beratungsdienstleistungen, etwa die Erstellung einer Erklärung zu den Familienwerten zur Einbettung von Philanthropie in Family-Governance-Strukturen und die Nachfolgeplanung oder die Ausarbeitung von Richtlinien und Programmen zur Vergabe von Fördermitteln an Einrichtungen, die gemeinnützige Gelder vergeben.
- **Individuelle oder familiäre gemeinnützige Strukturen:** Wir bieten massgeschneiderte Lösungen für die Errichtung, das Management und das Monitoring einer eigenen gemeinnützigen Stiftung des Kunden. Diese Lösungen können Beiträge zu Governance-Strukturen umfassen sowie die Ausarbeitung von Richtlinien und Programmen zur Vergabe von Fördermitteln, die Koordination von Unterstützungsleistungen bezüglich Verwaltung und Einhaltung von Sorgfaltspflichten bei einem Projekt, Dienstleistungen im Hinblick auf Anlagestrategie und Vermögensverwaltung, die Überprüfung der Wirkung von Projekten sowie die Finanzberichterstattung. Unsere Tochtergesellschaft Credit Suisse Trust unterstützt zudem die Gründung und Administration von gemeinnützigen Trusts.
- **Gemeinnützige Kundenstiftungen:** Accentus, Empiris, Symphasis und SymAsia: Alternative zur Einrichtung einer individuellen gemeinnützigen Stiftung für Kunden, die deren Errichtung und Verwaltung delegieren, aber dennoch bei der Wahl der geförderten Projekte mitbestimmen wollen. Die Credit Suisse übernimmt die Betriebskosten der Stiftungen. Mehr Informationen sind einsehbar unter: [credit-suisse.com/kundenstiftungen](https://credit-suisse.com/kundenstiftungen)

Soziale und ökologische Effekte

### Impact Investment

Kundenziel: soziale/ökologische Effekte in Verbindung mit finanzieller Rendite.

- **Mikrofinanz:** Unterstützung für Menschen am unteren Ende der Einkommenspyramide durch Zugang zu Finanzdienstleistungen. Wir sind seit 2002 führend im Bereich Mikrofinanz, mit betreuten Vermögen von über USD 2,8 Milliarden, die für die Finanzierung von Mikrofinanzinstitutionen verwendet werden. Über die Credit Suisse Foundation unterstützen wir Mikrofinanzinstitutionen bei der Entwicklung von Produkten, die den immer vielfältigeren Bedürfnissen ihrer Kunden gerecht werden. Mehr Informationen sind verfügbar unter: [credit-suisse.com/verantwortung/mikrofinanz](https://credit-suisse.com/verantwortung/mikrofinanz)
- **Höhere Bildung:** Unterstützung von talentierten, aber unterprivilegierten Studierenden. Wir verschaffen ihnen durch entsprechende Anlageprodukte, wie zum Beispiel unsere Higher Education Notes, Zugang zu einem Hochschulstudium und ermöglichen bessere Beschäftigungsaussichten und ein höheres Einkommen.
- **Naturschutzfinanzierung:** Schaffung neuer, langfristiger und diversifizierter Einkommensquellen, die wesentlich zur Erhaltung der Biodiversität und der natürlichen Ökosysteme beitragen können, etwa durch unsere Nature Conservation Notes. Mehr Informationen finden Sie unter: [credit-suisse.com/naturschutzfinanzierung](https://credit-suisse.com/naturschutzfinanzierung)
- **Nachhaltige Landwirtschaft und Fair Trade:** Förderung verantwortungsbewusster Produktionsmethoden durch Unterstützung von Kleinbauern zur Erreichung besserer Handelsbedingungen sowie Garantie eines Mindestpreises.
- **Soziale Unternehmen:** Finanzielle Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen, die soziale Ziele verfolgen, zum Beispiel durch den Asia Impact Investment Fund.

Soziale und ökologische Effekte + finanzielle Rendite

### Nachhaltige Anlagen

Kundenziel: finanzieller Ertrag mit Portfolio- und einzelnen Anlagelösungen, die Nachhaltigkeits- und ESG-Kriterien (ökologische, soziale und Governance-Kriterien) erfüllen.

- **Nachhaltige Portfoliolösungen:** Ausgangspunkt für die Definition der nachhaltigen Anlagestrategie eines Kunden sind seine Werte, sein Risiko-Rendite-Profil und seine bevorzugten Anlageklassen. Gemeinsam mit dem Kunden beurteilen wir das Anlageuniversum unter Berücksichtigung der verschiedenen Nachhaltigkeitsansätze, die eingesetzt werden können (beispielsweise des Ausschluss-Ansatzes, des normbasierten Ansatzes, des Best-in-Class-Ansatzes sowie thematischer Anlagen). Zum Aufbau des nachhaltigen Portfolios führen wir Portfolio-Screenings durch und wählen Anlagevehikel und -produkte, die den definierten Nachhaltigkeitskriterien entsprechen.
- Wir setzen Nachhaltigkeit durch einzelne nachhaltige Anlagen um, beispielsweise auch im Credit Suisse Fund (Lux) Global Responsible Equities, im Credit Suisse (Lux) European Climate Value Property Fund, im Credit Suisse Real Estate Fund Green Property und im Credit Suisse Fund (Lux) RobecoSAM Equities World Sustainability.
- Das Real Estate Investment Management (REIM) der Credit Suisse betrachtet Nachhaltigkeit als wesentliche Bedingung für die Entwicklung und das Management seiner Immobilienbestände. Seine aktive Nachhaltigkeitsstrategie dient der Bewältigung von Herausforderungen in einem Geschäft, auf das volatile Energiepreise und strengere Regulierung einen zunehmenden Einfluss haben.

unser im Januar 2016 in Zusammenarbeit mit INSEAD veröffentlichtes White Paper «Higher Education: Investing in Future Leaders» setzt sich mit diesem Ziel auseinander. Im November 2015 nahm ausserdem der Asia Impact Investment Fund I L.P. erfolgreich sein erstes Fund Closing vor. Dieser Fonds investiert in rasch wachsende Unternehmen in ganz Asien, die soziale Herausforderungen angehen. Die Credit Suisse fungiert als Beratungsdienstleister des Fonds.

Seit 2013 baut die Credit Suisse zudem kontinuierlich ihre Aktivitäten im Bereich Naturschutzfinanzierung (Conservation Finance) aus. Hier liegt der Schwerpunkt auf der Schaffung nachhaltiger und diversifizierter Ertragsquellen für die Erhaltung der Biodiversität und der Gesundheit natürlicher Ökosysteme. Unsere Nature Conservation Notes wurden vom Nachrichten- und Analysedienst Environmental Finance zum «Forestry Deal of the Year 2015» gekürt. Im Januar 2016 veröffentlichten wir gemeinsam mit dem McKinsey Center for Business and Environment eine Studie mit dem Namen «Conservation Finance – From Niche to Mainstream», die auf Paradigmenwechsel fokussierte, welche die nächste Wachstumsphase in diesem Bereich einleiten könnten.

Im Bereich Mikrofinanz sollen Investitionen ökonomisch benachteiligten Personen, besonders in Entwicklungs- und Schwellenländern, den Zugang zu Finanzdienstleistungen erleichtern. 2015 haben über 3 Millionen Menschen von unseren Aktivitäten in diesem Bereich profitiert. Wir bieten eine Reihe von Beratungsdienstleistungen und Kapitalmarkttransaktionen sowie mehrere globale Mikrofinanzfonds, drei Local Currency Microfinance Notes und einen Private-Equity-Dachfonds. Auch sind wir Mitglied der European Microfinance Platform, eines Netzwerks von etwa 120 Organisationen, und wir arbeiten mit dem Global Impact Investment Network in einer Reihe von Projekten zusammen, darunter auch solche aus dem Mikrofinanzbereich. Darüber hinaus trägt unsere Microfinance Capacity Building Initiative (MCBI) zur Marktentwicklung bei, indem sie die Fähigkeit von Mikrofinanzinstitutionen stärkt, den immer vielfältigeren finanziellen Bedürfnissen am unteren Ende der Einkommenspyramide gerecht zu werden (siehe Seite 28).

### Nachhaltige Anlagen

Die Credit Suisse bietet Lösungen, die neben Standardkriterien auch ESG-Kriterien in den Anlageprozess einbeziehen. Unser Angebot im Bereich nachhaltige Anlagen umfasst Portfoliolösungen sowie Produkte über alle Anlageklassen hinweg, inklusive Aktien, Fixed Income, Immobilien, alternative Anlagen, Indexlösungen und thematische Anlagen. Als Unterzeichner der Principles for Responsible Investment (PRI) betonen wir unsere Bestrebungen, ESG-Kriterien in unsere Anlageprozesse und -entscheidungen einzubeziehen (siehe Box Seite 21). Wir

### Barrierefreier Zugang bei der Credit Suisse



Es ist uns ein grosses Anliegen, unsere Produkte und Dienstleistungen allen unseren Kunden zugänglich zu machen. Ein wichtiger Teil unserer Anstrengungen in diesem Bereich umfasst deshalb die Schulung von Mitarbeitenden, damit diese auf die Bedürfnisse von Kunden mit einer Behinderung eingehen können. Bisher haben wir in der Schweiz rund 500 Geldautomaten mit Sprachfunktion in Betrieb genommen. Durch das Anschliessen von Kopfhörern an die Automaten wird automatisch eine Sprechfunktion gestartet, die in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch abrufbar ist. Zusätzlich verfügen einige unserer Geldautomaten über taktile Funktionstasten. An ausgewählten Standorten in der Schweiz befinden sich über 50 tiefer gestellte Geldautomaten, die für Rollstuhlfahrer gut zugänglich sind. Wir ergreifen auch laufend bauliche Massnahmen, um Menschen mit eingeschränkter Mobilität den barrierefreien Zugang zu unseren Geschäftsstellen und Bürogebäuden zu gewährleisten. Zudem bieten wir auf Anfrage Bankauszüge in Gross- oder Brailleschrift an und ermöglichen Mitarbeitenden mit Sehbehinderung einen barrierefreien Zugriff auf Online-Informationen und -Anwendungen.

[credit-suisse.com/barrierefreiheit](https://www.credit-suisse.com/barrierefreiheit)

unterstützen zudem die Green-Bond-Prinzipien und sind Partner der Climate-Bonds-Initiative. Bei beiden Initiativen geht es darum, Investitionen der Kapitalmärkte für Umwelt- und Klimaprojekte zu mobilisieren. Im Rahmen unseres Dialogs mit Anspruchsgruppen zu ESG-Themen beteiligen wir uns an Organisationen wie Swiss Sustainable Finance (SSF) und dem Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG).

Das Real Estate Investment Management der Credit Suisse (REIM) zählt mit einem verwalteten Anlagevermögen von mehr als CHF 42 Milliarden und rund 1'200 Immobilien in 20 Ländern zu den grössten Immobilien-Investment-Managern weltweit. Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil der Immobilien-Strategie des REIM und Bedingung für Entwicklung und Management der Immobilienbestände.

Mit dem Ziel, seine Nachhaltigkeitsperformance im internationalen Vergleich systematisch messen und vergleichen zu können, nimmt das REIM seit 2013 beim Global Real Estate Sustainability Benchmark (GRESB) teil. GRESB repräsentiert mehr als 700 Immobilienunternehmen und -vermögensverwalter mit einem Immobilienbestand im Gesamtwert von mehr als USD 2,3 Billionen. Das Real Estate Investment Management hat 2015 mit allen



14 Schweizer Immobilienanlagelösungen bei GRESB teilgenommen. Acht davon wurden für ihre überdurchschnittliche Nachhaltigkeitsperformance mit dem Green Star Award ausgezeichnet.

### Finanzierung von erneuerbaren Energien

Unsere Division Investment Banking & Capital Markets unterstützt Kunden durch vielfältige Produkte und Dienstleistungen, darunter Beratungsleistungen bei Fusionen und Übernahmen, Restrukturierungen und Abspaltungen sowie Wertschriftenemissionen durch Börsengänge und Privatplatzierungen. Unsere Kompetenzen im Bereich erneuerbare Energien umfassen unter anderem Sonnen- und Windenergie, Geothermie, Biomasse, Biotreibstoffe, Brennstoffzellen und Energieeffizienz.

Im Bereich der Solarenergie verbriefte die Credit Suisse 2015 Solar-Aktiva in Höhe von USD 123,5 Millionen für SolarCity und in Höhe von USD 111 Millionen für Sunrun. Wir agierten auch als Lead Left Bookrunner beim Börsengang von Sunrun, der USD 250 Millionen umfasste, und wir waren alleiniger Finanzberater von Canadian Solar beim Kauf von Recurrent Energy in Höhe von USD 265 Millionen sowie bei der Übernahme von Projekten im Solar-energiebereich von KKR in Höhe von USD 204 Millionen. Seit 2009 wurden durch eine Zusammenarbeit der Strategic Transactions Group und Debt Capital Markets Solutions rund USD 2,7 Milliarden in 21 Projekte im Bereich erneuerbare Energien investiert. Zu den Transaktionen des Jahres 2015 gehören ein Gewerbe- und Industrie-Solarfonds in Höhe von USD 1 Milliarde mit SolarCity und ein Gewerbe- und Industrie-Solarfonds in Höhe von USD 300 Millionen mit Onyx Renewable Partners.

### Research

Wir führten 2015 weiterhin divisionsübergreifend Research mit Einbezug von Nachhaltigkeitsaspekten durch. Beispielsweise publizierte der Bereich Investment Strategy & Research der Division International Wealth Management ein Update zu seinem Bericht zu globalen Megatrends, der Nachhaltigkeit als einen der drei Haupttrends neben der Demografie und dem Übergang zu einer multipolaren Welt behandelt. Unsere neue wöchentliche Publikation «What's New in ESG?» präsentiert Research von Analysten der Credit Suisse zu ESG-Fragen und berichtet über entsprechende ESG-Ereignisse und -Themen.

Das Credit Suisse Research Institute führt als unsere Thought-Leadership-Plattform Studien durch, die sowohl den Kunden als auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Im Jahr 2015 beurteilte es verschiedene Szenarien für die wirtschaftliche, politische und soziale Weltordnung in der Publikation «The End of Globalization or a More Multipolar World?», und die sechste Ausgabe des «Global Wealth Report» präsentierte Daten zur globalen Verteilung von Wohlstand.

Im Bereich Investment Research veröffentlichen wir zudem in regelmässig erscheinenden Analysen globale volkswirtschaftliche Einschätzungen und Marktausblicke mit konkreten Anlageempfehlungen. In unserem Magazin «Global Investor» werden Studien zu aktuellen Themen und langfristigen Trends publiziert, wie beispielsweise der Sharing Economy. Zu den weiteren Research-Publikationen des Jahres 2015 zählten Studien zu Anlageideen im Zusammenhang mit El-Niño-Ereignissen sowie eine Studie zum Thema Anlegen in gesunde Lebensweisen.

Wir befassen uns mit ESG-Aspekten auch durch thematische Indizes. Credit Suisse HOLT, ein Rahmenwerk zur Bewertung der Performance von Unternehmen, hat 2015 sein Angebot ausgebaut und bietet neu eine Governance-Datenbank an, die Anreizpläne systematisch nach ihrer Orientierung an vermögensbildenden Prinzipien beurteilt. Die Anleger erhalten Einblicke in die Strategie eines Unternehmens, Strategieänderungen und die Qualität des Verwaltungsrats. In Verbindung mit der proprietären HOLT-Kennzahl für die Kapitalrendite können Anleger Managementfähigkeiten, Vermögensbildung und Governance-Risiken unabhängig beurteilen. Zudem veröffentlichen wir in der Schweiz gemeinsam mit der AAE SUISSE vierteljährlich den Renewable Energy Index Switzerland (REIS). Der REIS dient als Konjunkturindikator für nachhaltige Energielösungen.

Dieses Kapitel behandelt die folgenden Issues (siehe Seite 6):

- 11 Nachhaltige Anlagen
- 12 Soziales Engagement

[credit-suisse.com/verantwortung/banking](http://credit-suisse.com/verantwortung/banking)

### Herausforderungen und Antworten 2015



**Herausforderung: 2014 hat die Credit Suisse die von den Vereinten Nationen unterstützten Principles for Responsible Investment (PRI) unterzeichnet. Dieses freiwillige, von Investoren initiierte Rahmenwerk hilft den Unterzeichnenden dabei, ein besseres Verständnis für die Bedeutung von Nachhaltigkeit zu entwickeln sowie Umwelt-, Sozial- und Governance-Informationen in Anlageentscheidungen einzubeziehen. Wie arbeitet die Credit Suisse an der Implementierung der PRI?**

Antwort: Als Unterzeichner der PRI betonen wir unsere Verpflichtung, im besten langfristigen Interesse unserer Kunden zu handeln und zu diesem Zweck ESG-Kriterien in unsere Anlageprozesse und -entscheidungen einzubeziehen. Neben der Berücksichtigung von Finanzdaten ziehen Anlageverantwortliche auch nicht finanzielle ESG-Informationen heran, um sich ein umfassenderes Bild eines Unternehmens und seiner Geschäftstätigkeit zu verschaffen und so fundiertere Anlageentscheidungen zu treffen. In diesem Rahmen hat die Credit Suisse auch Kapazitäten zum Screening der Kohlenstoffintensität von Aktienanlagen entwickelt. Unseren Ansatz in diesem Bereich haben wir in einer Research-Publikation mit dem Namen «Investing in Carbon Efficient Equities» beschrieben, die im Oktober 2015 im Vorfeld der UNO-Klimakonferenz (COP 21) veröffentlicht wurde.

# Verantwortung in der Gesellschaft



**Bahnhofstrasse, Zürich** Als Mitglied der Gesellschaft trägt die Credit Suisse in vielerlei Hinsicht Verantwortung. Wir möchten Wert für alle unsere Anspruchsgruppen schaffen, damit unsere Tätigkeit der Wirtschaft und Gesellschaft als Ganzes zugutekommt.

# Unsere Rolle in Wirtschaft und Gesellschaft

Indem wir unser Geschäft verantwortungsvoll und effizient führen, schaffen wir Mehrwert für unsere Kunden und Aktionäre auf der ganzen Welt. Gleichzeitig sind wir durch unsere Tätigkeit als Bank ein wichtiger Teil der Wirtschaft und der Gesellschaft.

Als global tätiges Finanzinstitut steht die Credit Suisse in enger wechselseitiger Beziehung mit der Gesamtwirtschaft und der Gesellschaft und trägt Verantwortung gegenüber verschiedensten Anspruchsgruppen. Unsere wichtigste Aufgabe besteht darin, unseren Kunden rund um die Welt als verlässlicher Finanzpartner zur Seite zu stehen und ihnen eine breite Palette an Produkten und Dienstleistungen anzubieten, die auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Dabei betreibt die Credit Suisse auch Geschäftstätigkeiten, die als systemrelevant gelten.

Dazu gehören beispielsweise das Spareinlagengeschäft und die Kreditvergabe. Die Credit Suisse spielt eine Schlüsselrolle, indem sie als Finanzintermediär Kapital zwischen Kreditnehmern und Kapitalgebern auf der ganzen Welt vermittelt – von Unternehmen über die öffentliche Hand bis zu Privatpersonen und institutionellen Kunden. Indem wir Unternehmen bei der Finanzierung ihrer Innovations- und Wachstumspläne helfen, fördern wir das Wirtschaftswachstum und tragen dazu bei, dass Arbeitsplätze geschaffen werden können.

Banken tragen durch die Übernahme von Markt- und Kreditrisiken wesentlich zur effizienten Funktionsfähigkeit des volkswirtschaftlichen Kreislaufs bei. In diesem Zusammenhang ist ein wirksames Risikomanagement entscheidend. Im Kreditwesen bedeutet das beispielsweise, dass wir die mit der Kreditvergabe verbundenen Risiken analysieren, bewerten, überwachen und marktgerecht bepreisen. Mit unserer Kapitalpolitik wollen wir dafür sorgen, dass unsere Bank potenzielle Kreditverluste in unterschiedlichen Stressszenarien auffangen kann.

## Risikokapital für Wachstum und Innovation

Die SVC – AG für KMU Risikokapital wurde 2010 von der Credit Suisse und dem Swiss Venture Club gegründet. Die Tochterfirma der Credit Suisse investiert Risikokapital in innovative KMU in der Schweiz mit Wachstumspotenzial. Seit fünf Jahren leistet sie Pionierarbeit und kann dabei eine positive Gesamtbilanz ihrer Geschäftstätigkeit ziehen. In dieser Zeit begleitete und finanzierte sie 36 Unternehmen mit insgesamt CHF 80 Millionen Risikokapital. Ihr erklärtes Ziel ist es, Arbeitsplätze zu schaffen oder zu erhalten und damit den Werkplatz Schweiz nachhaltig zu stärken. Die Erfolgsgeschichten reichen von der ASIC Robotics AG, einem führenden Anbieter von High-Tech-Maschinenbaulösungen, über den Körperpflege- und Reinigungsmittelhersteller Temmentec bis zum Spezialbackwarenproduzenten Bäckerei Hug. Sie alle haben ihr Geschäft mit Unterstützung der SVC – AG für KMU Risikokapital ausgeweitet. Weitere Informationen finden Sie unter:

[svc-riskcapital.ch](http://svc-riskcapital.ch)

**SVC – AG für KMU Risikokapital:**  
Schlüsselzahlen 2010–2015

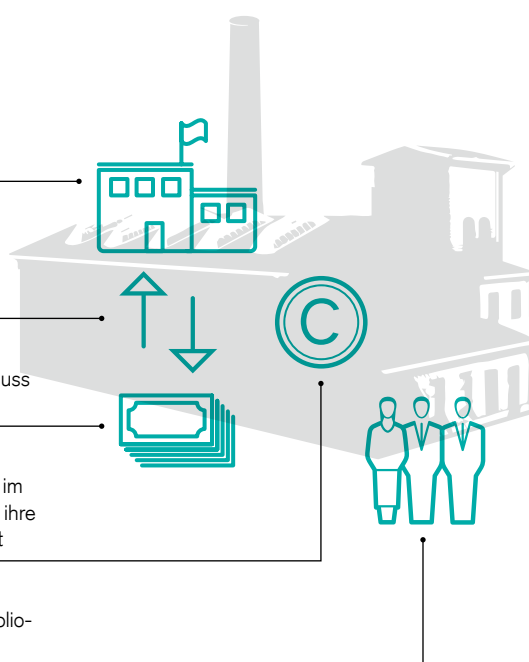
**36** Schweizer Firmen sind im Portfolio enthalten

**CHF 1 Million – CHF 5 Millionen** wurden in der Regel pro Unternehmen investiert

**CHF 25 Millionen** Kapitalrückfluss der Portfoliogesellschaften seit 2010

**Über 300** Patente befinden sich im Besitz von Portfoliounternehmen, was ihre hohe Innovationsfähigkeit unterstreicht

**1'780** Mitarbeitende in den Portfoliogesellschaften



## Unterstützung von Wirtschaftswachstum und Unternehmern

Die Bedeutung der Banken für die wirtschaftliche Entwicklung und das Wirtschaftswachstum lässt sich an unseren Aktivitäten in unserem Schweizer Heimmarkt veranschaulichen. Im Rahmen der im Oktober 2015 angekündigten neuen Organisationsstruktur haben wir die Division Swiss Universal Bank für diesen Markt geschaffen, wo wir ein zuverlässiger Finanzpartner von rund 100'000 Firmen sind, also von etwa jedem dritten Unternehmen. Der Grossteil unserer Unternehmenskunden sind kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die in der Regel keinen direkten Zugang zu den Kapitalmärkten haben. Daher sind sie im Hinblick auf Betriebskapital und/oder Investitionen oft auf Bankkredite angewiesen. Eines unserer Ziele besteht darin, diese Unternehmen durch eine faire, wettbewerbsfähige und risikoadjustierte Kreditpolitik zu unterstützen und ihnen eine Beratung zu bieten, die an ihre finanziellen Bedürfnisse angepasst ist, damit sie ihre Geschäftstätigkeit so effektiv wie möglich gestalten können. Insgesamt hatten wir in der Schweiz Ende 2015 Kredite im Umfang

von rund CHF 156 Milliarden ausstehend, unter anderem in Form von Hypotheken und Krediten an Firmen, die öffentliche Hand und Privatkunden. Auch in der Schweiz ansässigen multinationalen Unternehmen stehen wir als langfristiger strategischer Finanzpartner zur Seite.

Als die «Bank für Unternehmer» bieten wir eine breite Palette von Produkten und Dienstleistungen in Bereichen wie Unternehmensnachfolge oder internationale Geschäfte sowie unser gesamtes Know-how aus Investment Banking und Private Banking, um sowohl die betrieblichen als auch die privaten finanziellen Bedürfnisse von Unternehmern zu erfüllen.

## Fester Bestandteil von Wirtschaft und Gesellschaft

Die Credit Suisse leistet in vielerlei Hinsicht einen direkten Beitrag zur Wirtschaft und zur Gesellschaft – zum Beispiel als Steuerzahler. Über die vergangenen fünf Jahre zahlte sie weltweit einen Jahresdurchschnitt von CHF 0,8 Milliarden an Einkommensteuern. Darüber hinaus entrichtet die Credit Suisse noch weitere, einkommensunabhängige Steuern, die sich allein 2015 auf etwa CHF 0,6 Milliarden belaufen.

## Unterstützung des Politiksystems in der Schweiz

In unserem Heimmarkt Schweiz beteiligen wir uns im Rahmen eines offenen Dialogs nicht nur am regelmässigen Informations- und Ideenaustausch mit Politikern, sondern unterstützen auch aktiv das Schweizer Milizsystem in der Politik. Dieses System beruht darauf, dass sich Bürgerinnen und Bürger ausserberuflich in den politischen Gremien des Bundes, der Kantone und der Gemeinden engagieren. In der Schweiz sind Parlamentarier keine Berufspolitiker; eine staatliche Finanzierung der Parteien gibt es nicht.

Einen Beitrag zur Stärkung dieses Politiksystems und zur Förderung der politischen Vielfalt leisten wir durch finanzielle Unterstützung an politische Parteien auf deren Antrag, unabhängig von politischen Programmen und Positionen. Die finanzielle Unterstützung bedingt keinerlei Verpflichtungen für die politischen Parteien. Der einzige massgebende Faktor für die Unterstützung durch die Credit Suisse ist die Anzahl der Parlamentsmandate jeder Partei auf Kantons- und Bundesebene: Um Unterstützung zu erhalten, muss eine Partei mindestens fünf Sitze in der Bundesversammlung (dem Schweizer Parlament) aufweisen. Durch diese transparente und auf objektiven Kriterien beruhende Regelung leistet die Credit Suisse einen parteipolitisch neutralen Beitrag zugunsten der staatstragenden Funktionen der Parteien. Für diese finanzielle Unterstützung stellt die Credit Suisse jährlich maximal CHF 1 Million zur Verfügung. Dieses Engagement wird regel-



mässig überprüft und ist langfristig angelegt. Die Unterstützung ist auf den Heimmarkt der Credit Suisse begrenzt; die Credit Suisse bietet keine finanzielle Unterstützung für politische Parteien in anderen Ländern. In den USA haben unsere Mitarbeitenden jedoch die Möglichkeit, firmenintern über ein Political Action Committee persönlich zu spenden.

## Unterstützung von Mandatsträgern

Zudem ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden mit grosszügigen Arbeitszeitregelungen die Ausübung eines politischen Nebenamts. Diesen Personen wird gestattet, bei voller Vergütung bis zu 20 Prozent ihrer Arbeitszeit

für ein öffentliches Amt einzusetzen – unabhängig von ihrer Parteizugehörigkeit und ihren Überzeugungen. Zudem organisiert die Abteilung Public Policy der Credit Suisse jährlich ein Mandatsträgertreffen für die rund 360 Mitarbeitenden, die sich in einer politischen Behörde engagieren. Das ermöglicht ihnen die Teilnahme an Workshops und Diskussionen mit Kollegen sowie dem Top-Management der Bank. Zentrale Themen des Mandatsträgertreffens 2015 waren die Digitalisierung im Bankgeschäft und die Rolle sozialer Medien in der Politik und im Wahlkampf vor dem Hintergrund der schweizerischen Parlamentswahlen 2015.

## Kampf gegen Jugendarbeitslosigkeit

Die Credit Suisse rief im Jahr 2009 ihre Initiative zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in der Schweiz ins Leben und investierte insgesamt bis zu CHF 30 Millionen in Projekte, die Jugendlichen spezifische Unterstützung bieten. Angesichts des Erfolgs der Initiative – über 8'800 Jugendliche haben Hilfe erhalten – haben wir uns zusammen mit den Partnerorganisationen der Initiative dafür entschieden, dass diese Programme über das Ende der ursprünglichen Initiative im März 2015 hinaus fortgesetzt werden sollen. Die Credit Suisse und die SVC Stiftung für das Unternehmertum gründeten daher 2015 gemeinsam mit den weiteren Partnern der Initiative einen neuen Verein – «Check Your Chance». Damit wurde die Initiative in eine unabhängige nationale Plattform überführt, die vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) unterstützt wird.

«Check Your Chance» und seine Mitglieder helfen Jugendlichen, eine Berufsausbildung zu erhalten und sich in den Arbeitsmarkt in der Schweiz zu integrieren. Der Verein stellt fest, dass es tausenden von jungen Erwachsenen trotz aller Anstrengungen nicht gelingt, nach Abschluss einer Lehre oder eines Studiums eine erste Stelle zu finden. Je länger diese Phase andauert, desto schwieriger wird für sie die Stellensuche. Ebenso schwierig ist die Lage für junge Menschen, die noch keine Erstausbildung absolviert haben. Hier kann «Check Your Chance» helfen: Der Verein interveniert frühzeitig, um Jugendliche gezielt zu unterstützen und so zu verhindern, dass sie mit den finanziellen und sozialen Herausforderungen der Arbeitslosigkeit konfrontiert werden.

Ausserdem leisten wir einen Beitrag als Kunde und Vertragspartner. 2015 kauften wir weltweit Waren, Dienstleistungen und Lizenzen im Wert von CHF 7 Milliarden. Von Lieferanten verlangen wir, dass sie die strengen Anforderungen bezüglich Geschäftsethik und Integrität, Gesundheit und Sicherheit für Mitarbeitende sowie Umweltschutz erfüllen, die in unserem Code of Conduct für Lieferanten definiert sind (siehe Box Seite 17). Durch verlässliche Geschäftsbeziehungen zu Lieferanten können wir Qualität und Wert der gekauften Produkte und Dienstleistungen sicherstellen.

Zudem bietet die Bank insgesamt 48'200 Mitarbeitenden in über 50 Ländern weltweit fortschrittliche Arbeitsbedingungen, eine wettbewerbsfähige Vergütung und interessante Karrieremöglichkeiten innerhalb verschiedener Geschäftsbereiche. Rund 17'400 unserer Mitarbeitenden sind in unserem Heimmarkt Schweiz beschäftigt. Damit gehören wir zu den grössten Arbeitgebern des Landes (siehe Seiten 32–36 für weitere Informationen zu unserer Rolle als Arbeitgeber).

## Förderung des Dialogs

Die Credit Suisse legt Wert auf den Dialog mit vielen verschiedenen Anspruchsgruppen – von Politikern, Gesetzgebern und Aufsichtsbehörden bis zu Vertretern aus Wirtschaft und Gesellschaft –, um ihre Anliegen zu verstehen und konstruktive Lösungen für aktuelle Herausforderungen zu finden (siehe Seite 8). Dieser Austausch hat in den letzten Jahren angesichts internationaler Entwicklungen und

## Wirkung erzielen: die Credit Suisse und die nachhaltigen Entwicklungsziele



Im Jahr 2015 verabschiedete die UNO die nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDGs), welche die Millenniums-Entwicklungsziele ablösen und ein Kernelement der ambitionierten und transformativen UNO-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung darstellen. Die SDGs umfassen 17 Ziele einer nachhaltigen Entwicklung, von der Beendigung von Armut und Hunger und dem Gewährleisten von Bildung über die Bekämpfung des Klimawandels bis zur Förderung friedlicher und inklusiver Gesellschaften.

Da die SDGs auf einem partizipativen Prozess basieren, ist auch ihre Umsetzung eine gemeinsame Verantwortung von Staaten, Privatsektor, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Die Credit Suisse hat deshalb 2015 einen Bericht publiziert, um auf breiter Ebene ein Bewusstsein für die SDGs zu schaffen und einen konstruktiven Dialog zu fördern. In der Publikation «Wirkung erzielen: die Credit Suisse und die nachhaltigen Entwicklungsziele» zeigen wir auf, wie die SDGs Unternehmen konkrete Chancen bieten, wirtschaftliche Ziele zu verfolgen und gleichzeitig zur nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Zudem erläutern wir anhand ausgewählter Beispiele, wie die Credit Suisse dieses Thema bereits in Angriff nimmt. Um ein noch besseres Verständnis zu erhalten, wie wir als Bank zur Umsetzung der SDGs beitragen können, haben wir das Thema auch an Workshops mit Anspruchsgruppen in Hongkong und Zürich diskutiert (siehe Tabelle Seite 43). Weitere Informationen zum Thema sind einsehbar unter:

[credit-suisse.com/sdg](https://www.credit-suisse.com/sdg)

Diskussionen rund um die Finanzindustrie und die Weltwirtschaft weiter an Bedeutung gewonnen. Um diesen Dialog zu pflegen, sind wir Mitglied verschiedener Dach- und Branchenverbände und Thinktanks. Nähere Einzelheiten zu unseren Verbandsmitgliedschaften finden sich unter:

[credit-suisse.com/netzwerk](https://www.credit-suisse.com/netzwerk)

Ausserdem tragen wir zur öffentlichen Diskussion bei, indem wir Publikationen, Analysen und Fachbeiträge zu Themen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft veröffentlichen und bei unabhängigen Forschungsinstituten Studien zu verschiedenen Themen in Auftrag geben. Ein Beispiel ist unser jährliches Sorgenbarometer, das die Credit Suisse 2015 zum 40. Mal veröffentlichte. Es basiert auf den Ergebnissen einer repräsentativen Umfrage unter Schweizer



## Herausforderungen und Antworten 2015

### Herausforderung: Welchen Beitrag hat die Credit Suisse 2015 angesichts der immer stärkeren Konkurrenz durch andere Finanzplätze geleistet, um die Stellung der Schweiz weiter zu stärken?

Antwort: Im Verlauf des Jahres engagierte sich die Credit Suisse erneut aktiv im Dialog mit Politikern, Aufsichtsbehörden und Gesetzgebern, um die Weiterentwicklung einer Strategie zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes Schweiz zu unterstützen. Darüber hinaus beteiligten wir uns an Diskussionen über eine angemessene Finanzmarktregulierung und die Notwendigkeit, den Erhalt günstiger Rahmenbedingungen – etwa der Rechtssicherheit, des steuerlichen Umfelds und der verfügbaren Infrastruktur – in der Schweiz sicherzustellen. Weitere wichtige Themen, die 2015 angegangen wurden, reichen von Massnahmen zur Stabilisierung der Beziehung der Schweiz zu Europa, die Schweizer Finanzinstituten den langfristigen Zugang zu Drittmärkten sichern sollen, über den Aufbau eines internationalen Renminbi-Hubs in der Schweiz bis hin zur Verstärkung der Investitionen in den Fintech-Sektor.

### Herausforderung: Was hat die Credit Suisse als engagierter Partner der Schweizer Unternehmen getan, um Firmen – zum Beispiel exportorientierte KMU – zu unterstützen, die von der Aufhebung des EUR/CHF-Mindestkurses im Januar 2015 betroffen waren?

Antwort: Der Entscheid der Schweizerischen Nationalbank (SNB) vom 15. Januar 2015, den Mindestkurs von CHF 1.20 pro Euro aufzuheben, führte zu einer starken Aufwertung des Frankens und veränderte das Marktumfeld für Schweizer Unternehmen dramatisch. Besonders stark betroffen waren exportorientierte Firmen mit direkter Exponierung gegenüber dem Euro und die Tourismusindustrie. Die Credit Suisse half diesen Unternehmen mit Beratungen zum effizienten Management ihrer Finanzen und Unterstützung in Form von Cash Management, Krediten, Leasing und Factoring, diese schwierige Phase zu bewältigen. Ausserdem haben wir sie beim Währungsmanagement beraten. Zusätzlich zu diesen Massnahmen unternahmen viele Firmen Schritte, um ihr Geschäft im Ausland zu diversifizieren oder neue Märkte zu erschliessen. Mit ihrem breiten internationalen Netzwerk und ihrer umfassenden Expertise unterstützte die Credit Suisse sie bei Akquisitionen oder Teilveräusserungen und begleitete sie im Ausland mit Handelsfinanzierungen und anderen Dienstleistungen.



Weitere Informationen zu Themen wie den Zielen für nachhaltige Entwicklung und der Rolle der Credit Suisse in der Schweiz finden sich unter:

[credit-suisse.com/publikationen](https://www.credit-suisse.com/publikationen)

Bürgerinnen und Bürgern über die drängendsten Sorgen der Bevölkerung. Zusätzlich zum Sorgenbarometer veröffentlichten wir die Publikation «Kompass für die Schweiz», in der sich namhafte Autoren aus Wirtschaft und Politik mit Fragen zur Zukunft des Landes befassten. Darüber hinaus führten wir 2015 zum sechsten Mal unsere alljährliche Jugendbarometer-Umfrage durch. Darin werden mindestens 1'000 junge Menschen der Altersgruppe zwischen 16 und 25 Jahren in den USA, Brasilien, Singapur und der Schweiz befragt. Die Ergebnisse vermitteln Einblicke in die Lebensweise, die Probleme und die Einstellungen junger Menschen. Weitere Informationen zum Sorgen- und Jugendbarometer sind einsehbar unter:

[credit-suisse.com/sorgenbarometer](https://www.credit-suisse.com/sorgenbarometer)

[credit-suisse.com/jugendbarometer](https://www.credit-suisse.com/jugendbarometer)

### Engagement über das Kerngeschäft hinaus

Durch eine Reihe sozialer Initiativen in verschiedenen Regionen fördert die Credit Suisse den Zusammenhalt und die Stabilität der Gesellschaft. Diese Aktivitäten reichen von unserer Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnerorganisationen bis zu Freiwilligeneinsätzen von Mitarbeitenden der Credit Suisse auf der ganzen Welt (siehe Seiten 27–30). Ein weiteres Beispiel ist das Sponsoring, das in der Unternehmens- und Kommunikationsstrategie der Credit Suisse seit mehr als drei Jahrzehnten einen festen Platz einnimmt. Die Schwerpunkte unserer Sponsoringaktivitäten liegen in den Bereichen Sport und Kultur, wobei wir besonderen Wert auf die Nachwuchsförderung legen. Weitere Informationen über unsere Sponsoring-Engagements sind einsehbar unter:

[credit-suisse.com/sponsoring](https://www.credit-suisse.com/sponsoring)

Dieses Kapitel behandelt die folgenden Issues (siehe Seite 6):

- ② Stabilität des Finanzsystems; ⑫ Soziales Engagement
- ③ Unternehmensperformance und Stabilität; ⑩ Beitrag zur Volkswirtschaft

[credit-suisse.com/verantwortung/gesellschaft](https://www.credit-suisse.com/verantwortung/gesellschaft)

# Unser Engagement für Soziales

**Die Credit Suisse und ihre Mitarbeitenden engagieren sich seit Jahren für integratives Wachstum und gesellschaftliche Anliegen. Gemeinsam mit ausgewählten Partnerorganisationen unterstützen wir weltweit soziale und humanitäre Projekte.**

Langfristiger Geschäftserfolg setzt ein wirtschaftlich stabiles und sozial intaktes Umfeld voraus. Die Credit Suisse möchte sich deshalb auch über ihr Kerngeschäft hinaus als engagierter Partner erweisen und zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung beitragen. Wir erachten Bildung und den Zugang zu Finanzdienstleistungen als zentrale Treiber von Wachstum und als wirkungsvolle Hilfe zur Selbsthilfe. Zugleich können wir unsere gesellschaftliche Wirkung vergrössern, indem wir unseren ausgesuchten Partnerorganisationen zusätzlich zur finanziellen Unterstützung unsere wichtigste Ressource zur Verfügung stellen: unsere Mitarbeitenden. Die Schwerpunkte unseres gesellschaftlichen Engagements liegen demnach in den Bereichen Bildung, Mikrofinanz und Mitarbeiterengagement. Mit unseren

---

## Soziales Unternehmertum

Als die «Bank für Unternehmen» unterstützen wir auch soziales Unternehmertum. Wir sind davon überzeugt, dass dies einen massgeblichen Beitrag zur Realisierung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen leistet (siehe Seite 43). Deshalb bieten wir unseren Kunden mittels Impact Investing die Möglichkeit, in Kleinst- und Kleinunternehmen rund um die Welt zu investieren. Zudem tragen wir mit unseren Initiativen in den Bereichen Bildung, Mikrofinanz und Mitarbeiterengagement zur Schaffung eines stabilen Fundamentes bei, auf dem sich Social Entrepreneurship entfalten kann. Social Entrepreneurship verbindet unternehmerische Tätigkeit und Innovation mit einem Beitrag an die langfristige Lösung sozialer Probleme. Wir arbeiten unter anderem mit Partnern zusammen, die Plattformen für Social Entrepreneurs schaffen und sie mit Expertise stärken, damit sie wachsen und ihre Wirkung vergrössern können. In Grossbritannien beispielsweise unterstützt die Credit Suisse die Teach First Innovation Unit, die soziale Unternehmen coacht und die besten mit dem Teach First Innovation Award auszeichnet. 32 innovative Organisationen profitierten bis Ende 2015 davon. Zudem ist die Credit Suisse im Rahmen ihrer strategischen Partnerschaft mit dem World Economic Forum seit vielen Jahren mit der Schwab Foundation for Social Entrepreneurship verbunden.

globalen und regionalen Initiativen unterstützen wir zudem die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, siehe Seite 43).

Spezifischen sozialen Herausforderungen wie Jugend Arbeitslosigkeit oder dem Zugang zu Bildung begegnen wir mit verschiedenen lokalen Projekten. Wir nehmen unsere soziale Verantwortung als Arbeitgeber auch dadurch wahr, dass wir unsere Mitarbeitenden, zusätzlich zur finanziellen Unterstützung durch die Credit Suisse, dazu motivieren, sich für unsere Partnerorganisationen zu engagieren. So ermöglichen wir jedem Mitarbeitenden, sich bis zu vier Tage pro Jahr bei vollem Gehalt an Projekten unserer Partner in den Bereichen Bildung, Umweltschutz, Gesundheit und Soziales zu beteiligen. Ergänzend zu den positiven Auswirkungen ihres Engagements werden die persönlichen Kompetenzen unserer Mitarbeitenden gefördert und ein Beitrag zur Stärkung unserer Unternehmenskultur geleistet. Darüber hinaus bietet unser Global Citizens Program (siehe Seite 29) entsprechend qualifizierten Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich mit ihrem Fachwissen an Projekten unserer Partnerorganisationen vorwiegend in Schwellen- und Entwicklungsländern direkt vor Ort zu engagieren. Unsere globalen Initiativen arbeiten in der Entwicklung von Impact-Investment-Produkten eng mit der Abteilung Philanthropy & Sustainable Investment zusammen (siehe Seiten 18–21).

## Globale Strategie, regionale Umsetzung

Um unsere globale Strategie bestmöglich umzusetzen und dabei den effizienten Einsatz unserer Mittel sowie den langfristigen Nutzen der unterstützten Projekte sicherzustellen, arbeiten wir eng mit unseren Partnern zusammen, die sich mit den lokalen Gegebenheiten in den jeweiligen Regionen auskennen und Projekte vor Ort entsprechend umsetzen können. Unsere regionalen Stiftungen und Komitees machen gemeinnützige Vergabungen in den Bereichen Bildung und Kultur und pflegen weltweit über 700 Partnerschaften. Um unsere Wirkung zu vergrössern, arbeiten die jeweiligen Corporate-Citizenship-Teams eng mit unseren Stiftungen zusammen und koordinieren die Freiwilligenarbeit von Mitarbeitenden mit den Partnerorganisationen. Die globale Credit Suisse Foundation vergibt die Mittel für unsere weltweiten Initiativen in den Bereichen Bildung und Mikrofinanz und verwaltet unseren Katastrophenhilfefonds sowie den Jubiläumsfonds, der Bildungsprojekte in der Schweiz unterstützt.



### Herausforderungen und Antworten 2015

#### Herausforderung: Wie können wir unser wirtschaftliches und gesellschaftliches Engagement mit der Förderung der persönlichen Entwicklung unserer Mitarbeitenden und der Unternehmenskultur verbinden?

Antwort: Wir unterstützen unsere Partnerorganisationen nicht nur mit finanziellen Beiträgen, sondern auch mit der Expertise unserer Mitarbeitenden. Unser neues Board-Training-Programm wurde in Amerika initiiert und 2015 global ausgerollt. Es hilft interessierten Mitarbeitenden sowohl bei der Vorbereitung auf ihre Rolle als Mitglieder in Vorständen gemeinnütziger Organisationen, als auch bei der Vermittlung entsprechender Mandate. Das Global Citizens Program ermöglicht es Mitarbeitenden, ihre persönlichen und professionellen Kompetenzen im Rahmen von Auslandseinsätzen bei unseren Partnern zu erweitern. Dadurch werden sowohl unsere Partner als auch unsere Mitarbeitenden und die Unternehmenskultur gestärkt.

### Katastrophenhilfe

Der Katastrophenhilfefonds reagiert auf Naturkatastrophen mit finanzieller Soforthilfe und stellt Mittel für die langfristige Unterstützung betroffener Regionen bereit. Im April 2015 erschütterte ein starkes Erdbeben Nepal und hinterliess insbesondere in der Hauptstadt Kathmandu grosse Zerstörung. Die Credit Suisse verdoppelte alle Spenden der Mitarbeitenden. Insgesamt wurden der Hilfsorganisation Habitat for Humanity mehr als USD 600'000 für ihre Hilfsmassnahmen in Nepal gespendet.

Dieses Kapitel behandelt den folgenden Issue (siehe Seite 6):

12 Soziales Engagement

[credit-suisse.com/verantwortung/gesellschaft](http://credit-suisse.com/verantwortung/gesellschaft)

Weitere Informationen zu unseren Initiativen in den Bereichen Mikrofinanz, Bildung und Mitarbeiterengagement finden Sie unter:

[credit-suisse.com/verantwortung/initiativen](http://credit-suisse.com/verantwortung/initiativen)

## Mikrofinanz

Die Credit Suisse ist führend im Bereich Mikrofinanz und betreute per Ende 2015 Vermögen in Höhe von über USD 2,8 Milliarden, die für die Finanzierung von Mikrofinanzinstitutionen verwendet werden. Unter Mikrofinanz versteht man die Vergabe von Klein- und Kleinstkrediten an Mikro-Unternehmer und einkommensschwache Haushalte vorwiegend in Schwellen- und Entwicklungsländern. Dadurch wird wirkungsvolle Hilfe zur Selbsthilfe ermöglicht und die finanzielle Integration weltweit gefördert. Gleichzeitig bietet Mikrofinanz den Anlegern eine soziale und finanzielle Rendite (siehe Seite 20). Gemeinsam mit erfahrenen Partnern entwickeln wir seit mehr als zehn Jahren Lösungen, um die Spitze der Einkommenspyramide mit der Basis zu verknüpfen.

### Diversifizierung und Innovation

Zusätzlich zur erfolgreichen Unterstützung von Mikrofinanzinstitutionen und sozialen Unternehmen möchten wir durch die Diversifikation von Produkten und Dienstleistungen den verschiedenen Bedürfnissen von Mikrofinanzkunden noch umfassender

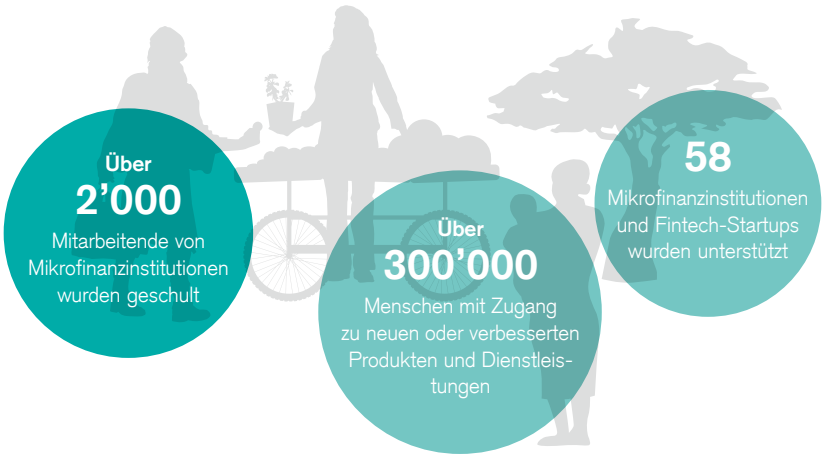
Rechnung tragen. Deshalb hat die Microfinance Capacity Building Initiative (MCBI) gemeinsam mit den Partnerorganisationen Accion, FINCA International, Opportunity International, Swiss Capacity Building Initiative mit Habitat for Humanity, Swisscontact und Women's World Banking ein Portfolio mit verschiedenen neuen Projekten mit einem Zeithorizont von vier Jahren (2014–2017) lanciert. Der aktuelle thematische Schwerpunkt der MCBI liegt auf der Entwicklung von

Finanzprodukten und -dienstleistungen in Bereichen wie der Finanzierung von Landwirtschaft und Kleinbauern, der Wohnungsbau- und Bildungsfinanzierung sowie der Erbringung von Finanzdienstleistungen für Frauen und Menschen mit Behinderungen.

Lesen Sie hier ein Interview mit Nathan Byrd, dem Leiter Bildungsfinanzierung bei Opportunity International, über die Schnittstellen zwischen Bildung und Mikrofinanz:

[credit-suisse.com/verantwortung/interview](http://credit-suisse.com/verantwortung/interview)

### Einige Zahlen aus dem Bereich Mikrofinanz 2015





# Bildung

Wir sind überzeugt davon, dass Bildung eine der wichtigsten Voraussetzungen für integratives Wachstum ist. Deshalb setzt sich die Credit Suisse im Rahmen ihrer globalen Bildungsinitiative sowie zahlreicher regionaler Bildungsprogramme für den verbesserten Zugang zu Bildung und mehr Qualität im Bildungswesen ein.

## Finanzielle Bildung für Mädchen

Basierend auf dem bisherigen Erfolg und der Absicht, die Bildungsinitiative noch besser mit unserem Kerngeschäft und der Mikrofinanzinitiative abzustimmen, haben wir 2014 das Programm in Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen Plan International und Aflatoun neu ausgerichtet und den Fokus auf die Vermittlung von Finanzkompetenzen für Mädchen gelegt. Plan International ist eine erfahrene Organisation im Bereich Zugang zu Bildung und Aflatoun ist spezialisiert auf die Entwicklung von

Lehrplänen und -methoden für soziale und finanzielle Kompetenzen. Das Programm soll rund 100'000 Mädchen und junge Frauen in Brasilien, China, Indien und Ruanda auf finanzielle und soziale Herausforderungen vorbereiten und ihnen beim Zugang und Übergang zur Sekundarstufe helfen. Zudem setzen wir die Zusammenarbeit mit Room to Read und Teach For All fort und unterstützen sie

dabei, ihre Kapazitäten weiter auszubauen. Bei Room to Read liegt der Fokus auf Alphabetisierung und Lesefähigkeit, bei den Netzwerkpartnern von Teach For All auf der operativen Effizienz zwecks Ausbau der Programme.

Lesen Sie hier einen Artikel über unser Engagement für die Förderung der Bildung von Mädchen: [credit-suisse.com/verantwortung/maedchenbildung](http://credit-suisse.com/verantwortung/maedchenbildung)

## Globale Bildungsinitiative – Fokus auf die Vermittlung von Finanzkompetenzen 2015

**830**

Schulen profitierten von unserer Unterstützung



**1'731**

Lehrpersonen wurden ausgebildet

**82'423**

Schüler profitierten von der Vermittlung finanzieller und sozialer Kompetenzen

# Mitarbeiterengagement

Um unsere Mitarbeitenden bei ihrem gemeinnützigen Engagement zu unterstützen, realisieren wir gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen weltweit Freiwilligeneinsätze. Auch 2015 haben wir uns auf Programme konzentriert, die den Kompetenz- und Wissensaustausch zwischen unseren Mitarbeitenden und unseren Partnerorganisationen ins Zentrum stellen. So können unsere Fachleute gezielt ihr Wissen zugunsten der Organisationen einsetzen und erhalten gleichzeitig die Möglichkeit, ihre persönlichen und beruflichen Kompetenzen zu erweitern.

## Expertise und Weiterentwicklung

Das Global Citizens Program (GCP) ermöglicht entsprechend qualifizierten Mitarbeitenden, sich mit ihrem Fachwissen bei unseren Partnern in den

Bereichen Bildung und Mikrofinanz zu engagieren, vorwiegend in Entwicklungs- und Schwellenländern. Die Einsätze sind Teil unseres Weiterbildungsangebots und dauern eine Woche bis drei Monate. In den letzten sechs Jahren waren 210 Fachspezialisten bei unseren Partnern im Einsatz. Sie halfen bei der Strategie- und Produktentwicklung und engagierten sich im Rahmen von Coachings für Mitarbeitende und Führungskräfte – wertvolles Fachwissen für die Organisationen, die sich oft mit Herausforderungen konfrontiert sehen, beispielsweise, weil sie stark gewachsen sind oder neue Angebote ausarbeiten müssen. Im Gegenzug gewinnen unsere Mitarbeitenden wertvolle berufliche und soziale Erfahrungen.

Lesen Sie hier einen Artikel über unser Board-Training-Programm:

[credit-suisse.com/verantwortung/boardtraining](http://credit-suisse.com/verantwortung/boardtraining)

## Freiwilligenarbeit weltweit 2015

**82**

Länder, in denen unsere Partner aktiv sind

**20'347**

freiwillige Mitarbeitende

**283**

Partner, die wir sowohl finanziell als auch durch kompetenzbasierte Freiwilligenarbeit unterstützen



#### Partnerschaft mit Teach for China

Die Region Asien-Pazifik umfasst von Armut betroffene Länder und fortschrittliche Wirtschaftsräume. In Entwicklungsländern konzentriert sich unsere Unterstützung vor allem auf die Bereiche Bildung und Mikrofinanz. Dabei fokussieren wir auf Bildungsprojekte für sozial benachteiligte oder mit einer Beeinträchtigung lebende Kinder. In entwickelten Ländern engagieren wir uns dafür, Lücken im etablierten Bildungssystem zu schliessen, damit besonders Kinder, die spezielle Unterstützung brauchen, besser betreut werden können. Zudem motivieren wir unsere Mitarbeitenden dazu, ihr Fachwissen zugunsten unserer Partner einzusetzen, beispielsweise für Teach for China. Dank der Unterstützung der Credit Suisse konnten seit 2012 mehr als 20 Tutoren rekrutiert, ausgebildet und in Klassen mit zu wenigen Ressourcen in Shantou (Provinz Guangdong) und Lincang (Provinz Yunnan) eingesetzt werden. 4'200 Schüler profitierten so bis heute von wissenschaftlichem Unterricht auf Qualitätsniveau und ausserschulischem Programmen.



#### Partnerschaft mit dem Schweizerischen Roten Kreuz

In der Schweiz liegt der Schwerpunkt unseres Engagements auf Projekten, bei denen unsere Mitarbeitenden ihr fachspezifisches Wissen weitergeben können, beispielsweise bei der Vermittlung von finanz- und volkswirtschaftlichem Wissen an Kinder und Jugendliche sowie in Mentoringprogrammen an Hochschulen und Universitäten. Ebenso ist uns die Integration von Menschen mit Behinderung und sozial Benachteiligten ein grosses Anliegen. Wir unterstützen unsere Partnerorganisationen auf verschiedene Arten. 2015 engagierten sich im Rahmen unserer langjährigen Partnerschaft mit dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) rund 2'300 Mitarbeitende unter anderem für eine Blutspendekampagne, einen Fahrerpool für Transportdienstleistungen, die Aktion «2x Weihnachten» sowie das Integrationsprojekt «Mitten unter uns», wo Mitarbeitende der Credit Suisse junge Migranten beim Spracherwerb unterstützen.



#### Neue Perspektiven für Jugendliche in Grossbritannien

In Grossbritannien stehen Bildung und Unterstützung für benachteiligte Kinder und Jugendliche im Zentrum unserer Bemühungen: Der soziale Hintergrund soll die Chance auf Bildung und eine zukünftige Anstellung nicht beeinträchtigen. Unsere Partnerorganisation City Year UK beispielsweise bietet jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren die Gelegenheit, während eines Jahres Primar- und Sekundarschüler vollzeitlich in allen schulischen Belangen und ihrer Entwicklung zu unterstützen. Die Credit Suisse fördert City Year UK seit 2010 und wurde 2015 «Pioneer Growth Partner». Im Rahmen dieser fünfjährigen Partnerschaft helfen wir der Organisation bei der Umsetzung ihrer Vision, bis 2020 mit 1'000 Freiwilligen 100 Schulen in fünf Städten zu unterstützen. Zudem haben 2015 zwölf Mitarbeitende der Credit Suisse als Mentoren den Volunteers von City Year UK dabei geholfen, ihre Aufgaben optimal wahrzunehmen.



#### Bessere Alternativen für Schüler in den USA

Im Rahmen unseres Engagements zur Förderung von Bildung in den Vereinigten Staaten investieren wir in leistungsstarke Schulen und Programme zur Ausbildung herausragender Lehrpersonen und Schulleiter. Wir arbeiten mit sogenannten Charter Schools zusammen, die Kindern ein umfassenderes Angebot und verbesserte Perspektiven bieten. Rund 100'000 Schüler wurden 2015 durch vier unserer Partner – Achievement First, KIPP, Uncommon und YES Prep – betreut. Dies entspricht einer Vervierfachung seit der Lancierung unseres Americas Education Program im Jahr 2009.

<sup>1</sup> Eine Liste weiterer regionaler Projekte 2015 finden Sie unter:

[credit-suisse.com/verantwortung/projekte](https://www.credit-suisse.com/verantwortung/projekte)

# Verantwortung als Arbeitgeber



**Die Credit Suisse möchte ein attraktiver Arbeitgeber sein.** Wir bieten unseren Mitarbeitenden daher fortschrittliche Arbeitsbedingungen und attraktive Entwicklungsperspektiven in einem internationalen Umfeld.

# Verantwortung als Arbeitgeber

**Das Vertrauen und die Zufriedenheit unserer Kunden sind grundlegende Voraussetzungen für unseren langfristigen Erfolg. Dieses Ziel erreichen wir nur mit qualifizierten, verantwortungsbewussten und motivierten Mitarbeitenden.**

Der Erfolg unseres Unternehmens hängt unmittelbar mit den Fähigkeiten und der Erfahrung unserer Mitarbeitenden zusammen. Damit wir uns im Markt behaupten können, müssen wir unseren Kunden erstklassige Produkte und Dienstleistungen bieten. Dies gelingt uns nur, wenn wir unsere Position als attraktiver und verlässlicher Arbeitgeber weiter stärken und so die besten Mitarbeitenden langfristig für uns gewinnen können. Zudem lassen die demografischen Veränderungen Unternehmen zunehmend international um hochqualifizierte Fachkräfte konkurrieren. Wir bieten unseren Mitarbeitenden daher mit interessanten Tätigkeitsfeldern, fortschrittlichen Arbeitsbedingungen sowie vielfältigen Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten langfristige Karriereperspektiven in einem internationalen Umfeld. So können wir das Wissen und die Erfahrungen unserer Mitarbeitenden in der Bank halten

---

## Die Meinung unserer Mitarbeitenden ist uns wichtig

Alle zwei Jahre führen wir mit einem unabhängigen Beratungsunternehmen eine Mitarbeiterumfrage durch, um mehr über Engagement und Enablement sowie die zentralen Anliegen unserer Mitarbeitenden zu erfahren. Die Ergebnisse zeichnen ein Bild unserer Stärken und zeigen, wo wir uns verbessern können. Sie ermöglichen uns auch, Fortschritte im Vergleich zur letzten Erhebung zu beurteilen. Die Umfrage 2015 fand im Mai statt und 73 Prozent der Mitarbeitenden haben sich daran beteiligt. Im Sommer wurden die Ergebnisse auf Regionen- und Divisionsebene verteilt und auf allen Ebenen analysiert. Mit 69 Prozent ist unser Engagement-Score leicht höher als 2013 und ebenfalls höher als der Durchschnitt im Finanzdienstleistungssektor (64 Prozent). 73 Prozent unserer Mitarbeitenden, die sich an der Umfrage beteiligt haben, geben an, über die erforderlichen Ressourcen und Mittel zu verfügen, um effizient arbeiten zu können (der Branchendurchschnitt liegt bei 65 Prozent). Die Auslegung der Ergebnisse ist ein laufender Prozess, der sicherstellt, dass die Hauptthemen auf allen Ebenen behandelt und dass für die konkrete Massnahmenplanung Synergien genutzt werden.

und maximalen Nutzen daraus ziehen. Unsere Personalstrategie ist auf unsere geschäftlichen Prioritäten abgestimmt und baut auf drei Pfeilern auf: einer partnerschaftlich orientierten Unternehmenskultur, der Stärkung unserer Beratungskompetenzen, um unsere Kunden in einem sich laufend verändernden Umfeld bestmöglich zu betreuen, sowie der Förderung unserer Mitarbeitenden.

## Eine Kultur der Leistung und der Entwicklung

Die Zielvorgaben für unsere Mitarbeitenden sind auf die Strategie der Bank ausgerichtet, die den Kunden ins Zentrum unserer gesamten Tätigkeit stellt. Entsprechend messen wir unsere Mitarbeitenden daran, wie und was sie zur Erreichung der Geschäftsziele beitragen. Dabei stützen wir uns auf ein global einheitliches Leistungsbeurteilungssystem, mit dem alle Linienvorgesetzten jährlich die Leistungen und das Entwicklungspotenzial ihrer Mitarbeitenden beurteilen. Um das Potenzial für künftige Aufgaben und Funktionen systematisch ermitteln zu können, haben wir 2015 für 91 Prozent unserer Mitarbeitenden eine Potenzialeinschätzung erhoben. 2015 haben zudem 69 Prozent der Mitarbeitenden einen längerfristigen persönlichen Entwicklungsplan erstellt. Die Führungsverantwortlichen lernen in verschiedenen Schulungen, wie sie ihre Mitarbeitenden bestmöglich bei der Erreichung von beruflichen Zielen unterstützen können.

Wir vergüten unsere Mitarbeitenden marktgerecht und leistungsbezogen auf der Basis von Gehaltsstrukturen, die sich an der Zielerreichung orientieren. Dabei gilt es, den Ansprüchen von Mitarbeitenden, Aufsichtsbehörden und Aktionären gerecht zu werden. Wir entwickeln unsere Vergütungsprogramme in enger Abstimmung mit den Aktionären und gemäss den regulatorischen Vorgaben (siehe Seite 14).

## Stärkung der Unternehmenskultur und professionelle Führung

Wir wollen für unsere Kundinnen und Kunden ein proaktiver, prinzipienstarker Partner sein. Diese Werte sind für unsere Unternehmenskultur von entscheidender Bedeutung. Ganz im Sinne unserer partnerschaftlich orientierten Unternehmenskultur stehen unsere obersten Führungskräfte aus allen Bereichen der Bank im regelmässigen Austausch mit dem CEO, der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat. Auch professionelle und vorbildliche Führungskräfte sind entscheidend für eine starke Unterneh-

## Mitarbeitende in Zahlen

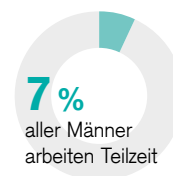
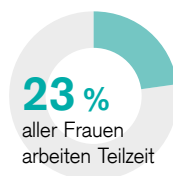
Stand 31. Dezember 2015

**48'200** fest Beschäftigte (Vollzeitstellen)

**35 %** Frauenanteil (Vollzeitstellen)

**38 %** Frauenanteil (Personenanteil)

**18 %** Anteil Frauen in höheren Führungspositionen (Managing Directors und Directors)



### Anteil Frauen im Verwaltungsrat / in der Geschäftsleitung

**3 von 12** Mitglieder des Verwaltungsrats

**1 von 12** Mitglieder der Geschäftsleitung

menskultur und das Erreichen unserer Geschäftsziele. Daher fördern wir gezielt Managing Directors mit hohem Potenzial, die als mögliche Kandidatinnen und Kandidaten für die oberste Führungsebene betrachtet werden, indem wir sie mit Karrierecoachings und beim Ausbau ihrer Führungskompetenzen und beruflichen Netzwerke unterstützen.

Zudem bieten wir divisionsübergreifende Entwicklungsprogramme für ausgewählte Kadermitarbeitende. Die Teilnehmer dieser Programme profitieren von einem einzigartigen Konzept für die Karriere- und Führungskräfteentwicklung, das ein Angebot an modularen Classroom Trainings, ein Mentoring-Programm, Arbeit in Lerngruppen, Assessments sowie Networking-Möglichkeiten umfasst.

### Kundenkompetenzen und Compliance

Mit der Schulung und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden stellen wir sicher, dass wir die Qualität unserer Service- und Beratungsdienstleistungen weiterentwickeln und uns laufend den sich verändernden Markt- und Kundenbedürfnissen anpassen. So absolvieren unsere Kundenberater in den Divisionen Swiss Universal Bank, Asia Pacific und International Wealth Management unser Zertifizierungsprogramm Frontline Training. Damit möchten wir sicherstellen, dass sie unseren Kunden verständliche und umfassende Informationen zu Produkten sowie möglichen Investitionsrisiken und Ertragsmöglichkeiten vermitteln und ihre

Beratung auf die individuellen Kundenbedürfnisse ausrichten. Bisher haben rund 5'500 Front-Office-Mitarbeitende ihr Zertifikat erhalten. 2015 hat die Credit Suisse zur Stärkung des Finanzplatzes Schweiz mit anderen Banken die Einführung eines Zertifizierungsstandards für Kundenberater vereinbart. Dieser soll fundierte Expertise, eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Schweizer Banken und Instituten auf dem Gebiet der Ausbildung sowie eine verbesserte Transparenz und die gegenseitige Anerkennung von Weiterbildungsaktivitäten zugunsten der Mitarbeitenden gewährleisten. Damit unsere Mitarbeitenden auch weiterhin untereinander von ihrem Wissen und ihren Erfahrungen profitieren können, organisieren wir zudem eine Vielzahl von Anlässen und Schulungen, an denen Best Practices ausgetauscht und Beratungskompetenzen verbessert werden können.

Wir bieten unseren Mitarbeitenden ein breites Spektrum an Weiterbildungsprogrammen an, das Seminare, E-Learning-Kurse, Videoschulungen und Online-Lerngemeinschaften umfasst. Unsere obligatorischen Lernmodule decken unter anderem Themen wie Bekämpfung von Geldwäscherei, Handelssanktionen oder Risikomanagement ab, so dass unsere Mitarbeitenden über die sich stetig ändernden externen Anforderungen informiert sind. Zusätzlich absolvieren unsere Kundenberater Schulungen zum grenzüberschreitenden Geschäft, die auf die immer komplexer werdenden regulatorischen und länderspezifischen

schen Gegebenheiten eines Marktes eingehen. So entwickelten wir 2015 über 280 neue E-Learning-Programme für regulatorische Themen. Jeder Mitarbeitende absolviert, abhängig von seinem Verantwortungsbereich, mindestens vier Pflichtmodule pro Jahr.

### Campus Recruiting fördern

Wir bieten attraktive Karriereperspektiven, um Nachwuchstalente und Studienabgänger zu gewinnen und sie langfristig im Unternehmen zu halten. Zudem begleiten wir Studienabgänger bei ihrem Übergang in eine Vollzeitbeschäftigung mit Schulungen, Mentoring und Karriereberatung.

Seit 2011 ist der Anteil extern rekrutierter Kandidaten, die ihre Karriere bei der Credit Suisse beginnen, von 39 auf 45 Prozent gestiegen, wobei 19 Prozent direkt nach der Schul- oder Hochschulausbildung eingestellt wurden und 26 Prozent weniger als zwei Jahre Berufserfahrung hatten. Wir rekrutieren unsere Mitarbeitenden weltweit an führenden Schulen und Universitäten, mit denen wir eng zusammenarbeiten. Durch ein breites Angebot an Campus-Veranstaltungen bieten wir Studierenden die Möglichkeit, mehr über die Karrierechancen bei der Credit Suisse zu erfahren. Studierende können sich zudem online via Webinar, digitale Karrieremessen

und Chat-Rooms mit der Credit Suisse in Verbindung setzen. Mit unseren Praktikumsprogrammen ermöglichen wir Studierenden, berufliche Erfahrungen in der Finanzwelt zu sammeln. Darüber hinaus verfügt die Credit Suisse über verschiedene Programme, um Talente mit unterschiedlichem Hintergrund zu erkennen und gezielt aufzubauen. In Grossbritannien beispielsweise ermöglicht unser preisgekröntes Programm «Steps to Success» leistungsstarken Schülern in einem kurzen Praktikum Einblicke in das Bankwesen sowie Unterstützung bei der Studienfinanzierung. Auch in unserem Schweizer Heimmarkt, wo die Credit Suisse zu den wichtigsten Arbeitgebern gehört, bieten wir einer grossen Anzahl junger Menschen diverse Möglichkeiten, in die Bankindustrie einzusteigen (siehe Box Seite 35).

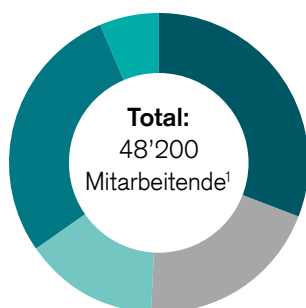
### Vielfalt und Integration

Die Vielfalt unserer Mitarbeitenden mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten, Perspektiven, Kenntnissen und Erfahrungen ermöglicht uns, Kundenbedürfnisse, kulturelle Gegebenheiten und regionale Märkte besser zu verstehen und zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten zu erschliessen. Die Credit Suisse beschäftigt Mitarbeitende aus 169 Nationen. Wir legen zudem grossen Wert auf Chancengleichheit – unabhängig von ethnischer oder nationaler

## Anzahl der Mitarbeitenden

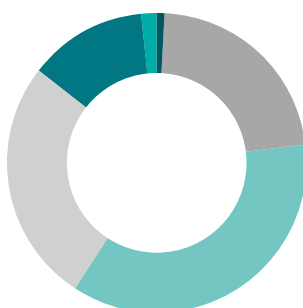
Vollzeitstellen, Stand 31. Dezember 2015

### Pro Division



- 14'200 Swiss Universal Bank
- 9'100 International Wealth Management
- 6'700 Asia Pacific
- 13'000 Global Markets
- 2'800 Investment Banking & Capital Markets

### Altersstruktur



- < 20 Jahre (Auszubildende): 1,0 %
- zwischen 20 und 29 Jahren: 22,3 %
- zwischen 30 und 39 Jahren: 36,0 %
- zwischen 40 und 49 Jahren: 26,4 %
- zwischen 50 und 59 Jahren: 12,9 %
- > 59 Jahre: 1,4 %

### Fluktuation

2015 Natürliche Fluktuation: 9,9 %  
Freisetzungen: 3,5 %

2014 Natürliche Fluktuation: 9,9 %  
Freisetzungen: 4,8 %

### Interne Mobilität 2015

Wir fördern die berufliche und persönliche Entwicklung unserer Mitarbeitenden gezielt, indem wir sie dazu motivieren, internationale Einsätze oder Tätigkeiten in verschiedenen Geschäftsbereichen wahrzunehmen. Bei Vakanzen auf allen Ebenen werden zuerst Mitarbeitende, deren Profil den Stellenanforderungen entspricht, auf passende interne Stellen aufmerksam gemacht, bevor die Suche auf externe Kandidatinnen und Kandidaten ausgeweitet wird.

**Über 5'000**

Mitarbeitende haben ihre Funktion innerhalb der Bank gewechselt

<sup>1</sup> Davon 300 Vollzeitstellen im Corporate Center und 2'100 Vollzeitstellen in der Strategic Resolution Unit. Ohne temporär Beschäftigte.

Zugehörigkeit, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion, Alter, Familienstand oder Behinderung.

Unsere internen Experten arbeiten eng mit den Geschäftsbereichen weltweit zusammen, um sicherzustellen, dass unser «Diversity & Inclusion»-Ansatz fest in der Unternehmenskultur verankert ist. Sie arbeiten bei der Planung und Umsetzung der Massnahmen zur Gewährleistung eines diskriminierungsfreien Arbeitsumfelds eng mit Führungsverantwortlichen zusammen. Lokale Diversity Councils sind dafür verantwortlich, dass entsprechende Massnahmen umgesetzt werden. Wir legen zudem Wert darauf, uns mit externen Organisationen im Bereich Vielfalt und Integration auszutauschen. Eine Liste der 2015 unterstützten Organisationen und Veranstaltungen sowie weitere Informationen sind einsehbar unter:

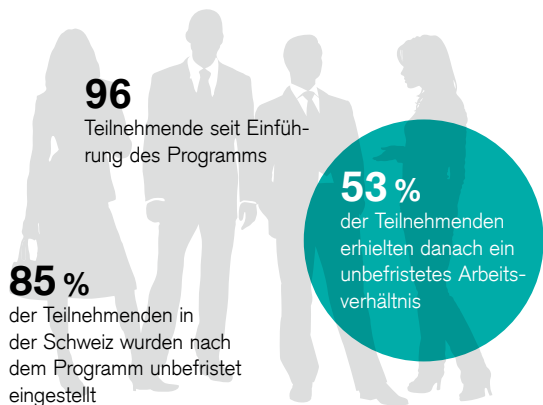
[credit-suisse.com/verantwortung/partnerschaften](http://credit-suisse.com/verantwortung/partnerschaften)

### Frauenförderung und Mentoring

Wir sind uns der positiven Wirkungen bewusst, die durch eine grössere Geschlechtervielfalt erzielt werden, und wollen deshalb einen angemessenen Frauenanteil in Führungspositionen sicherstellen (siehe Box Seite 33). Die Diversity Councils arbeiten daran, den Frauenanteil in Führungspositionen kontinuierlich zu erhöhen. Unser Real>Returns-Programm bietet zudem Unterstützung für

### Real Returns

Seit 2014 bietet die Initiative «Real Returns» talentierten und erfahrenen Fachleuten nach längeren Karrierepausen die Möglichkeit, im Rahmen eines strukturierten Programms wieder in den Beruf einzusteigen und zugleich ein Salär zu beziehen. 2015 haben wir das Programm auch in der Schweiz eingeführt. «Real Returns» gibt den Teilnehmenden die Gelegenheit, ihre fachlichen Kompetenzen und Networking-Fähigkeiten im Rahmen eines Programms aus anspruchsvoller Projektarbeit, Schulungen, Mentoring und Networking-Chancen auszubauen. Das Programm dauert ungefähr zwölf Wochen. Aufgrund der hohen Nachfrage wird es Anfang 2016 auf die Division Asia Pacific (APAC) ausgeweitet.



### Nachwuchsförderung im Heimmarkt Schweiz 2015



**275**

Hochschulabsolventen wurden in Career-Start-Programmen eingestellt

**360**

Studierende absolvierten ein Praktikum

**76**

Mittelschulabsolventen wurden im Junior Banking Program ausgebildet

**632**

Lernende wurden im kaufmännischen und im IT-Bereich ausgebildet<sup>1</sup>

**Rund 1'350**

Absolventen verschiedener Schulstufen profitierten insgesamt von einem systematischen Ausbildungsprogramm<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Inkl. Neue Aargauer Bank.

<sup>2</sup> Inkl. Career Starter/Praktika, Junior Banker, HMS-Praktika und Lehrstellen.

### Weiterbildungsaktivitäten 2015

**76'800**

Kursteilnehmende

**68'200**

durchgeführte Schulungstage

**560**

Leadership-Schulungen für Führungskräfte

**18**

Stunden Training pro Mitarbeitenden (Durchschnitt)

**83 %**

durchschnittliche Zufriedenheit von Kursteilnehmenden

**742'000**

Teilnehmende an E-Learning-Kursen

## Auswirkungen von Kosteneinsparungen

Im Oktober 2015 gaben wir bekannt, dass wir gezielte Massnahmen zur Effizienzsteigerung umsetzen werden, um Fixkosten zu reduzieren und Ressourcen freizusetzen, die in Wachstumsinitiativen reinvestiert werden können. Aufgrund des historischen niedrigen Levels an Kundenaktivität und der schwierigen Marktbedingungen gaben wir im März 2016 bekannt, die Umsetzung unseres Kostensenkungsprogramms weiter zu beschleunigen. Unser Ziel ist die Verringerung unserer operativen Kostenbasis um mindestens CHF 3,0 Mia. auf weniger als CHF 18,0 Mia. bis Ende 2018. Diese Kosteneinsparungen dürften durch mindestens CHF 4,3 Mia. an Bruttokosteneinsparungen bis Ende 2018 erreicht werden, und zwar durch eine Kombination von Massnahmen wie die Vereinfachung der Mid- und Back-Office-Plattformen, die

Redimensionierung der Präsenz der Bank, die umfangreiche Umsetzung einer Reihe von Corporate-Center-Programmen und die Durchführung verschiedener Veräusserungen und Schliessungen im Rahmen der Abwicklung innerhalb unserer strategischen Abwicklungseinheit. Zudem werden wir unsere Investitionen zur Unterstützung von Wachstumsinitiativen in den Divisionen Asia Pacific, Swiss Universal Bank und International Wealth Management anpassen und bis zu CHF 1,0 Mia. der angekündigten Investitionsausgaben von CHF 1,5 Mia. zur freien Verfügung belassen.

In diesem Rahmen haben wir bereits mehrere Massnahmen – einschliesslich eines Stellenabbaus – ermittelt und eingeleitet. In Zusammenhang mit den Kosteneinsparungen arbeiten wir eng mit Gremien wie der Personalkommission der Credit Suisse (PKOM)

in der Schweiz zusammen, welche die Interessen der betroffenen Mitarbeitenden vertreten. Wir unterstützen sie in der schwierigen Phase der Neuorientierung und sind bestrebt, die Anzahl der Freisetzungen durch interne Transfers und natürliche Fluktuation möglichst gering zu halten. Die PKOM attestiert der Bank, dass sie ihre soziale Verantwortung wahrnimmt und ein gutes Massnahmenpaket zur Unterstützung von freigesetzten Mitarbeitenden anbietet. 2015 haben wir bereits weitere Dienstleistungen an unsere eigenen Centers of Excellence (CoEs) sowie an Lieferanten und Firmen, die für die Credit Suisse arbeiten, übertragen. Wir erwarten, dass die strategische Bedeutung unserer CoEs weiter zunehmen wird und unsere Standorte in Polen und Indien weiter wachsen werden.

talentierte und erfahrene Fachleute, die nach einer längeren Pause den Wiedereinstieg ins Berufsleben suchen (siehe Box Seite 35). Weitere Informationen finden sich unter:

[credit-suisse.com/verantwortung/mentoring](https://www.credit-suisse.com/verantwortung/mentoring)

### Attraktives Arbeitsumfeld und flexibles Arbeiten

Unsere Mitarbeitenden profitieren von zeitgemässen und flexiblen Arbeitsmodellen. Unsere nach dem Smart-Working-Modell konzipierten Arbeitsbereiche erlauben es unseren Mitarbeitenden, ihren Arbeitsplatz entsprechend ihren Bedürfnissen zu wählen. Mittlerweile arbeiten rund 14'000 Mitarbeitende in unterschiedlichen Regionen in einer Smart-Working-Umgebung.

Die Gesundheit und die Sicherheit unserer Mitarbeitenden ist uns ein grosses Anliegen. Mit unseren internen Richtlinien möchten wir sicherstellen, dass unsere Arbeitsbedingungen höchsten Standards entsprechen. Spezialisierte Teams kümmern sich um die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsplatzsicherheit gemäss lokalen Vorgaben. Als erster Finanzdienstleister wurde die Credit Suisse 2011 in der Schweiz nach OHSAS 18001 (Occupational Health and Safety Assessment Series) für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zertifiziert.

Um sicherzustellen, dass den Anliegen unserer Mitarbeitenden Rechnung getragen wird, und um den Dialog zwischen den Mitarbeitenden und der Unternehmensführung zu fördern, arbeiten wir zudem seit Jahren eng mit Arbeitnehmervertretungen wie dem Europäischen Betriebsrat oder der Personalkommission der Credit Suisse (PKOM) in der Schweiz zusammen. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachstellen haben wir Angebote entwickelt, die unsere Mitarbeitenden dabei unterstützen,

ihre beruflichen und persönlichen Verpflichtungen bestmöglich miteinander zu vereinbaren. Weitere Informationen zum Thema sind verfügbar unter:

[credit-suisse.com/verantwortung/flexibilitaetgesundheits](https://www.credit-suisse.com/verantwortung/flexibilitaetgesundheits)

Dieses Kapitel behandelt die folgenden Issues (siehe Seite 6):

- 1 Compliance-Kultur und -Verhalten; 7 Anreize und Vergütungspolitik; 9 Talent Management
- 6 Qualität der Dienstleistungen und der Kundenberatung

[credit-suisse.com/verantwortung/arbeitgeber](https://www.credit-suisse.com/verantwortung/arbeitgeber)



### Herausforderungen und Antworten 2015

**Herausforderung: Verantwortungsvoll mit Ressourcen umgehen und darauf achten, dass unsere Aufgaben von Mitarbeitenden an den am besten geeigneten Standorten ausgeführt werden: Welchen Einfluss hat dies auf die Unternehmensstruktur?**

Antwort: Angesichts fortlaufender Veränderungen in der Finanzdienstleistungsindustrie, tiefer Zinsen und steigender Kosten haben wir auch 2015 zusätzliche Dienstleistungen von unseren Hauptniederlassungen an unsere eigenen Centers of Excellence (CoEs) weltweit übertragen. Dadurch wurden einerseits Arbeitsplätze an Hauptniederlassungen abgebaut, andererseits aber neue Aufgaben an unsere eigenen CoEs übertragen. Mittlerweile sind 19 Prozent unserer Belegschaft weltweit in CoEs tätig. Gezielte Trainings zur Verbesserung der Kompetenzen und Führungsfähigkeiten helfen uns, in unseren CoEs Karrieremöglichkeiten zu bieten und so die besten Talente zu gewinnen und an uns zu binden. Dies erlaubt es uns, die Position der CoEs aktiv zu stärken und zunehmend Funktionen mit mehr Verantwortung in ihnen anzusiedeln (siehe Box).



# Verantwortung für die Umwelt



**Lynn Canyon, Kanada** Die Credit Suisse berücksichtigt Umweltaspekte in ihrer Geschäftstätigkeit, bei der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen sowie bei der Umsetzung betrieblicher Massnahmen.

# Umwelt

**Wir berücksichtigen Umweltaspekte in unserer Geschäftstätigkeit, indem wir entsprechende Produkte und Dienstleistungen entwickeln und Nachhaltigkeitsaspekte im Risikomanagement prüfen. Zur Verbesserung unserer Umweltbilanz setzen wir verschiedene betriebliche Massnahmen um.**

Die Credit Suisse ist überzeugt, dass es sowohl im Interesse unseres Unternehmens als auch unserer Kunden liegt, Massnahmen in Richtung einer ökologisch nachhaltigeren Wirtschaft zu entwickeln und zu unterstützen. Unser Engagement für eine nachhaltige Wirtschaft stützt sich auf unseren Verhaltenskodex, dem Code of Conduct, der Nachhaltigkeit als einen von sechs professionellen Standards definiert (siehe Seite 5). Die auf dem Code of Conduct basierende «Erklärung zur Nachhaltigkeit» beschreibt unsere Ziele in Bezug auf den Ausgleich von wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Belangen in der Geschäftstätigkeit der Bank. Neben dem UN Global Compact bieten auch die von der UNO 2015 verabschiedeten Ziele für eine nachhaltige Entwicklung einen wichtigen Referenzrahmen in diesem Bereich (siehe Seiten 42–43).

In unserem Kerngeschäft berücksichtigen wir Umweltaspekte unter anderem beim Risikomanagement von potenziellen Geschäftstransaktionen. So klären wir über unseren Reputations-Risiko-Prüfungs-Prozess signifikante Risiken in Bezug auf Umwelt, Klima oder Biodiversität ab (siehe Seiten 15–17). Um Kapitalquellen für die Entwicklung von Zukunftsmärkten zu erschliessen, bietet die Credit Suisse ihren Kunden zudem eine breite Palette von Anlageprodukten und Dienstleistungen mit einem Fokus auf Umwelt- und soziale Themen an (siehe Seiten 18–21).

## Klimawandel

2015 war ein wichtiges Jahr hinsichtlich der weltweiten Anstrengungen zur Bewältigung des Klimawandels: An der UNO-Klimakonferenz (COP 21) in Paris wurde ein Abkommen zur Senkung der Treibhausgasemissionen verabschiedet, um den Anstieg der globalen Erwärmung auf deutlich weniger als zwei Grad Celsius zu begrenzen. Als globales Finanzinstitut anerkennt die Credit Suisse ihren Teil der Verantwortung bei der Bekämpfung des Klima-

wandels durch die Unterstützung des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft. Unsere Prinzipien und unser Ansatz als Bank in Bezug auf Klimaschutz sind in unserer «Erklärung zum Klimawandel» dargelegt. Sie umfassen den Umgang mit Klima-Risiken, die Mobilisierung von finanziellen Mitteln sowie die Reduktion des eigenen ökologischen Fussabdrucks. Im Vorfeld der COP 21 waren wir zudem Mitunterzeichner einer Erklärung des European Financial Services Roundtable (EFR), die entschiedene und ehrgeizige Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels fordert und unser Engagement unterstreicht, Kohlenstoff-Risiken für Vermögenswerte einzuschätzen und zu managen sowie unsere Kunden beim Übergang zu einer kohlenstoffarmen Zukunft zu unterstützen.

Durch unsere Initiative Credit Suisse Cares for Climate können wir einen aktiven Beitrag dazu leisten. So ist unser Betrieb seit 2010 global treibhausgasneutral – gestützt auf unsere Strategie zur Senkung, Substitution und Kompensation von Treibhausgasemissionen (siehe Seite 39). Wir beteiligen uns auch am Dialog zur Entwicklung von Strategien für eine nachhaltige, klimafreundliche Geschäftspraxis. So sind wir seit mehreren Jahren Gastgeber der Lifefair-Forum-Veranstaltungsreihe in Zürich, wo unter anderem Klimaaspekte zur Sprache kommen, etwa Themen wie Finanzierungsmodelle für den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft oder die UNO-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung.

Die Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden ist ein wichtiger Teil der globalen Anstrengungen zur Bekämpfung des Klimawandels, denn etwa ein Drittel aller

---

## Mitarbeitende für Umweltthemen sensibilisieren

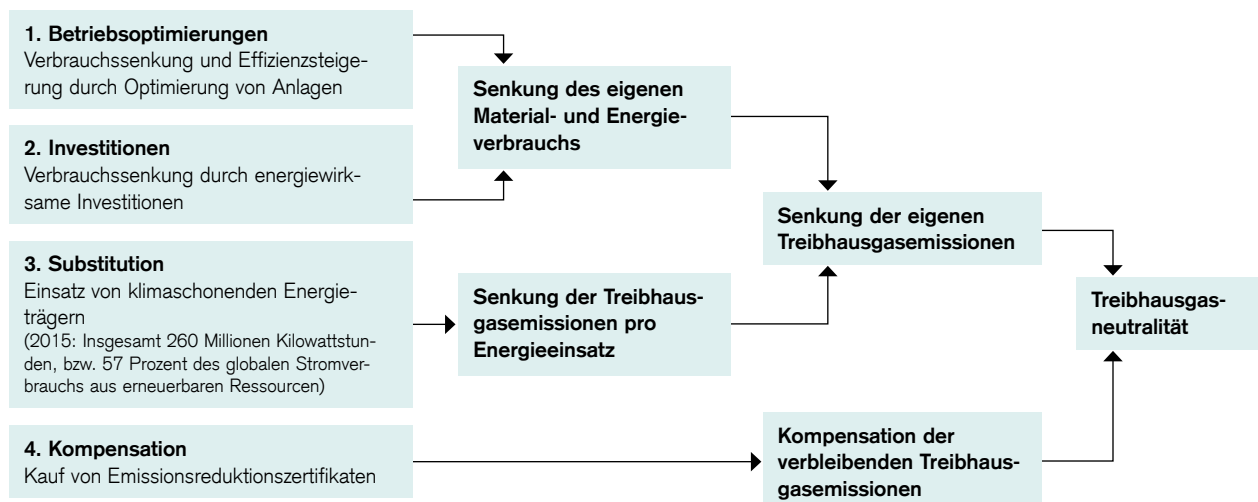
Wir informieren Mitarbeitende aktiv über Umweltthemen und bieten ihnen Gelegenheit zum persönlichen Engagement. So hatten sich 2015 global rund 2'400 Mitarbeitende für das Sustainability Network registriert, eine interne Plattform, die es ihnen ermöglicht, sich an Anlässen für Nachhaltigkeit zu engagieren – 2015 etwa am Kids Ocean Day in Hongkong oder an Probefahrten mit umweltfreundlichen Autos in der Schweiz. Die Credit Suisse beteiligte sich auch an der symbolischen Klimaaktion Earth Hour, in deren Rahmen am 28. März 2015 in 42 Gebäuden während einer Stunde das Licht ausgeschaltet wurde. Im Jahr 2015 setzten die Credit Suisse und beauftragte Dienstleister zudem 7'655 Stunden für die Schulung von 5'521 Mitarbeitenden im Bereich Umweltmanagement ein.

## Globale Treibhausgasneutralität – unsere Vier-Pfad-Strategie

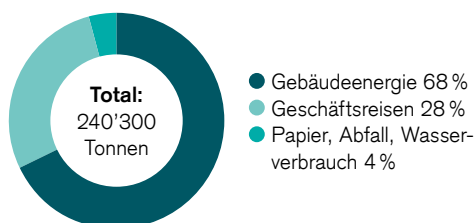
Seit 2010 arbeitet die Credit Suisse weltweit treibhausgasneutral. Um dies zu erreichen, verfolgen wir eine Vier-Pfad-Strategie, die sich auf Betriebsoptimierungen, Investitionen, Substitution und die Kompensation

von Emissionen stützt. Im vergangenen Jahr haben wir wiederum diverse Massnahmen ergriffen, um unsere Strategie fortlaufend umzusetzen. Damit erreichten wir 2015 eine Reduktion unserer globalen Netto-Treib-

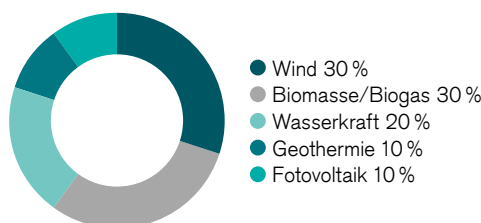
hausgasemissionen um rund 2,3 Prozent auf 240'300 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente. Durch den zusätzlichen Kauf von Emissionsreduktionszertifikaten (ERC) erlangten wir die globale Treibhausgasneutralität.



### Treibhausgasemissionen der Credit Suisse 2015



### Zusammensetzung der Emissionsreduktionszertifikate (ERC) 2015<sup>1</sup>



<sup>1</sup> 50 Prozent der Zertifikate erfüllen den Goldstandard.

### Betriebsökologische Kennzahlen<sup>1</sup>

	2015		2014 <sup>2</sup>		2013 <sup>2</sup>	
	Absolut	Pro Vollzeitstelle <sup>3</sup>	Absolut	Pro Vollzeitstelle <sup>3</sup>	Absolut	Pro Vollzeitstelle <sup>3</sup>
<b>Treibhausgasemissionen (CO<sub>2</sub>-Äquivalente in Tonnen)<sup>4</sup></b>	240'300	5,0	246'000	5,3	274'500	5,9
<b>Energie (MWh)</b>	558'000	11,5	570'000	12,3	639'000	13,7
<b>Geschäftsreisen (km)</b>	552'430'000	11'400	531'389'000	11'500	528'312'000	11'300
<b>Papier (t)</b>	3'800	0,08	4'400	0,10	5'200	0,11
<b>Wasser (m<sup>3</sup>)</b>	1'038'200	21	1'030'000	22	1'223'600	26
<b>Abfall (t)</b>	11'300	0,23	12'100	0,26	11'600	0,25

<sup>1</sup> Gemäss VfU-Standard 2013 (gerundete Zahlen).

<sup>2</sup> Leichte Anpassung der Datengrundlagen 2013 und 2014.

<sup>3</sup> Per 31.12.2015; Mitarbeitende (Vollzeitstellen).

<sup>4</sup> Netto-Treibhausgasemissionen.

Mehr Informationen und Beispiele zu unseren betriebsökologischen Massnahmen global und in allen unseren Regionen finden Sie unter: [credit-suisse.com/umweltmanagement](http://credit-suisse.com/umweltmanagement)

Detaillierte Informationen zur Vier-Pfad-Strategie der Credit Suisse sind im Internet aufgeführt unter: [credit-suisse.com/4pfadstrategie](http://credit-suisse.com/4pfadstrategie)

weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen stammt aus dem Immobiliensektor. Mit einem Portfolio von mehr als CHF 42 Milliarden verwalteter Vermögen per Ende 2015 begegnen wir als einer der führenden Immobilien-Investment-Manager der Herausforderung Klimawandel. Zur Erhöhung der Energieeffizienz und zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen analysiert und optimiert das Real Estate Investment Management (REIM) der Credit Suisse rund 1'000 Gebäude in der Schweiz systematisch mit dem Ziel, innerhalb von fünf Jahren rund 10 Prozent CO<sub>2</sub> einzusparen. Für einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz im Immobiliensektor hat das REIM zudem das Gütesiegel «greenproperty» initiiert. Per Ende 2015 waren rund 900'000 Quadratmeter zertifiziert (inkl. provisorische Vorzertifizierungen). Das Schweizer Portfolio von REIM umfasst zudem rund 1 Million Quadratmeter Fläche, die nach dem Schweizer Minergie-Label zertifiziert wurde. Weitere Informationen zum Thema Klima sowie unsere «Erklärung zum Klimawandel» finden Sie unter: [credit-suisse.com/klima](http://credit-suisse.com/klima)

### Biodiversität und natürliches Kapital

Zum Bekenntnis zur Nachhaltigkeit gehört für die Credit Suisse auch der Schutz der Biodiversität. Wir beteiligen uns am Dialog und an Initiativen zum Kapazitätsaufbau mit verschiedenen Anspruchsgruppen, etwa durch unsere Beiträge an den Konferenzen des Center for International Forestry Research (CIFOR) und am World Forum on Natural Capital in Edinburgh im Jahr 2015, sowie durch unsere Beratungstätigkeit beim Sustainable Palm Oil Transparency Toolkit (SPOTT). Im Bereich Naturschutzfinanzierung (Conservation Finance) haben wir 2015 unser Engagement weiter fortgeführt, nachdem wir 2014 mit den Nature Conservation Notes ein neuartiges Produkt in diesem Bereich lanciert hatten (siehe Seite 20). Mehr Informationen sind verfügbar unter:

[credit-suisse.com/naturschutzfinanzierung](http://credit-suisse.com/naturschutzfinanzierung)

### Betriebliches Umweltmanagement

Unser Ziel ist es, Umweltressourcen effizienter zu nutzen und Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Im Zentrum steht dabei das Energiemanagement, da der Energieverbrauch die grösste Umweltbelastung in unserer betrieblichen Tätigkeit darstellt. Unser global nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem trägt mit betrieblichen Massnahmen unternehmensweit dazu bei, Umweltbelastungen zu reduzieren und Kosten zu senken. 2015 lag dabei der Fokus auf einer weiteren Steigerung der Energieeffizienz und auf der Senkung des Strom- und Energieverbrauchs. Wo angebracht, binden wir bei Massnahmen im Umweltmanagement auch externe Dienstleister und Lieferanten mit ein (siehe Box Seite 17). Die Rezertifizierung des Umweltmanagementsystems durch die externe Zertifizierungsgesellschaft SGS haben wir 2015 erneut bestanden.

Eine Herausforderung für die Umweltbilanz stellen für uns als globales Finanzinstitut die Geschäftsreisen dar. Sie sind im direkten Kundenkontakt oft unerlässlich, verursachen somit jedoch rund 28 Prozent unserer weltweiten Treibhausgasemissionen. Wir halten deshalb Mitarbeitende an, auf Telefon- und Videokonferenzen (VC) auszuweichen oder für kürzere Strecken mit dem Zug zu reisen. So wurden speziell eingerichtete VC-Räume 2015 global während 173'946 Stunden genutzt, und die Nutzung von Desktop-Videokonferenzen über die Applikation Lync stieg gegenüber 2014 um 65 Prozent auf 186'818 Stunden an. Wo Flugreisen notwendig sind, kompensieren wir mit dem Kauf von Klimatickets alle Emissionen bei internationalen Flügen durch entsprechende Zertifikate – 2015 waren dies rund 66'600 Tonnen. Neue Arbeitsmodelle mit zeitweiliger Tätigkeit von zu Hause aus tragen zudem dazu bei, durch regionalen Pendlerverkehr verursachte Emissionen zu reduzieren. Schliesslich unternehmen wir Anstrengungen, unsere Ökobilanz auch durch die Verwendung von Papier aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung nach den Kriterien des Forest Stewardship Council (FSC) zu verbessern. 2015 machte solches Papier in der Schweiz 83 Prozent des internen Verbrauchs aus.

Dieses Kapitel behandelt die folgenden Issues (siehe Seite 6):

8 Umgang mit Umwelt- und sozialen Risiken

11 Nachhaltige Anlagen

[credit-suisse.com/verantwortung/umwelt](http://credit-suisse.com/verantwortung/umwelt)



### Herausforderungen und Antworten 2015

**Herausforderung: Mit den Zielen für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) wurde 2015 das Kernelement der ehrgeizigen und transformativen 2030-Agenda für eine nachhaltige Entwicklung der UNO verabschiedet, das auch diverse ökologische Ziele umfasst. Wie bezieht die Credit Suisse dieses wichtige Rahmenwerk in ihr Geschäftsmodell ein?**

Antwort: Die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung umfassen 17 Ziele mit 169 Unterzielen, die universell für alle Länder gelten. Als globales Finanzinstitut mit einer starken lokalen Präsenz kann die Credit Suisse mit ihren Aktivitäten auf verschiedene Weise zu den SDGs beitragen. So möchten wir im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit unter anderem unser Know-how für Kapitalmarkttransaktionen oder Anlagelösungen zur Entwicklung von Technologien für erneuerbare Energien einsetzen, und wir bieten unseren Kunden Möglichkeiten für Investitionen in den Erhalt von Landökosystemen. Auch ergreifen wir Massnahmen, um die Energieeffizienz in unseren Betriebsgebäuden und unserem Immobilienanlagenportfolio weiter zu verbessern. In unserer Publikation «Wirkung erzielen: die Credit Suisse und die nachhaltigen Entwicklungsziele» zeigen wir anhand von Fallbeispielen, wie wir das Thema nachhaltige Entwicklung bereits in Angriff genommen haben (siehe Seiten 25 und 43).

# Berichterstattung zur unternehmerischen Verantwortung

Mit der Berichterstattung zur unternehmerischen Verantwortung informieren wir unsere Anspruchsgruppen offen und transparent über den Umgang mit ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen im täglichen Geschäft und über die Grundsätze, die unserer Tätigkeit zugrunde liegen.

Diese sind im Code of Conduct (siehe Seite 5) und in der unternehmensweiten «Erklärung zur Nachhaltigkeit» verankert und finden auf unsere gesamte Geschäftstätigkeit sowie auf die Beziehung mit unseren Anspruchsgruppen Anwendung. Weitere Informationen sind verfügbar unter:

[credit-suisse.com/nachhaltigkeitsverpflichtungen](http://credit-suisse.com/nachhaltigkeitsverpflichtungen)

## Berichtsumfang

Der vorliegende Bericht ist integraler Bestandteil unserer jährlich erscheinenden Geschäftsberichterstattung (siehe Informationen über die Berichtstrilogie auf der vorderen Umschlagsseite) und deckt das Berichtsjahr 2015 ab. Er zeigt, wie wir unternehmerische Verantwortung als zentrale Komponente unserer Geschäftstätigkeit umsetzen, und gibt einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten und Meilensteine im Jahr 2015. Ebenso dokumentiert werden unsere Massnahmen und Fortschritte bei der Umsetzung der zehn Prinzipien des UN Global Compact sowie unser Beitrag zur Unterstützung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (siehe Seiten 42–43). Sofern nichts anderes vermerkt ist, beziehen sich die Angaben im Bericht auf die Credit Suisse global.

Den Inhalt des Berichts sowie ergänzende Informationen stellen wir zusammen mit dem Responsibility Chronicle auch im Internet zur Verfügung. Der Chronicle erweitert den Bericht um eine multimediale Dimension und bietet mit Reportagen und Videos einen vertieften Einblick in unsere weltweiten Projekte und Initiativen. Sämtliche Informationen zur unternehmerischen Verantwortung sind einsehbar unter:

[credit-suisse.com/verantwortung](http://credit-suisse.com/verantwortung)

## Global Reporting Initiative

Für unsere Berichterstattung zur unternehmerischen Verantwortung orientieren wir uns an den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) – einem freiwilligen Standard zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Durch die GRI-Richtlinien werden Transparenz und Vergleichbarkeit gefördert. In Übereinstimmung mit den GRI-G4-Richtlinien führten wir 2015 zum dritten Mal ein Materiality Assessment durch, um unser Verständnis der Ansichten und Interessen unserer Anspruchsgruppen weiter zu verbessern. Der vorliegende Bericht berücksichtigt alle im Rahmen des Materiality Assessment als besonders wichtig eingestuft Themen (siehe Seite 6).

Die Berichterstattung 2015 zur unternehmerischen Verantwortung der Credit Suisse wurde in Anlehnung an die GRI-G4-Richtlinien (Core-Option) erstellt. Wie in früheren Jahren werden ausgewählte Indikatoren unserer GRI-basierten Berichterstattung im Rahmen eines unabhängigen Audits durch SGS verifiziert werden. Detaillierte Angaben zu unseren GRI-Indikatoren sowie zur externen Überprüfung finden Sie unter:

[credit-suisse.com/gri](http://credit-suisse.com/gri)

## Feedback und Anregungen

Wir erachten die Berichterstattung zur unternehmerischen Verantwortung als wichtige Grundlage für den Dialog mit unseren Anspruchsgruppen und freuen uns deshalb über Rückmeldungen zu unserer Tätigkeit:

[responsibility.corporate@credit-suisse.com](mailto:responsibility.corporate@credit-suisse.com)

## Umsetzung der zehn Prinzipien des UN Global Compact

Beim UN Global Compact bekennen sich über 8'400 Unternehmen aus 162 Ländern zu zehn Prinzipien bezüglich Menschenrechten, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die Credit Suisse gehörte im Jahr 2000 zu den Erstunterzeichnern dieser weltweit grössten Vereinbarung zur verantwortungsvollen Unternehmensführung. Seither berichten wir jährlich über unsere Fortschritte.



Die zehn Prinzipien des UN Global Compact	Die Umsetzung bei der Credit Suisse	Siehe Seiten	
<b>Menschenrechte</b>			
Prinzip 1	Anerkennung und Einhaltung der auf internationaler Ebene formulierten Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitarbeit bei der Formulierung branchenspezifischer Anwendungsempfehlungen für die UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (Thun-Gruppe)</li> <li>Erklärung zur Achtung der Menschenrechte</li> </ul>	15 15–16
Prinzip 2	Sicherstellen, dass man sich nicht mitschuldig an Menschenrechtsverletzungen macht	<ul style="list-style-type: none"> <li>Management von Nachhaltigkeitsrisiken</li> <li>Umsetzung sektorspezifischer Weisungen und Richtlinien</li> </ul>	15–17 16
<b>Arbeitsnormen</b>			
Prinzip 3	Vereinigungsfreiheit und Anerkennung des Rechts auf kollektive Tarifverhandlungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Personalkommission der Credit Suisse in der Schweiz (Arbeitnehmervertretung)</li> <li>Europäischer Betriebsrat</li> </ul>	36 36
Prinzip 4	Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beschaffungswesen: Code of Conduct für Lieferanten</li> <li>Gesetzgebung zur modernen Sklaverei in Grossbritannien («UK Modern Slavery Act»)</li> </ul>	17 16
Prinzip 5	Abschaffung der Kinderarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umsetzung sektorspezifischer Weisungen und Richtlinien</li> <li>Beschaffungswesen: Code of Conduct für Lieferanten</li> </ul>	16 17
Prinzip 6	Beseitigung von Diskriminierung in Bezug auf Anstellung und Beschäftigung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vielfalt und Integration</li> <li>Barrierefreiheit</li> </ul>	34–35 20
<b>Umweltschutz</b>			
Prinzip 7	Förderung eines nachhaltigen Ansatzes bei Umweltthemen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Publikation unserer «Erklärung zum Klimawandel»</li> <li>Management von Nachhaltigkeitsrisiken</li> <li>Umsetzung sektorspezifischer Weisungen und Richtlinien</li> <li>Unterzeichner der Principles for Responsible Investment (PRI)</li> </ul>	38 15–17 16 21
Prinzip 8	Umsetzung von Initiativen zur Wahrnehmung der ökologischen Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weltweite Treibhausgasneutralität seit 2010</li> <li>ISO-14001-zertifiziertes Umweltmanagementsystem</li> <li>Engagement im Bereich Naturschutzfinanzierung</li> </ul>	38–40 40 19–20
Prinzip 9	Förderung der Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einsatz von erneuerbaren Energien im Betrieb</li> <li>Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen</li> </ul>	38–40 18–21
<b>Korruptionsbekämpfung</b>			
Prinzip 10	Bekämpfung von Korruption in jeder Form einschliesslich Erpressung und Bestechung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitglied der Wolfsberg-Gruppe</li> <li>Interne Standards und Schulungen für Mitarbeitende</li> <li>Integrity Hotline</li> </ul>	11–12 11–12 12

## Unser Beitrag zur Unterstützung der Ziele für nachhaltige Entwicklung

Nachhaltige Entwicklung ist ein wichtiger Aspekt unserer unternehmerischen Verantwortung. Anlässlich der 2015 von der UNO verabschiedeten Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) haben wir uns damit auseinandergesetzt, wie wir als globaler Finanzdienstleister einen Beitrag zur Verwirklichung der SDGs leisten können (siehe Box Seite 25). Durch unseren Austausch mit Anspruchsgruppen haben wir ebenfalls Möglichkeiten zur Unterstützung der Post-2015-Entwicklungsagenda der UNO identifiziert. Die nachfolgende Übersicht bietet deshalb einen Einblick in unsere vielfältigen Aktivitäten zu ausgewählten Zielen.



Zielvorgabe	Unser Beitrag	Siehe Seiten
<b>Ziel 4: Hochwertige Bildung</b>		
Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern.	• Förderung des Zugangs zu und der Qualität von Bildung im Rahmen unserer globalen Bildungsinitiative	29
	• Vermittlung von Finanzkompetenzen für Mädchen in Brasilien, China, Indien und Ruanda	29
	• Unterstützung von regionalen Bildungsprogrammen in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen	29–30
<b>Ziel 5: Geschlechtergleichheit</b>		
Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.	• Bekenntnis zu Vielfalt und Integration	34–35
	• Massnahmen zur Förderung eines höheren Frauenanteils in Führungspositionen	35–36
	• Erleichterung des beruflichen Wiedereinstiegs durch die Initiative «Real Returns»	35
	• Förderung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für Frauen in Entwicklungs- und Schwellenländern durch unser Engagement im Bereich Mikrofinanz und durch die Vermittlung von Finanzkompetenzen für Mädchen	28–29
<b>Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum</b>		
Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.	• Fortschrittliche Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden	32–36
	• Unterstützung von Wirtschaftswachstum und Unternehmertum durch unsere Rolle als Kreditgeber und Finanzvermittler	23–26
	• Fester Bestandteil von Wirtschaft und Gesellschaft als Arbeitgeber, Kunde, Vertragspartner und Steuerzahler	23–26
	• Initiative zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in der Schweiz	25
	• Stärkung von lokalen Volkswirtschaften in Entwicklungs- und Schwellenländern durch unser Engagement im Bereich Mikrofinanz	18–20
<b>Ziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur</b>		
Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.	• Finanzierung von erneuerbaren Energien	21
	• Bereitstellen von Risikokapital für Wachstum und Innovation, unter anderem durch die SVC – AG für KMU Risikokapital in der Schweiz	23
	• Stärkung von lokalen Volkswirtschaften in Entwicklungs- und Schwellenländern durch unser Engagement im Bereich Mikrofinanz	18–20
	• Infrastrukturfinanzierung in Schwellenmärkten (Beispiel Eisenbahnlinie in Äthiopien)	15
	• Management von Nachhaltigkeitsrisiken, sektorspezifische Weisungen und Richtlinien	15–17
<b>Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden</b>		
Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen.	• Investition in Immobilien, die Nachhaltigkeitskriterien gemäss dem greenproperty-Gütesiegel erfüllen	40
	• Optimierung der ESG-Performance (ökologische, soziale und Governance-Performance), Energie-Effizienz und CO <sub>2</sub> -Bilanz unseres Investment-Portfolios im Immobilienbereich	38–40
	• Credit Suisse (Lux) European Climate Value Property Fund	19
<b>Ziel 13: Massnahmen zum Klimaschutz</b>		
Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.	• Weltweite Treibhausgasneutralität für alle unsere Standorte	38–40
	• Angebot an nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen für unsere Kunden	18–21
	• Management von Nachhaltigkeitsrisiken, sektorspezifische Weisungen und Richtlinien	15–17
<b>Ziel 15: Leben an Land</b>		
Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen.	• Engagement im Bereich Naturschutzfinanzierung	19–20
	• Beratungstätigkeit beim Sustainable Palm Oil Transparency Toolkit, SPOTT	40
	• Management von Nachhaltigkeitsrisiken, sektorspezifische Weisungen und Richtlinien	15–17

## Nachhaltigkeitsindizes und -ratings 2015

Indizes	Kurzbeschreibung	Credit Suisse
Dow Jones Sustainability World Index (DJSI World)	Globaler Best-in-Class-Ansatz: die mit Blick auf Nachhaltigkeitskriterien besten 10 Prozent aus den 2'500 grössten Unternehmen des S&P Global Broad Market Index <sup>SM</sup> .	Die Credit Suisse ist im Dow Jones Sustainability World Index seit dessen Lancierung im Jahr 1999 vertreten.
Dow Jones Sustainability Europe Index (DJSI Europe)	Europäischer Best-in-Class-Ansatz: die mit Blick auf Nachhaltigkeitskriterien besten 20 Prozent aus den 600 grössten europäischen Unternehmen des S&P Global Broad Market Index <sup>SM</sup> .	Die Credit Suisse ist im Dow Jones Sustainability Europe Index seit dessen Lancierung im Jahr 2001 vertreten.
FTSE4Good Index	Unternehmen, die weltweit anerkannte Corporate Responsibility-Standards erfüllen.	Die Credit Suisse ist im FTSE4Good Index seit dessen Lancierung im Jahr 2001 vertreten.

Ratings	Kurzbeschreibung	Credit Suisse
CDP	CDP ist ein Zusammenschluss von institutionellen Investoren mit einem Anlagevermögen von rund USD 95 Billionen, der die klimabezogenen Chancen und Risiken von Unternehmen für Investoren transparent machen will.	<b>99 Punkte</b> (Transparenzbewertung; Skala 1 bis 100; Branchendurchschnitt: 82) <b>A performance</b> (Umsetzungsbewertung; Skala A bis C) Aufnahme in CDP's «Climate-A-Liste»
MSCI ESG Research Intangible Value Assessment	MSCI ESG Ratings beurteilen die Leistung eines Unternehmens in Bezug auf die drei Pfeiler Umwelt, Soziales und Governance (ESG), mit einem Fokus auf die wichtigsten sektorspezifischen ESG-Themen.	<b>BB</b> (Skala AAA bis CCC)
RobecoSAM	Im Rahmen seines Corporate Sustainability Assessment analysiert RobecoSAM jährlich die Nachhaltigkeitsleistung von 2'900 börsenkotierten Unternehmen. Dabei werden ökologische, soziale und ökonomische Kriterien berücksichtigt.	<b>76 %</b> (Branchendurchschnitt: 46 %) Ökonomische Dimension: 73 % Ökologische Dimension: 81 % Soziale Dimension: 77 % Erhalt der Bronze-Class-Auszeichnung
Sustainalytics	Das Nachhaltigkeits-Research von Sustainalytics fokussiert auf die Bereiche Umwelt, Soziales und Governance (ESG).	<b>67 Punkte</b> (Skala 1 bis 100) (87. Perzentil; Rang 19 von 135)

## Nachhaltigkeitsnetzwerke und -initiativen

Die Credit Suisse bringt sich weltweit in Nachhaltigkeitsnetzwerken und -initiativen ein:



**Climate Bonds Initiative**



**Equator Principles**



**Green Bond Principles**



**Öbu – Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften**

Signatory of:



**Principles for Responsible Investment (PRI)**



**Runder Tisch für nachhaltiges Palmöl (RSPO)**



**UN Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI)**



**UN Global Compact**

Detaillierte Informationen finden sich online unter: [credit-suisse.com/vereinbarungen](http://credit-suisse.com/vereinbarungen)



# Ergebnisse 2015 und Zielsetzungen 2016

## Im Bankgeschäft



### Unsere Ziele für 2015

- Arbeiten zur Umsetzung der für die Credit Suisse relevanten TBTF-Regulierungen werden 2015 konsequent fortgeführt.
- Die Credit Suisse wird sich 2015 sowohl auf internationaler als auch nationaler Ebene aktiv an der Ausgestaltung von laufenden und neuen Regulierungsprojekten beteiligen.
- Sensibilisierungsmassnahmen zum Thema Menschenrechte und Nachhaltigkeitsrisiken in Zusammenhang mit möglichen geschäftlichen Transaktionen fortsetzen.
- Aktualisierungen und Optimierungen des Leitfadens der Credit Suisse zum Umgang mit ökologischen und sozialen Risiken bei der Finanzierung des Stromsektors.
- Weiterer Ausbau des Angebots an nachhaltigen Anlagen, etwa im Bereich des sozialen Unternehmertums und der tertiären Bildung. Erschliessung neuer Themenfelder im Impact Investment.

### Ergebnisse 2015

- Wir haben weitere Fortschritte bei der Umsetzung des Programms zur Weiterentwicklung der Rechtsstruktur der Gruppe erzielt, um aufkommende und zukünftige regulatorische Anforderungen erfüllen zu können. Im April 2015 gründeten wir die Credit Suisse (Schweiz) AG, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Credit Suisse AG und neue Schweizer Rechtseinheit. Die Gesellschaft wurde im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen. Wir haben eine Banklizenz beantragt und gehen davon aus, dass diese Rechtseinheit, die im Wesentlichen das Geschäft der Division Swiss Universal Bank umfasst, im zweiten Halbjahr 2016 ihren Betrieb aufnehmen wird – unter Voraussetzung der Bewilligung durch die Aufsichtsbehörden, insbesondere die FINMA. Zusätzlich zu einer Kapitalerhöhung wurden im Jahr 2015 vorrangige unbesicherte Bail-in-Instrumente in Höhe von USD 15 Mia. ausgegeben. Wir erwarten, dass diese die Kriterien zukünftiger Kapitalanforderungen im Rahmen der vom Financial Stability Board vorgeschlagenen TLAC-Vorschriften (Total Loss-Absorbing Capacity) erfüllen, um eine «Single Point of Entry»-Bail-in-Abwicklungsstrategie zu ermöglichen.
- Die Credit Suisse ist bestrebt, die effektive und zeitgerechte Umsetzung und Einhaltung rechtlicher und regulatorischer Vorschriften sowie internationaler Standards zu gewährleisten. Wir analysieren im Sinne eines zukunftsorientierten Ansatzes regulatorische Entwicklungen und deren Implikationen für unser Bankgeschäft und nehmen eine aktive Rolle bei der Ausgestaltung neuer Regulierungen ein. Wir haben dazu auch 2015 eng mit den Regulatoren zusammengearbeitet und uns an Arbeitsgruppen sowie Konsultations- und Vernehmlassungsverfahren auf internationaler (z. B. FSB TLAC und FRTB, Standardized Approach for Credit Risk sowie Entwicklung eines regulatorischen Äquivalenzansatzes) und nationaler Ebene (z. B. «Too Big to Fail», automatischer Informationsaustausch in Steuersachen sowie FIDLEG/FINIG) beteiligt.
- Um das Wissen über den Umgang mit Umwelt- und Menschenrechtsrisiken bei unseren Mitarbeitenden noch stärker zu verankern, haben wir 2015 insgesamt 1'066 Mitarbeitende im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement geschult.
- Wir haben im Jahr 2015 neue Richtlinien zum Umgang mit Umwelt- und sozialen Risiken bei der Finanzierung im Stromerzeugungssektor entworfen, mit Fokus auf die Stromerzeugung durch Kohle, Wasserkraft und Nuklearenergie. Darüber hinaus haben wir unsere Weisungen zu den Bereichen kontroverse Waffen sowie Öl und Gas aktualisiert.
- 2015 lancierten wir unsere zweite Higher Education Note, die über 1'000 unterprivilegierten Studierenden Zugang zu erstklassiger höherer Bildung gewähren soll. In Asien können äusserst vermögende Kunden über den Asia Impact Investment Fund in schnell wachsende kleine und mittelgrosse Unternehmen investieren, und in der Schweiz lancierten wir den Credit Suisse (CH) Sustainable International Bond Fund und den Credit Suisse (LUX) Sustainable Bond Fund. Zudem entwickelten wir neue Indexprodukte in Zusammenarbeit mit Finreon und RobecoSAM.

---

## Im Bankgeschäft

---

### Unsere Ziele für 2015

- Lancierung eines europäischen Immobilien-Nachhaltigkeitsfonds.

### Ergebnisse 2015

- Das Credit Suisse Real Estate Investment Management lancierte am 31. Juli 2015 den CS (Lux) European Climate Value Property Fund, einen der ersten klimaneutralen Immobilienfonds der Branche. Ziel des Fonds ist die Verbesserung der Energieeffizienz und die Senkung der CO<sub>2</sub>-Bilanz innerhalb des Portfolios durch gezielte Sanierungen und den Ausgleich verbleibender Kohlenstoffemissionen durch Kompensationszertifikate.

---

### Unsere Ziele für 2016

- Das Legal-Entity-Programm mit der für die zweite Jahreshälfte 2016 erwarteten Aufnahme des Betriebs der neuen Schweizer Rechtseinheit Credit Suisse (Schweiz) AG, die durch die zuständigen Aufsichtsbehörden, insbesondere die FINMA, noch abschliessend genehmigt werden muss, weiterhin umsetzen. Gleichzeitig sicherstellen, dass die Kunden Zugang zu denselben hochwertigen Dienstleistungen, dem Produktangebot und der umfassenden Kompetenz unserer globalen Bank haben. In den USA planen wir, innerhalb der bis Juli 2016 laufenden Frist die Intermediate Holding Company (IHC) zu schaffen.
- Die Umstrukturierung unserer Investment-Banking-Bereiche beschleunigen, indem wir ihre Profitabilität und ihre Kapitaleffizienz optimieren, die Stabilität der Erträge erhöhen und die Bedürfnisse unserer Kunden in der Vermögensverwaltung unterstützen. Dies umfasst die Neuausrichtung unserer Aktivitäten in Richtung Beratung und Aktienemissionen und in Richtung Investment-Grade-Unternehmensanleihen in unserer Division Investment Banking & Capital Markets sowie die Steigerung der Kapitaleffizienz in unserer Division Global Markets. Dabei setzen wir die Redimensionierung unseres Geschäfts in der Division Global Markets fort, indem wir entsprechend unserem tieferen Risikoprofil und der von uns angestrebten höheren Kapitalrendite aus bestimmten Aktivitäten aussteigen oder sie zurückfahren.
- Unsere Governance für Compliance-Risiken und -Kontrollen weiterentwickeln, einschliesslich definierter Rollen und Verantwortlichkeiten innerhalb eines klaren Rahmens, und Transparenz in Bezug auf die Effektivität und Effizienz der durchgeführten Kontrollen herstellen.
- Den Dialog mit den Aufsichtsbehörden aktiv weiterführen, um unsere Beziehungen zu stärken und unsere Regulierungsagenda zu gestalten.
- Verbesserung des Managements von Nachhaltigkeitsrisiken durch die Erweiterung des Schulungsangebots und die Entwicklung zusätzlicher Hilfsmittel zur Verwendung durch die Front.
- Entwicklung eines geeigneten Ansatzes zur Überwachung von Nachhaltigkeitsrisiken auf Portfolio-Ebene für bestimmte Sektoren.



### Unsere Ziele für 2015

- Aktive Beteiligung an der Weiterentwicklung der Schweizer Finanzmarktregulierung, insbesondere bei den Umsetzungsmassnahmen der Empfehlungen der Expertengruppe Brunetti II zur Weiterentwicklung der Finanzmarktstrategie.
- Sicherstellen, dass die Neuausrichtung der globalen Bildungsinitiative (Vermittlung von Finanzkompetenzen für Mädchen) und der Microfinance Capacity Building Initiative (Ausbau des Portfolios, um den spezifischen Bedürfnissen von Mikrofinanzkunden besser entgegenzukommen) erfolgreich umgesetzt wird und wir unseren Partnern helfen, ihren Wirkungsbereich weiter auszubauen.
- Zur Stärkung unserer Unternehmenskultur beitragen und einen gesellschaftlichen Beitrag leisten, indem wir Mitarbeitenden Volunteering-Möglichkeiten anbieten, bei denen sie ihr Fachwissen für den Aufbau von Kapazitäten bei unseren Partnerorganisationen einsetzen, ihre beruflichen und persönlichen Kompetenzen stärken und gleichzeitig ihr Bewusstsein für Herausforderungen in anderen gesellschaftlichen Bereichen schärfen können.

### Ergebnisse 2015

- Die Credit Suisse hat sich aktiv an der Ausgestaltung der Anpassungen am «Too Big to Fail»-Regime beteiligt und ihr Expertenwissen und die Erfahrung aus der Praxis in die Diskussion eingebracht. Darüber hinaus standen wir in engem Kontakt mit der Bundesverwaltung und weiteren Anspruchsgruppen, um die Umsetzungsarbeiten in anderen Themenfeldern, wie beispielsweise der Einlagensicherung, zu begleiten.
- Im zweiten Jahr der neu ausgerichteten globalen Bildungsinitiative haben wir unsere Zusammenarbeit mit unseren Partnern Plan International und Aflatoun – unter Berücksichtigung länderspezifischer Unterschiede in der Vermittlung von Finanzkompetenzen für Mädchen – weiter intensiviert und die Programme zur Förderung von Finanzkenntnissen kontinuierlich verbessert. Darüber hinaus haben alle Programme im Rahmen der neu lancierten Microfinance Capacity Building Initiative ihr erstes Jahr abgeschlossen – mit finanzieller Unterstützung und dem Austausch von Fachwissen durch das Engagement von Mitarbeitenden.
- 2015 haben über 20'300 Mitarbeitende mehr als 217'600 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet, um unsere Partner zu unterstützen. Sie haben damit eine positive soziale Wirkung erzielt und tiefere Einblicke in die sozialen Probleme der Gemeinden gewonnen, in denen sie leben und arbeiten. Auf Wissens- und Kompetenzaustausch ausgerichtete Freiwilligeneinsätze, beispielsweise im Rahmen des Global Citizens Program und des Virtual Volunteering, sind auch deshalb besonders wichtig, weil sich unsere Mitarbeitenden durch die Unterstützung unserer Partner in einem ganz anderen Umfeld beruflich und persönlich weiterentwickeln.

### Unsere Ziele für 2016

- Weiterführung des Dialogs mit Vertretern aus Politik und Behörden sowie aktive Beteiligung in Branchenverbänden und Arbeitsgruppen.
- Einen sinnvollen Beitrag zu integrativem Wachstum und globalen Initiativen leisten, beispielsweise zu den nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs). Dies durch unsere Rolle als Finanzintermediär, Arbeitgeber und Kunde sowie durch unsere kombinierten Corporate-Citizenship-Programme und -Initiativen, durch die Zusammenarbeit mit unseren Geschäftsbereichen und die weitere Nutzung der Kompetenzen unserer Mitarbeitenden durch Gelegenheiten, sich zu engagieren.



### Unsere Ziele für 2015

- Weiterhin Vergütungsprogramme einsetzen, die darauf ausgerichtet sind, die langfristigen Interessen der Mitarbeitenden mit den Interessen der Aktionäre und des Unternehmens in Einklang zu bringen. Dies beispielsweise, indem weiterhin ein erheblicher Anteil der variablen Vergütung aufgeschoben wird und Instrumente eingesetzt werden, die an Rückzahlungs- und Malusbestimmungen gebunden sind, die auf bestimmten Leistungs- und Verhaltenskriterien basieren.
- Lancierung des überarbeiteten Kompetenzmodells als Teil unseres Leistungsbeurteilungssystems, so dass es unsere Business Conduct Behaviors reflektiert; die Basis legen, um zukünftig das Verhalten und die Handlungen unserer Mitarbeitenden im Arbeitsalltag und in der täglichen Interaktion mit Kollegen und mit unseren Kunden beurteilen zu können – hinsichtlich ihrer Kompetenzen und Entwicklungspotenziale sowie ihrer Sensibilisierung in Bezug auf alle Arten von Risiken und deren Management.

### Ergebnisse 2015

- Auch im Jahr 2015 orientierten wir uns bei der Vergütung am Grundsatz der Interessenabstimmung zwischen Mitarbeitenden und Aktionären. Dabei berücksichtigten wir die Leistung der Bank und die Notwendigkeit, mit unseren Vergütungen am Markt wettbewerbsfähig zu sein. Die vorherrschende Form der Instrumente der aufgeschobenen Vergütung für das Leistungsjahr 2015 waren Aktienansprüche und Contingent Capital Awards (CCAs). Somit trugen wir den Bedenken der Aktionäre wegen des Verwässerungseffekts von Aktienansprüchen weiterhin Rechnung und boten den Mitarbeitenden zugleich eine attraktive Diversifikation. An der Generalversammlung 2015 führten wir verbindliche Abstimmungen zur Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung durch und reichten den Vergütungsbericht zu einer konsultativen Abstimmung durch unsere Aktionäre ein.
- 2015 wurde ein überarbeitetes Kompetenzmodell eingeführt, das die Business Conduct Behaviors berücksichtigt. Das Kompetenzmodell legt die Basis, um das Verhalten und die Handlungen unserer Mitarbeitenden im Arbeitsalltag und in der täglichen Interaktion mit Kollegen sowie mit unseren Kunden im Hinblick auf Leistung, Entwicklungsbedarf, Sensibilisierung in Bezug auf alle Arten von Risiken und deren Management zu beurteilen.

### Unsere Ziele für 2016

- Rekrutierung, Weiterentwicklung und Bindung von Mitarbeitenden, um unsere Geschäftsbereiche bestmöglich zu unterstützen.
- Enge Zusammenarbeit mit Gremien, welche die Interessen der Mitarbeitenden in Bezug auf die Anstellungsbedingungen vertreten, wie der Personalkommission der Credit Suisse (PKOM) in der Schweiz.
- Die Implementierung und den bevorstehenden partiellen Börsengang (IPO<sup>1</sup>) der Credit Suisse (Schweiz) AG unterstützen.

<sup>1</sup> Ein solches IPO setzt unter anderem den Verkauf einer Minderheitsbeteiligung sowie alle notwendigen Genehmigungen voraus und dient dazu, zusätzliches Kapital für die Credit Suisse AG oder die Credit Suisse (Schweiz) AG zu generieren/aufzunehmen.



### Unsere Ziele für 2015

- Sicherstellen einer erfolgreichen globalen Rezertifizierung nach ISO 14001 und Anpassung unseres Umweltmanagementsystems an die neuen Prozesse und Verantwortlichkeiten im Rahmen entsprechender Massnahmen und der neu vereinbarten Facility-Services-Verträge in allen unseren Regionen.
- Laufend neue Möglichkeiten im Bereich Naturschutzfinanzierung ermitteln und die Entwicklung entsprechender Produkte vorantreiben.

### Ergebnisse 2015

- Wir haben die ISO-14001-Rezertifizierung 2015 unter der Leitung der Zertifizierungsgesellschaft SGS erfolgreich ohne eine einzige Korrekturmassnahme bestanden. Unseren ökologischen Fussabdruck konnten wir gegenüber 2014 um 2,3 Prozent auf 240'300 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente weiter verkleinern dank laufender Optimierung der Energieeffizienz in unserem Gebäudeportfolio und bei der IT-Infrastruktur sowie mittels gezielter Investitionen. Auch der Anteil unseres genutzten Stroms aus erneuerbaren Energiequellen von aktuell 57 Prozent sowie weitere betriebliche Massnahmen halfen mit, unsere Umweltperformance zu steigern. Zudem realisierten wir im sechsten Jahr in Folge die globale Treibhausgasneutralität für den Konzern.
- Wir haben unser Engagement im Bereich Naturschutzfinanzierung 2015 fortgeführt und die Entwicklung von Investment-Lösungen in Land- und Meeres-Ökosystemen vorangetrieben.

### Unsere Ziele für 2016

- Weitere Stärkung des global nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystems (UMS) dank einer erfolgreichen Absolvierung des Kontrollaudits 2016 und Anpassung des UMS an neue Prozesse und Verantwortlichkeiten inklusive Vorbereitung auf die neue ISO-Norm für deren Implementierung per 2018.
- Überarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie für die betrieblichen Prozesse, inklusive Entwicklung von längerfristig ausgelegten betriebsökologischen Zielen für umweltrelevante Aspekte.
- Entwicklung eines neuen Produkts im Bereich Naturschutzfinanzierung, um unser Impact-Investing-Angebot weiter auszubauen.

## Vorsorglicher Hinweis zu Aussagen über die künftige Entwicklung

Dieser Bericht enthält Aussagen über die künftige Entwicklung («forward-looking statements»). Des Weiteren können wir sowie Dritte in unserem Namen in Zukunft Angaben machen, die Aussagen über künftige Entwicklungen beinhalten. Solche Aussagen über künftige Entwicklungen betreffen insbesondere:

- unsere Pläne oder Ziele;
- unsere künftigen wirtschaftlichen Leistungen oder Aussichten;
- die möglichen Auswirkungen bestimmter Unwägbarkeiten auf unseren künftigen Erfolg; sowie
- Annahmen, die solchen Aussagen zugrunde liegen.

Wörter wie «glauben», «annehmen», «erwarten», «beabsichtigen» oder «planen» und ähnliche Ausdrücke sollen Aussagen über die künftige Entwicklung kenntlich machen, sind aber nicht das einzige Mittel, um solche Aussagen zu kennzeichnen. Wir beabsichtigen nicht, diese Aussagen über die künftige Entwicklung zu aktualisieren, sofern wir nicht durch anwendbare Wertpapiergesetze dazu verpflichtet sind.

Aufgrund ihrer Art beinhalten Aussagen über künftige Entwicklungen allgemeine und spezifische Risiken und Ungewissheiten, und es besteht die Gefahr, dass Vorhersagen, Prognosen, Projektionen und andere Ergebnisse, die in Aussagen über die künftige Entwicklung beschrieben oder impliziert sind, nicht eintreffen. Wir weisen Sie vorsorglich darauf hin, dass mehrere wichtige Faktoren dazu führen können, dass die Ergebnisse wesentlich von den Plänen, Zielen, Erwartungen, Einschätzungen und Absichten abweichen, die in solchen Aussagen erwähnt sind. Zu diesen Faktoren gehören unter anderem:

- die Fähigkeit, eine ausreichende Liquidität aufrechtzuerhalten und auf die Kapitalmärkte zuzugreifen;
- Marktvolatilität und Zinsschwankungen sowie Entwicklungen mit Einfluss auf die Höhe der Zinssätze;
- die Stärke der Weltwirtschaft im Allgemeinen und die Stärke der Wirtschaft in den Ländern, in denen wir tätig sind, insbesondere das Risiko der anhaltenden langsamen Wirtschaftserholung oder eines Konjunkturabschwungs in den USA oder in anderen Industrieländern im Jahr 2016 und danach;
- die direkten und indirekten Auswirkungen einer Verschlechterung oder einer langsamen Erholung von privaten und gewerblichen Immobilienmärkten;
- negative Ratingmassnahmen von Ratingagenturen in Bezug auf uns, auf Emittenten von Staatsanleihen, auf strukturierte Kreditprodukte oder andere kreditbezogene Risiken;
- die Fähigkeit, unsere strategischen Ziele, wie Leistungssteigerung, Risikoreduktion, Kostensenkung und effizienterer Kapitaleinsatz, zu erreichen;
- die Fähigkeit von Gegenparteien, ihre Verpflichtungen uns gegenüber zu erfüllen;
- die Auswirkungen und Veränderungen haushalts-, geld-, wechsellkurs-, handels- und steuerpolitischer Massnahmen und von Währungsschwankungen;
- politische und gesellschaftliche Entwicklungen wie Krieg, Unruhen oder terroristische Aktivitäten;
- die Möglichkeit von Devisenkontrollen, Enteignung, Verstaatlichung oder Beschlagnahme von Vermögen in Ländern, in denen wir tätig sind;
- betriebliche Faktoren wie Systemausfall, menschliches Versagen oder die nicht ordnungsgemässe Umsetzung von Verfahrensweisen;
- Massnahmen von Aufsichtsbehörden in Bezug auf unser Geschäft und unsere Praktiken sowie mögliche daraus resultierende Änderungen unserer Geschäftsorganisation, Praktiken und Richtlinien in Ländern, in denen wir tätig sind;
- die Auswirkungen von Änderungen von Gesetzen, Vorschriften oder Rechnungslegungsgrundsätzen oder -praktiken in Ländern, in denen wir tätig sind;
- der Wettbewerb oder Veränderungen unserer Wettbewerbsstellung in Regionen oder Geschäftsbereichen, in denen wir tätig sind;
- die Fähigkeit, qualifiziertes Personal zu halten und zu gewinnen;
- die Fähigkeit, unsere Reputation zu wahren und unsere Marke zu fördern;
- die Fähigkeit, unseren Marktanteil zu steigern und unseren Aufwand zu kontrollieren;
- technologische Veränderungen;
- die zeitgerechte Entwicklung und Annahme unserer neuen Produkte und Dienstleistungen und der subjektive Gesamtwert dieser Produkte und Dienstleistungen für deren Benutzer;
- Akquisitionen einschliesslich der Fähigkeit, akquirierte Unternehmen erfolgreich zu integrieren, sowie Veräusserungen einschliesslich der Fähigkeit, nicht zum Kernvermögen gehörende Vermögenswerte zu verkaufen;
- der ungünstige Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, aufsichtsbehördlichen Verfahren und anderen Unwägbarkeiten;
- die Fähigkeit, unsere Kosteneffizienzziele und andere Kostenvorgaben zu erreichen; sowie
- unser Erfolg bei der Bewältigung der Risiken, mit denen die genannten Faktoren behaftet sind.

Wir weisen Sie vorsorglich darauf hin, dass die vorstehende Liste wichtiger Faktoren nicht erschöpfend ist. Bedenken Sie bei der Beurteilung von

Aussagen über die künftige Entwicklung sorgfältig die obigen Faktoren sowie andere Ungewissheiten und Ereignisse, einschliesslich der Informationen unter «Risikofaktoren» in Kapitel I – Informationen zum Unternehmen in unserem Geschäftsbericht 2015.

Informationen, auf die in diesem Bericht Unternehmerische Verantwortung verwiesen wird, entweder via Link zur entsprechenden Website oder auf andere Weise, sind nicht Bestandteil dieses Berichts.

Per 1. Januar 2013 wurde in der Schweiz das Basel-III-Regelwerk zusammen mit der «Too Big to Fail»-Regulierung und den dazugehörigen Vorschriften in die schweizerische Gesetzgebung übernommen. Per 1. Januar 2015 wurde das BIZ-Regelwerk bezüglich der Leverage Ratio, wie vom Basler Ausschuss herausgegeben, durch die FINMA in der Schweiz eingeführt. Die diesbezüglichen Offenlegungen erfolgen im Einklang mit der Auslegung der entsprechenden Anforderungen durch die Credit Suisse, einschliesslich relevanter Annahmen. Änderungen in der Auslegung dieser Anforderungen in der Schweiz oder in den Annahmen oder Schätzungen der Credit Suisse könnten die hier verwendeten Zahlen verändern.

Die verwendeten Begriffe «Phase-in» und «Look-through» beziehen sich auf die Kapitalanforderungen nach Basel III. «Phase-in» heisst gemäss dem Basel-III-Regelwerk, dass für die Jahre 2014 bis 2018 über fünf Jahre (20 % pro Jahr) Kapitalabzüge für Goodwill und sonstige immaterielle Werte sowie sonstige Kapitalabzüge (beispielsweise für bestimmte latente Steuerguthaben) eingeführt werden. In den Jahren 2013 bis 2022 wird die Anrechnung von bestimmten Kapitalinstrumenten auslaufen («Phase-out»). «Look-through» geht von der vollständigen Einführung der Kapitalabzüge für Goodwill und sonstige immaterielle Werte sowie anderer regulatorischer Anpassungen und dem vollständigen Auslaufen gewisser Kapitalinstrumente aus.

Falls nichts anderes vermerkt ist, basiert das Leverage Exposure auf dem BIZ-Regelwerk bezüglich der Leverage Ratio und umfasst bilanzwirksame Aktien für das Periodenende und vorgeschriebene regulatorische Anpassungen. Seit 2015 berechnet sich die Schweizer Leverage Ratio anhand des anrechenbaren Schweizer Gesamtkapitals, geteilt durch die Leverage-Risikoposition am Periodenende. Die Tier 1 Leverage Ratio auf Look-through-Basis (BIZ) und die Quote des harten Kernkapitals (CET1) auf Look-through-Basis berechnen sich anhand des BIZ-Kernkapitals (Tier 1) auf Look-through-Basis bzw. des harten Kernkapitals (CET1) auf Look-through-Basis, geteilt durch die Leverage-Risikoposition am Periodenende.

Wir können möglicherweise die erwarteten Vorteile aus unseren strategischen Initiativen nicht vollumfänglich nutzen. Faktoren ausserhalb unserer Kontrolle, darunter unter anderem die Markt- und Wirtschaftslage, Änderungen von Gesetzen, Vorschriften oder Regulierungen und andere Herausforderungen, die in unseren öffentlich hinterlegten Unterlagen erörtert wurden, könnten unsere Fähigkeit beschränken, einige oder alle erwarteten Vorteile aus diesen Initiativen zu erzielen.

## Anfragen

**Credit Suisse AG** Corporate Communications,  
Tel. +41 844 33 88 44, [media.relations@credit-suisse.com](mailto:media.relations@credit-suisse.com)

**Credit Suisse AG** Public Policy Swiss Universal Bank  
and Sustainability Affairs,  
Tel. +41 44 333 50 50  
[sustainability.affairs@credit-suisse.com](mailto:sustainability.affairs@credit-suisse.com)

Fotografie: Getty Images (9, 24, 31, 35, 37), Credit Suisse (20), AURA Fotoagentur (22), Markus Senn (30), Boge Li (30), City Year UK / Phillip Riley Photography (30), Jamie Hopper Photography / KIPP Foundation (30)  
Gestaltung: Source Associates AG  
Druckerei: Neidhart + Schön AG  
Papier: Z-Offset, 90g/m<sup>2</sup> (Inhalt), Z-Offset, 150g/m<sup>2</sup> (Innenumschlag); MultiArt Silk, 350g/m<sup>2</sup> (Aussenumschlag)

**ClimatePartner**<sup>®</sup>  
**klimaneutral**

Druck | ID: 53232-1511-1021







Credit Suisse Group  
Paradeplatz 8  
8070 Zürich  
Schweiz  
Tel. +41 44 212 16 16  
[www.credit-suisse.com](http://www.credit-suisse.com)